Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.366
Herausg. u. verantw. Red.: R. Sigl
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 1. Sept. 1908.

Aus dem Rathause. Der Direktor der Stadtbuchhaltung Friedrich Günz ist heute von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Zu den Landtagswahlen. In der am 31. August 1908 im 13. Bezirke (Löfflers Restauration in Penzing) stattgefundenen großen Vertrauensmänner Versammlung des Bürgervereines für den 13. Bezirk, welche glänzend besucht war und in welcher alle Berufsstände der Wähler des Bezirkes vertreten waren, wurden für die kommende Landtagswahl G.R. Felix Gruber und G.R. k.k. Abg. Leopold Kunschak als Kandidaten einstimmig nominiert. Bez. Vorst. Stellv. Karl Bergerhofer hatte seine bereits im Frühjahre angemeldete Kandidatur, um die Einigkeit der Partei nicht zu stören, zurückgezogen.

Communal-Sparkasse Döbling. Im August l. J. wurden von 812 Parteien K 275.563 eingelegt und von 709 Parteien K 263.846 behoben. Der Einlagenstand betrug mit Ende des Monates K 6,950.856, der Stand der Hypothekardarlehen K 4,436.277.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August l. J. von 22.150 Parteien K 7,993.320 eingelegt und an 26.620 Parteien K 9,321.908 rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Capitals betrug Ende August K 520,599.955. Von der Hypothekar-Abteilung wurden im Monate August K 747.888 zugezählt und K 596.862 rückgezahlt; der Stand der Hypothekardarlehen betrug Ende des Monates K 275,364.363. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im August Hypothekar-Darlehen im Betrage von K 15.106 eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich aushaftenden Darlehen K 21,071.842, der Tilgungs- & Einlösungsfond K 209.959, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährige K 21,281.800. Bei der Effekten- & Vorschuß-Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August an Wechseln escomptiert K 19,937.228, eingelöst wurden K 20,714.644.

Auswanderung nach Canada. Auf Grund von in letzter Zeit eingelangten sehr ungünstigen Nachrichten sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, neuerlich alle jene Personen, welche als Arbeiter nach Canada auswandern wollen, vor einer solchen Auswanderung nachdrücklichst zu warnen. Diese Warnung bezieht sich auch auf alle Auswanderer, welche nach Canada, zu dem Zwecke gehen wollen, um dort in gewerblichen oder Bauunternehmungen oder auch bei Eisenbahnbauten, Erwerb zu suchen, gleichgiltig ob dies der alleinige Zweck ihrer Auswanderung ist oder ob sie auf diesem Wege nur das erforderliche Kapital erwerben wollen, um sich später als Farmer in Canada niederlassen zu können. Es wird derzeit in einzelnen Ländern, so besonders in der Bukowina, eine sehr lebhafte Propaganda für die Auswanderung nach Canada betrieben. Die Agenten stellen den Auswanderungslustigen reichliche Arbeitsgelegenheiten und hohe Löhne in Aussicht. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Die Arbeitsgelegenheiten in gewerblichen und Bauunternehmungen sind in Canada derzeit spärlicher und seltener als je, die Löhne sehr niedrig u. herrscht dort infolgedessen unter den ärmeren Arbeitern sehr große Not. Hunderte von Arbeitern sind beschäftigungslos, kämpfen mit Hunger, entbehren des Obdaches & sind auf Mildtätigkeit angewiesen. Neue Ankömmlinge gehen dem größten Elende entgegen. Außerdem ist es vorgekommen, daß von den Agenten für die Überfahrt bedeutend höhere Preise verlangt wurden als tatsächlich bestehen.

N.B. Der heutigen Correspondenz liegt das Referat über die Errichtung eines [illegible]spitals in Wien bei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Amtlich. Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. Redakteur: R. Engl.
Telegr., Post, Telephon: 3. September 1908.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 2. September 1908.
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer,
Berichterstatter: Amtsführender Stadtrat Dr. Weiskirchner.

GR. Grünbaum beantragt, die Asphaltierung der Arena-Abhandlung und Volksbadgasse im Zuge der Hauptstraße des 17. Bezirkes dem Dr. Viktor Ritter als billigstanbietendem städt. Arzte zu übertragen. (Ang.)

Nach einem Vortrage des GR. Hofbauer wird für die Herstellung des Straßenzuges von der Hernalsergasse bis zur Hernalserhauptstraße im 17. Bezirke, 21. Bez., eine Pauschalsumme von 4.000 K bewilligt.

Die nächstfolgende Herstellung eines Gehsteiges für das Hausnummergebäude Gloriettegasse 1 wird ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Über Antrag des Vorsitzenden werden die vom Gemeinderate in seiner Sitzung vom 31. Juli 1908 zu Mitgliedern der Kommission für die Verbauung des Donaukanals gewählten Gemeinderäte Dr. Viktor Ritter, Josef Klaus und Wilhelm Hoff zu Mitgliedern der Kommission für die Verbauung des Wienflusses ernannt.

Nach dem GR. Hofbauer vorgelegten Detailprojekte für die Herstellung der Straßenbeleuchtung in den Straßenzügen der Hernalserhauptstraße im 17. Bezirke, von der Dornbacherstraße bis zum Hernalser Gemeindehause, wird mit den Kosten von 5898 K und für Gehsteigherstellungen im Polizeirayon des 17. Bezirkes mit den Kosten von 9139 K zugestimmt.

GR. Zawiska beantragt, der Kommission für die Verwaltung der Karl R. v. Hackenhofer'schen Stiftung des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines für die Erwerbung geeigneter Realitäten für Stiftungszwecke im Jahre 1908 einen Subventionsbetrag von 15.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach dem GR. Lewin vorgelegten Projekte für die Verlegung der Hillergasse von der Schwarzspanierstraße bis zur Liechtensteinstraße, Alsergrund, im 9. Bezirke wird mit den Kosten von 23.964 K zugestimmt.

GR. Hofbauer beantragt, das Projekt für den Umbau des Pissoirs Nr. 150 Währingerstraße/Ecke der Währingerstraße bis zur Frankhstraße im 18. Bezirke mit den Kosten von 85.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Der Abänderung von zwei Lampen, davon der Säule 16. Bezirk Roggasse, Ecke Hasnerstraße vor der Anstalt für Kanalisierung in Wien vor künftigen Wegunternehmungen wird zugestimmt.

GR. Reuter legt das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hetzingergasse, Straße und vom Wolfgangplatz und in dessen Umgebung im 13. Bezirk mit den Kostenerfordernissen von zusammen 3346 K vor. Es sollen 39 halbnächtige und 10 ganznächtige Straßenlampen, 6 halbnächtige und 5 ganznächtige Gaslampen-Doppelflammen aufgestellt werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des GR. Eppen-berger wird die Herstellung von Baumpflanzungen in den Straßen und die Anlage auf dem Hannakplatz und in der Leubergasse längs des Regierungsplanes sowie der Herstellung eines Asphaltbelages auf der Fahrbahnanlage auf dem Hannakplatz mit den Kosten von 16899 K genehmigt.

Über einen GR. Fölgl vorgelegten Detailprojekt für die Herstellung der Baumpflanzungen in der Roßgasse im 19. Bezirk von der Hofwiesegasse bis zur Silbergasse mit den Kosten von 8700 Kronen zugestimmt.

Für die Herstellung der Baumpflanzung in der Sommerbergasse im 19. Bezirk von der Roßgasse bis zur Silbergasse werden 13.600 K bewilligt.

Die Wiederbepflanzung von sommerzeit der Universität mit gemeinen braunsteigenden Gärten des Hofes Kohanzl in Ausdehnung von zirka 6 Joch wird genehmigt.

GR. Grünbaum beantragt die Genehmigung der Generalsanierung in der Sommergasse, Heiligenstädterstraße und Kinderspitalgasse sowie in der projektierten Gasse des Grundes im 9. und 17. Bezirk mit den Kosten von 2000 Kronen (Ang.)

Nach einem Berichte des GR. Hofmeier werden für Reinigungsarbeiten in den Pissoirs und Abortanlagen im Polizeirayon des 3., 8. und 10. Bezirk 1143 K bewilligt.

Über einen GR. Friedl vorgelegten Projekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Mühlwasserplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 4800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des GR. Hofmeier werden für die Herstellung der Straßenbeleuchtung in der Hernalserhauptstraße im 17. Bezirke von der Wattgasse bis zur Dornbacherstraße 37.589 K bewilligt.

Der käuflichen Erwerbung eines Grundstreifens aus der Grundparzelle 1 der Katastralgemeinde Hernals im 17. Bezirke von 65·32 m² behufs Abrundung an der öffentlichen Straße um den Betrag von 2405 K wird zugestimmt.

Über den GR. Schneider vorgelegten Projekt für die Regulierung des Kumpoldgrabens von Hietzing bis zur Lainzerstraße, Straße und Kanalisierung der Lainzerstraße bis zur Straßenabgrenzung wird mit den Kosten von 87.787 K genehmigt.

Wien im Schlachthofmarkte. Für die Aufstellung von Verkaufsbuden und Fenstern mit Gläsern per Saison beschließt der Gemeinderat, über Ansuchen um Gewährung einer Ermäßigung von 403 Parteien bei gegenwärtig 346 im Vorjahre, die meisten Neuanmeldungen erfolgten in der zweiten Woche mit 34 Parteien, das vom Wiener Verein gegründete Verbandsgericht für die Zuerkennung von Prämien, bestehend aus den Gemeinderäten Dr. Reitzberg (Obmann), Hruza und Hofmeier, ferner Magistratsrat Dr. Diamant, Oberbaurat Felder und Schlachthofdirektor Hyblar, werden dem nächsten Neubau mit der Inspektion vorgenommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.860.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 2. Sept. 1908.

Empfang im Rathause.

Um 7 Uhr abends wurden die Teilnehmer am 3. österreichischen und 1. internationalen Friseurtage in Wien im Rathause durch Bgm. Dr. Lueger empfangen. Die Kongressteilnehmer hatten früher die städtischen Sammlungen besichtigt und sich dann im Stadtratssitzungssaale versammelt. Hier erschien Bgm. Dr. Lueger, begleitet vom Arbeitsminister Dr. Gessmann, den Vizebürgermeistern und zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten.

Der Präsident des Kongresses Wolf dankte dem Bürgermeister aufs herzlichste für die Ehrung, welche er dem Friseurgewerbe durch den Empfang im Rathause zuteil werden lässt.

Minister Dr. Gessmann ergriff sodann das Wort, um seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, dass auch das Gewerbe der Friseure Wien zum Orte dieser Vereinigung gewählt hat. Es sei dies umso erfreulicher, weil durch solche Vereinigungen die Hebung des Gewerbes außerordentlich gefördert werde. Sie werden hier Gelegenheit gehabt haben, zu sehen, wie sehr wir bestrebt sind, das Gewerbe auch hinsichtlich der Heranziehung des gewerblichen Nachwuchses zu fördern. Der Minister begrüßt sodann die Veranstaltung insbesondere auch von seinem Standpunkte als Minister für Fremdenverkehr und bittet insbesondere die Herren aus dem Auslande – die ja sehr häufig hiezu Gelegenheit haben –, für die alte Reichshauptstadt an der Donau hier und draußen ein gutes Wort einzulegen. Der Minister wünscht den Verhandlungen den besten Erfolg und gibt der Versicherung Ausdruck, dass das Gewerbe jederzeit darauf rechnen kann, die vollste Unterstützung seitens der Regierung und insbesondere seines Ressorts zu finden.

Bgm. Dr. Lueger ergriff dann das Wort und begrüßte namens der Stadt Wien die Teilnehmer aufs herzlichste. In launiger Weise gab er der Freude darüber Ausdruck, dass so zahlreiche Damen erschienen sind und meinte: Uns Alten, auch den ältesten Gemeinderäten, gefällt es, wenn wir schöne Damen sehen. Besonderen Dank spricht der Bürgermeister jenen Teilnehmern aus, die aus weiter Ferne hergekommen sind, um an dem Kongresse teilzunehmen, begrüßt hier insbesondere den Vertreter der Friseure aus Christiania, dem er besonderen Dank ausspricht. Er begrüßte dann auch die Vertreter aus dem Deutschen Reiche, die Magyaren und Kroaten und meinte: Sie können daraus ersehen, dass ich kein ausgesprochener Gegner der Magyaren bin, ich habe nur gewisse Magyaren im Magen. In scherzhafter Weise führte der Bürgermeister aus: Wir Alle haben die Friseure sehr notwendig, denn wer Haare hat, braucht sie, um dieselben in Ordnung zu halten, wer aber keine Haare hat, braucht sie, um die Haare vorzutäuschen. (Schallende Heiterkeit.) Die Friseure haben das Gute, dass sie gemütlich ihre Kundschaft bedienen können, die Kunden müssen still halten, ob sie wollen oder nicht. (Heiterkeit). Der Friseur wird von unserem Herrgott gut unterstützt, ob er Haare wachsen lässt oder ob er Haare ausgehen lässt, der Friseur ist immer eine Notwendigkeit. Ich wünsche dem Gewerbe weiteres Gedeihen und Blühen, mögen Sie von allen Unannehmlichkeiten verschont bleiben, mögen Sie in voller Eintracht wirken, möge es keinen Streit geben zwischen Meistern und Gehilfen. (Lebhafter Beifall.) Bgm. Dr. Lueger schließt mit nochmaligem Danke für das Erscheinen der Gäste in Wien und mit der Einladung zu einem Imbiss im Festsaale des Rathauses.

Während Bgm. Dr. Lueger und Minister Dr. Gessmann dann den Stadtratssitzungssaal verließen und sich zurückzogen, begaben sich die Festteilnehmer in den Festsaal, wo unter den Klängen der Kapelle Drescher Ratskellerwirt Dombacher einen kalten Imbiss servierte. Es waren für 500 Gedecke vorgesorgt.

Unter den Anwesenden bemerkte man: die Vzbgm. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, die Abg. Kunschak und Prof. Sturm, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Bezirkshauptmann von Bühfeld, die Genossenschafts-Instruktoren Menzl und Fuchs, Handelskammerrat

Vigl-Leckl, Präsident Wolf, Ober-Magistratsrat Appel, Druckereibesitzer Direktor König, Oberstabsapotheker Dr. Szongott, die Magistratsräte Langtugler, Dr. Schwarz und Ritter, Rudolf Röck und Viktor Trost, Lehrerdirektor Mayer, Redakteur Dr. Franz Hybler, Direktor Dr. Franz von der gewerblichen Fortbildungsschule usw.

Während des Mahles ergriff Vizebgm. Dr. Neumayer das Wort, um zunächst namens seiner Freunde über die Absendung des Freundschaftstelegramms an Wiener Bürgermeister zu referieren. Er begründete die Notwendigkeit des Kongresses als patriotische Tat, denn alles was zu Nutz u. Frommen der Arbeiter getan werde, komme auch dem Staate zugute. Deshalb werden auch die Regierungen mit Befriedigung auf die Arbeiten des Kongresses blicken. Er erinnerte in begeisterten Worten an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Landesfürsten der verbündeten Staaten, insbesondere auf den allgeliebten Kaiser Franz Josef I. (Begeisterte Hochrufe. Die Kapelle intonierte die Kaiserhymne, die von den Festgästen stehend mitgesungen wurde.)

Vizebgm. Dr. Neumayer begründete sodann namens des Festcomités u. Vereins auch alle Damen und Herren, die Einladung angenommen hatten.

Der Präsident des bayrischen Landesverbandes Dr. Mikoff (München) brachte ein Hoch auf Bürgermeister Dr. Lueger und die Gemeindevertretung Wien aus.

Bundespräsident Pfeffer (Berlin) dankte für die ausgezeichnete freundschaftliche Aufnahme, die sie gefunden hätten. Er hoffe und wünsche, daß der Kongreß eine Stärkung für die Arbeiterschaft und für die Arbeiterbewegung bringen werde. Der Kongreß werde ein Stimmungsbild der Arbeiterschaft und ihrer Führer bringen und somit auf die Regierungen einwirken. Er schließe mit einem Hoch auf die Stadt Wien und ihren Bürgermeister Dr. Lueger.

Der Präsident des Kongresses Dr. Lueger dankte in warmen Worten für die Begrüßung und sprach allen Männern und Bürgermeistern, die auf den Kongreß Grüße gesandt, seinen Dank aus. Er gedachte insbesondere auch des Bürgermeisters von Berlin, Dr. Kirschner, dessen Ableben (Rufe: Hört, hört!) die Teilnehmer mit Mißfallen vernommen hatten. (Rufe des Beifalls und Mißfallens.)

Vorstand Dr. Lueger (München) erhob sein Glas auf den Vorsitzenden Wolf und den Vizebgm. Dr. Neumayer. (Beifall).

Für die freundschaftliche Aufnahme dankte Präsident Wolf in englischen Worten, worauf der Kaiserhoch ausgebracht wurde.

Wiener Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 3. Sept. 1908.

Auszeichnungen für freiwillige Feuerwehren. In Gegenwart der Vizebürgermeister Dr. Neumayer u. Dr. Porzer, des Stadtratsreferenten Gottbauer, des Magistratsreferenten Magistratsrates Dr. Schwarz und des Bezirksvorstehers von Döbling Abg. Kuhn hat Bürgermeister Dr. Lueger heute vormittags den freiwilligen Feuerwehren von Unter-Döbling u. Nußdorf die ihnen vom Gemeinderate verliehenen goldenen Salvatormedaillen und dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr der 1. österr. Hilfs-Schwimmer- und Rettungs[illegible] in Floridsdorf Josef Schneider die Ehrenmedaille für fünfundzwanzigjährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens überreicht. In seiner Ansprache hob Bgm. Dr. Lueger die besondere Wichtigkeit der Institution der freiwilligen Feuerwehren hervor, dankte den beiden Vereinen für ihre bisherige Tätigkeit u. bat sie, auch in Zukunft in opferwilliger Weise wie bisher einzutreten für Hab und Gut und Leben ihrer Mitbürger. Die Hauptmänner Berger und Klippel-Hanina dankten namens der ausgezeichneten Feuerwehrvereine, worauf Bezirksvorsteher Kuhn namens der Bezirksvertretung der Gemeinde den Dank für die Auszeichnung aussprach und die beiden Vereine beglückwünschte.

Kommunale Auszeichnungen. In feierlicher Weise überreichte heute vormittags Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangssalon der Frau Sophie Perschitz-Ristori, die ihr in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiet der Privatwohltätigkeit verliehene goldene Salvatormedaille. Zur Feier hatten sich eingefunden die Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, Landesausschuß Prof. Baum, die StRe. Gottbauer, Wessely, Obermagistratsrat Appel, Kanzleidirektor Mayer, zahlreiche Mitglieder des Damen-Wohltätigkeitsvereines Leopoldstadt, Gräfin Fünfkirchen-Liechtenstein, Oberst Mikolic Edler v. Wikow, GRat, Kais. Rat Schmarda, der Obmann des Armeninstitutes Leopoldstadt Jungwirth samt Frau etc. Nach der Ansprache des Bürgermeisters wurde Frau Perschitz-Ristori namens des Armeninstitutes vom Obmann Jungwirth auch herzlichst beglückwünscht. – Darauf überreichte der Bürgermeister die goldene Salvator-Medaille dem humanitären Geselligkeitsverein „Gemütliche Harmonie", dessen Mitglieder mit dem Obmann Ronzoni und dem Obmann-Stellvertreter Franke sehr zahlreich erschienen waren. In seiner Ansprache versprach der Bürgermeister, als er hörte, daß der Verein eine Fahne besitze, ihm die Bewilligung zu verschaffen, daß er die Salvator-Medaille am Bande tragen dürfe.

Beeidigungen und Angelobungen. Bgm. Dr. Lueger nahm im Beisein des heutigen Vormittags die Angelobung von 76 Armenräten und 129 neuen Bürgern vor. Bei ersterer intervenierte Mag.Rat Schwarzer, bei der letzteren verlas Ob.Mag.Rat [illegible] die Eidesformel. Gelegentlich der Bürgerbeeidigung gab Bgm. Dr. Lueger eine bedeutsame Erklärung ab. Er erörterte die historische Entwicklung des Bürgereides, in welchem die Stadt Wien als Reichshaupt- und Residenzstadt Österreichs und der deutsche Charakter der Stadt anerkannt wird und knüpfte daran folgende Bemerkung: In der letzten Zeit ist insbesondere in Böhmen u. zw. in tschechischen Kreisen gegen mich eine Hetze ins Szene gesetzt worden, als ob ich ein Feind der tschechischen Nation wäre. Ich ergreife diese Gelegenheit, um zu erklären, daß dem nicht so ist. Ich hasse gar keine Nation, aber das eine ist, daß ich den Charakter der Stadt Wien als deutsche Stadt unter jeder Bedingung verteidigen werde, solange ich Bürgermeister der Stadt Wien bin. In der Beziehung werde ich mir nie etwas sagen lassen, sondern werde fest und stark auf meinem Standpunkte verharren. In dem deutschen Charakter der Stadt Wien liegt keine Gegnerschaft gegen irgend eine Nation. Die Tschechen in Wien wissen sehr genau, daß ich ein gerechter, friedliebender und ein rechtschaffener Mann bin. Ich habe [illegible] gegen die anderen Nationen verbrochen, auch ist gegen die Tschechen in Wien, klar ich verlange, und mit Recht, daß sie die Rechte der Anderen schätzen und ehren und daß sie den deutschen Charakter der Stadt Wien, in der sie leben und ihr Brot finden, schätzen. Eine Gleichberechtigung wäre aber von größtem Nachteile. Daher werde ich auch stets meinen Standpunkt einnehmen und zu verteidigen wissen. Zum Schlusse bittet der Bürgermeister die neuen Bürger, den Eid heilig zu halten und beizutragen, daß der Ruhm der Stadt Wien erhalten und weiter vermehrt werde.

Stadtanwalt Dr. Svoboda ist von seinem Erholungsurlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Geschäfte wieder übernommen.

N.B. Der Bericht über die morgen vormittags stattfindende Enthüllung des Augustinbrunnens im 7. Bezirk liegt um 11 Uhr vormittags im Journalistenzimmer, Rathaus I. Stock, zur Abholung bereit.

Schulbau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Errichtung eines Mädchenbürgerschulgebäudes auf den städt. Baustellen im 5. Bezirke, Gießergasse, mit dem Erfordernis von 710.000 K auf Grund der vorgelegten Projektsskizze genehmigt. Das Gebäude soll mit Beginn des Schuljahres 1909/10 der Benützung übergeben werden.

Steiner Kreisblatt Verantwortung.
I. Amtl. Kreisblatt. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: R. Engl.
18. Jahrg. Steiner, Freitag, 4. Sept. 1908.

Die Enthüllung des Bürgermeister-Denkmals.

Am Sonntag vormittag fand die feierliche Enthüllung des Bürgermeister-Denkmals im K. Bezirksamtsgarten statt, der Stadt Steiner von dem Kunstfreund Herrn Bankier Schuldenfrei geschenkt, der bei dieser Gelegenheit, wie schon bei der Übergabe des Denkmals an die Stadt, durch seine Gattin, welche Herrn Bankier Schuldenfrei, Villa Maximilianstr. 32, gehört, vertreten war, und die Stadtverwaltung durch Herrn Bürgermeister Dr. Kastner, der Bezirksausschuß durch Herrn Landrat Dr. Hartmeyer, die Gemeindeverwaltung durch Herrn Bürgermeister Dr. Kastner, die Gemeinderäte Kastlik, Stobb, Völkl, Gloßl, Hemmer, Forst, Schmiegl sr. Fischer, Lgl. Professor Kais. Rat Hartmeyer, Justizrat, Bezirks- u. Stadtgerichtsarzt Dr. Lang, Nachbaur, Professor Fürst von der Leigitbauer, Oberregistratsrat Appel, die Magistratsräte Daniel Dr. Schreiber, Bezirksamtsassistent Mag. Pikarski Dr. Otto v. Nagel, Mag. Kommissär Dr. v. Gerlach, Oberbaurat Goldenbaum, Bauinspektor v. Pfeilsticker, Architekt Hemmeyer, Bildhauer Hemmeyer, der Schöpfer des Denkmals, in Vertretung der Bildhauervereinigung der Gemeinschaft der bildenden Künstler die Herren Direktor Dr. Pfeiffer, Kunstmaler Hemmeyer, Kunstgewerbeschule, sowie Vertreter der in einer Stadt so zahlreich vertretenen Fabrik- und Handwerkerschaft, Schuldirektor Dr. Kaiser, Direktor Dr. Kaiser, der gepensionierte Kunstgewerbedirektor Dr. Kaiser, der Obmann des Vereins der Staatsbeamten Hofbauer, Bezirksamtmann Bezirksrat Pickel etc.

Zunächst hielt Bürgermeister Dr. Kastner eine Ansprache, in der er ausführte, daß der Gemeinderat über Anregung des Gemeinderates Kastlik den Beschluß gefaßt hat, an Stelle des hier aufgestellt gewesenen Reiterstandbildes einen Monumentalbrunnen zu errichten. Auf der ausgesprochenen Absicht gründete der Vorsitzende seine Ansprache, daß Herr Bankier Schuldenfrei sich entschlossen hat, das Denkmal der Stadt zu schenken.

Auf einen Wunsch des Bürgermeisters fiel die Hülle von dem Brunnendenkmal, auf dessen Rückseite die Inschrift angebracht ist: Dem Bürgermeister Dr. Kastner die dankbare Bürgerschaft.

Bezirksamtmann Kais. Rat Hartmeyer dankte in kurzen für die Errichtung des Denkmals und für die Verleihung des Bezirksamtsgartens zur Aufstellung des Denkmals, das der Bezirk Neuhaus Herrn Bürgermeister Dr. Kastner für seine Verdienste um die Hebung des Bezirks Neuhaus widmete.

Bgm. Dr. Kastner: Es ist mir eine große Freude, daß ich bei der Enthüllung dieses Denkmals Zeuge sein durfte. Ich glaube, daß der Brunnen eine Zierde für den Bezirk Neuhaus ist und als solche mit großer Freude begrüßt werden wird. Wenn jetzt der lieben Augustin hier wäre, dann würde er sehr erstaunt sein, wenn er diese Verwandlung sehen würde. Er würde sagen, wenn Bürgermeister, Bezirksamtmann, Landrat, Oberbaurat, Professor, Bildhauer, Direktor, Gemeinderäte, Stadträte, Bankier und Kunstfreund da sind, dann muß ich ja ein ganz großer Lump sein, daß mich niemand sieht. Aber auch große Leute sollen in große und kleine Fehler verfallen können, besonders, wenn sie das schöne Lüftchen verspüren und sagen: „O du lieber Augustin." Das Schloß des Lindenhofes ist für mich Rückzugsort, die Linden sind mir nicht fremd. Nur einen Schmerz würde der liebe Augustin haben, daß er hier als Baum, wenigstens dargestellt ist, er, der in seinem Leben vielleicht keinen Tropfen Wasser getrunken hat, steht hier nichts als Wasser. Er muß sich darüber trösten. Nachdem sie sich an dem lieben Augustin kein Beispiel, bleiben Sie so munter, Jeder ein bißchen. Der, lieber Freund Hartmeyer, würde es nicht so gut haben wie ihn, wer weiß, ob er gesund bleibt, wenn Du in einer Schreibstube sitzen würdest (Heiterkeit)

Der Redner schließt mit dem Dank an den Künstler, er verspricht noch einmal, daß die Bürgerschaft ein schönes Andenken für den Bezirk sein werde.

OR. Kastlik, dessen Anregung die Errichtung des Denkmals zu danken ist, sprach in herzlichen Worten über das Kunstwerk, das er als ein hervorragendes Werk der Bildhauerkunst bezeichnete. Er wünschte, daß der Brunnen auch für die Wasserversorgung der Stadt Steiner von Nutzen sein möge. Redner dankte dem Bürgermeister für das Interesse für die Wasserleitung, die dieser seinem Amtsantritt gewidmet habe. Redner schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister.

Bürgermeister Dr. Kastner bemerkte scherzend, es wäre ihm lieber, die Stadt hätte die Arbeit.

Zum Schluß würdigte Landrat Hofbauer Herrn Bürgermeister Dr. Kastner, dessen Verdienste um die Hebung des Bezirks Neuhaus in den letzten Jahren sich noch besonders dadurch auszeichnen, daß er sich für das Denkmal einsetzte.

Wiener Verkehrs-Correspondenz.
I. Wiener Verkehrs. Zu L. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Engl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 4. Sept. 1908.

Bei Omnibusbetrieb: In der genehmigten Verkehrsstaffelung stellt die M. Karte folgende Linienzüge dar. Es sind folgende

verkehrende Linien zu betreiben:

1. Westbahnhof – Mariahilferstraße – Operngasse – Kärntnerstraße – Heldenplatz – Rolandbrunnenstraße – Ferdinandsbrücke – Franzensstraße – Nordwestbahnhof;

2. Verkehrsbahnhof – Favoritenstraße – Heldenplatz – Rolandbrunnenstraße – Hoher Markt – Wipplingerstraße, Freyung – Schottengasse – Schottenring – Schottenhof;

3.) Südbahnhof – Alleegasse – Heldenplatz – Rolandbrunnenstraße – Ferdinandsbrücke – Taborstraße – Nordwestbahnhof;

4.) Franzensgrünthal (Endstelle Alserstraße) – Kinderspitalgasse, Alserstraße – Universitätsstraße – Schottenfeld – Freyung – Hof – Graben – Heldenplatz – Wollzeile – Lundstraße – Rotenturmstraße – Rotenturmbrücke. Vorstehende Linie wird von den Tram- u. Feiertagen die Hälfte der Wagen dieser Route vom Heldenplatz weiter zur Rotenturmbrücke über die Rotenturmstraße – Graben – Stock-im-Eisen-Platz zum Graben zu dirigieren;

5. Margaretenergrünthal – Schönbrunnerstraße – Gilgenplatz – Margaretenstraße – Windmühlgasse – Kärntnerstraße – Heldenplatz.

Im Nachtverkehr sind folgende dieser Linien zu betreiben: Hirschstettnerstraße – Mariahilferstraße bis Südbahnhofstraße (Haltestelle);

Südbahnhof bezw. Favoritenstraße bis Franz Josefs-Bahnhof; Favoritenstraße, bezw. Alserstraße bis Landstraße Hauptstraße (Rotenturmbrücke).

II. Der Fahrplan für den Tagesverkehr ist auf der Grundlage aufzustellen, daß jeder der fünf Linienzüge Tag und Nacht mit folgenden 5 bis 10 Minuten betrieben wird und daß der Verkehr ungefähr um 6 Uhr morgens beginnt und ungefähr um 12 Uhr nachts zu beginnen hat. Der Nachtverkehr ist in einstündigen Intervallen abzuführen.

III. Die Linienführung wird in folgender Weise festgestellt:

Linie 1: Vom 4 Winkelmannstraße – Westbahnhof (wo der Umsteigeverkehr), vom 3 Westbahnhof bis Mariahilferstraße, vom 2 Mariahilferstraße über Mariahilferstraße bis Lerchenfelderstraße, vom 1 Lerchenfelderstraße vom Ring bis Heldenplatz, vom 1 Heldenplatz bis Ring, vom 2 Ringstraße bis Franzensring; vom 3 Franzensring bis Nordwestbahnhof (wo Umstellungsstelle);

Linie 2: Vom 3 Verkehrsbahnhof Rudolfsgasse Fünfhaus, vom 2 Fünfhaus, Fünfhausgasse, vom 1 Fünfhausgasse bis Ring, vom 2 Ringstraße vom Ring bis Heldenplatz;

Linie 3: Vom 3 Südbahnhof bis Heldenplatz Alleegasse, vom 2 Alleegasse vom Heldenplatz bis Karlsplatz, vom 1 Karlsplatz vom Ring bis Heldenplatz, vom 1 Heldenplatz bis Kai, vom 2 Kai bis Am Tabor, vom 3 Am Tabor bis Nordwestbahnhof;

Linie 4: Vom 2 Franzensgrünthal bis Schottenring, vom 1 Schottenring bis Heldenplatz, vom 1 Heldenplatz bis Ring, vom 2 Ring – Landstraße Hauptstraße bis Rotenturmbrücke.

Linie 5: Vom 2 Margaretengrünthal bis Ring, vom 1 Ring bis Heldenplatz.

IV.) Der Tarif wird in folgender Weise festgesetzt: Der Fahrpreis beträgt für den Tagesverkehr, d. i. von halb 6 Uhr früh bis halb 12 Uhr nachts an Werktagen für eine Teilstrecke 12 h, für zwei Teilstrecken 14 h, für mehr als zwei Teilstrecken 20 h; an Sonn- und Feiertagen für eine Teilstrecke 14 h, für zwei Teilstrecken 20 h.

Für den Nachtverkehr beträgt der Fahrpreis an Werktagen und an Sonn- u. Feiertagen für eine Teilstrecke 20 h, für zwei Teilstrecken 30 h, für mehr als zwei Teilstrecken 40 h, für den Verkehr von den Remisenausgangsstellen 40 h.

Für Fahrten an Werktagen, die den Betriebsbeginn bis 1/2 8 Uhr früh antreten werden, beträgt der Fahrpreis für die gesamten Fahrten bis zum Heldenplatz oder Umsteigen und mit Ausschluß des Verkehrs über d. zweiten Fahrschein 12 h.

Für Fahrten von Jubiläums-Raimund-Apollotheater vom Rotenturm d. Ringstraße wegen muß in der Zeit bis zum normalen Betriebsschluß d. i. bis 2 Uhr nachts eingetreten werden, wird der Fahrpreis mit 20 h, völlig für die von den betreffenden Haltestellen beginnenden Fahrten und ohne Umsteigerecht festgesetzt.

Für das vom Kondukteur zur Mitbeförderung übergebene Handgepäck ist bis 25 Kg 20 h, bis 50 kg 40 h

ger entrichten.

Die angeführten Änderungen der Gemeindeleitung u. Tarifbestimmungen sind binnen längstens 6 14 Tagen durchzuführen.

Bei der hierauf folgenden Debatte beantragt VR. Vowles die Wiederaufnahme der Vollmergasse, Linie nach Mödling u. Lottaya.

Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, die Linie von der Rosenbergstraße bis zur U. Marx zu verlängern. V.-B. Dr. Neumayer unterstützt diese Anregung, worauf VR. Zyganburger einen Abänderungsantrag stellt.

VR. Brandmüll beantragt die Wiederaufnahme der Route vom Westbahnhof bis Marxstraße (über der Kirche), so wie dies früher der Fall war.

VR. Lüftl beantragt die Ausdehnung der Linie Marxgasse, straße nach Mödling bis zum „Hasel", resp. Weigl, so wie dies früher der Fall war.

VR. Schneider tritt für die Linie Vollmarktstraße - Inner Stadt (Rathausplatz) ein u. wird sodann vom VR. Brunner unterstützt.

VR. Hölzl beantragt die Wiederaufnahme der Linie Inner Stadt - Döbling wie früher.

VR. Schnar gibt die Anregung, es sollen ständig als Verbindung zwei Linien nach sämtlichen Straßenbahnlinien verkehren, um den Passagierverkehr, der bisher durch die Omnibusse besorgt wurde, zu erleichtern. Diesbezüglich müssten vorerst erst Erhebungen gepflogen u. Bericht erstattet werden.

VR. Graf tritt für die Wiederaufnahme der alten Linien ein mit Rücksicht auf die von der Gemeinde vorgenommene Pflasterung, die Lieferungen auf der Nacht besorgen.

V. B. Brunbeck beantragt die Wiederaufnahme der Vollmergasse Linie zum Rathausplatz bis zum Marburgplatz.

V. B. Reisenauer wünscht, dass die Linie durch die Gumpendorferstraße und den Verbindungsweg beim Hasel stehenden Vollmergasse auf weg der Windmühlgasse, gegen Rosenhügel führen, wird jetzt nicht für spruchreif.

VR. Ostbauer unterstützt die Anträge bezüglich der Linie Lottaya u. Döbling.

Die Referentenanträge u. die Verlängerung der Linie von der Rosenbergstraße bis U. Marx werden angenommen. Bezüglich der übrigen Anträge wird der Magistrat beauftragt, thunlichst Bericht zu erstatten.

Schließlich wurde beschlossen, von einer Entlassung der vor nicht 10 Jahren Einwanderer Ausländer vorläufig abzusehen.

N.B. Das Referat kommt heute in der Gemeinderat.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 5. September 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. September 1908. Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Vomela(?) wird die Abteilung der Liegenschaft 18. Bez. Haid-, Vinzenz- u. Kreuzgasse (E.Z. 1099) auf 2 Bauflächen genehmigt.

Die in den Wald- u. Wiesengürtel fallende Parzelle 18. Bez. Weinstift(?) u. W. Nr 438 im Ausmaße von 3212 m² wird um 5781 K erworben.

St.R. Heß beantragt die Errichtung eines öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien im 21. Bezirke Jedlesee Überfuhrstraße(?). Die Eröffnung dieses Kindergartens soll am 1. November 1908 erfolgen. (Ang.)

Das vom St.R. Rissberger(?) vorgelegte Detailprojekt für Herstellung einer Baumpflanzung in der Strecke von der Absberggasse bis zur Herzgasse(?) im 10. Bezirke wird mit den Kosten von 7100 K genehmigt.

Für die Straßenherstellung in der Sonnleithner- & Randhartingergasse im 10. Bezirke vor der städt. Volksschule werden 5598 K bewilligt.

Der Errichtung von zwei [illegible] Schlammkammern(?) in der Quellen- & Randhartingergasse im 10. Bezirke wird zugestimmt.

St.R. Knoll beantragt die Renovierung der St. Johannes-Statue in Lainz(?) mit den Kosten von [illegible] K. (Ang.)

St.R. Hölzl legt das Detailprojekt für Herstellung einer Gartenanlage auf dem Enzersplatze(?) im 19. Bezirke vor. Die Kosten für die 9600 m² messende Anlage beziffern sich mit 43.928 K. (Ang.)

St.R. Hallmann beantragt die Umpflasterung der Pragerstraße und Herstellung von Asphalttrottoiren mit den Kosten von 13.935 K. (Ang.)

St.R. Braun beantragt die Bewilligung von 5770 K für die Herstellung von eisernen Baumscheibendeckeln bei 12 Ringstraßenbäumen. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. Schneider wird die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Kolonitzgasse & auf dem Kolonitzplatz im 3. Bezirke mit den Kosten von 15.137 K genehmigt.

Dem Detailprojekte für die Gartenanlage auf dem Allerheiligenplatze im 20. Bezirke im Ausmaße von 31.200 m² wird zugestimmt. Die Kosten beziffern sich mit 88.471 K.

Das Detailprojekt für die Gartenanlage um die neue unterirdische Bedürfnisanstalt auf dem Schwarzenbergplatz im 3. Bezirke wird mit den Kosten von 4487 K genehmigt.

Aus dem Rathause. Am nächsten Freitag den 11. d. M. nachmittags 1/2 5 Uhr tritt der Gemeinderat wieder zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 54 Referate, darunter die 45 in der gestrigen Sitzung nicht erledigten. Von wichtigeren Gegenständen sind zu nennen der Rechnungsabschluß der Brauhäuser(?) der Stadt Wien und der Antrag auf Verstärkung des Betriebsfondes (Referent St.R. Schwarzenberger(?)), ferner ein Referat wegen Ablehnung(?) der Gemeinde Wien zu der geplanten Gehaltsaufbesserung(?) der Südbahn (Referent St.R. Schreiner). — Der Stadtrat tritt 3mal zu Sitzungen zusammen u. zw. Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. — In der zweitnächsten Woche tagen wieder zwei große Kongresse in Wien, die auch Gäste der Gemeinde Wien sein und im Rathause empfangen werden u. zw. der Samariterkongreß am 14. und der Astronomenkongreß am 17. d. M.

Städtische Bäder. In den nächsten Tagen werden bereits eine Reihe städtischer Bäder geschlossen u. zw. morgen Sonntag (den 6. d.) abends das Kommunalbad und das städtische Strombad in Floridsdorf, Dienstag (den 8.) abends das städt. Freibad und die städtischen Strombäder Kaiser Josefsbrücke und Nußdorf, am 13. September abends die städt. Strombäder Reichsbrücke(?) und Kahlenbergerdorf und das städtische Freibad in Jedlesee. — Geöffnet bleiben noch bis auf Weiteres: das städtische Strombad Augartenbrücke, das Strandbad Gänsehäufel und die Voll- & Schwimmbäder in Hernals und im Theresienbad.

(Unannehmbar(?). Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Grünbeck(?), dem Schulleiter Karl Lutzmann(?) den Turnsaal der heuer zu eröffnenden Knabenvolksschule 16. Bezirk Koppstraße(?) zu [illegible] ung von in jedem Monat etwa einmal abzuhaltenden (November) den an Wochentagen von 7 bis 9 Uhr abends oder an Sonntagen von 4 bis 6 Uhr abends zu überlassen.

Kleinbahnkongreß. Als Vertreter der Gemeinde Wien werden an dem „Internationalen Straßen- und Kleinbahn-Kongresse“, welcher in der Zeit vom 6. bis 12. d.M. in München tagt, St.R. Schreiner, Direktor Spängler, Mag. Sekretär Dr. Müller und Betriebsleiter Hrdlitzky(?) teilnehmen. Direktor Spängler wird ein Referat über die insbesondere in Wien ausgebildete Type der Lenkachs-Motorwagen erstatten, d.h. die großen Wagen mit zwei weit auseinanderstehenden Achsen, welche sich durch einen besonders ruhigen Gang auszeichnen(?) und nunmehr auch den Weg in andere große Betriebe gefunden haben.

Bezirksvertretung Josefstadt. Mittwoch den 9. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet im Gemeindehause Schmidgasse 18 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt statt.

Vermittlungsamt Margarethen. Donnerstag den 10. d. M. finden Verhandlungen des Gemeinde-Vermittlungsamtes Margarethen statt.

Kongreß für Armenpflege. An der Jahresversammlung des deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit, die am 17. und 18. September in Hannover stattfindet, werden St.R. Heß und Mag. Kommissär Dr. Hornek(?) als Delegierte der Gemeinde Wien teil-

Zu der Landtagswahlen, der Bürgerausschuß des 13. Bezirkes bringt den Wählern für den n. ö. Landtag zur Kenntnis, daß die Wählerliste in der Gemeinde Bezirksämter, 13. Bezirk, Schloßgasse (Gemeindehaus) zur Einsichtnahme bis einschl. 14. d. M. zur Klarstellung allfälliger Eintragung in dieselbe aufliegt. Bezirksämter, wo sonstige Auskünfte erteilt werden, erhältlich sind: Im Bezirksteile: Hietzing bei Karl Berger, Bez. Vorst. Stellv., Allg. 16; Penzing unter der Leitung: Leopold Berlinger, Bez. Vorsteher, Hadikgasse 43, Ernst Dinges Nys, Bezirksrat, Nisselg. 10; Penzing über der Linie: Franz Berger, Gemeinderat, Linzerstr. 68; Neu Penzing: Josef Rainer, Bezirksrat, Weizlg. 4, Franz Franzl, Bezirksrat, Auhofstr. 34, Breitensee: Ludwig Zelzka, Bezirksrat, Breitenseerstr. 6/8; Braunhirschen: Alois Mussler, Bezirksrat, Braunhirschengasse 51; Fünfhaus: Arnold Fiby, Armenrat, Linzerstr. 419; Ober D. Veit: Johann Klapetzky, Bezirksrat, Klapetzkyg. 34; Unter D. Veit: Julius Jordan, Bezirksrat, Auhofstr. 55; Hacking: Richard Lechner, Bezirksrat, Hackingerstr. 4; Lainz: Josef Fink, Fürstenwarte, Hietzingerstr. 1; Hietzing: Josef Schmidl, Bezirksrat, Hetzlg. 25. Sämtliche Herren Gemeinde- & Bezirksräte des 13. Bezirkes.

Wiener Verkehrs-Korrespondenz z. I. Bandes Register. Tel. 31.360. Herausg. u. verantwortl. Red.: K. Eigl. 18. Jahrg.; Wien, Montag, 7. Dezbr. 1908.

Die Leitung der Straßenbahnen, über die Verkehrsstörungen, die infolge eines Streiks der Straßenbahner eingetreten sind, hat noch einmal die Bedingungen bekanntgegeben, unter denen sie bereit wäre, den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit zu gestatten. Diese Bedingungen sind, wie bereits gemeldet, folgende: Die Direktion ist bereit, die Entlassung aller jener Arbeiter, die sich an dem Ausstande nicht beteiligt haben, zurückzunehmen, ferner die Entlassung jener Arbeiter, die sich an Ausschreitungen gegen Straßenbahnwagen beteiligt haben, zu widerrufen, sofern nicht gegen sie eine gerichtliche Anzeige erstattet wurde. Ferner ist die Direktion bereit, den Streikenden eine Lohnerhöhung zu gewähren, und zwar in der Weise, daß die Löhne der Schaffner, Kondukteure und Wagenführer, die bisher 2·79 K betrugen, um 20 Heller täglich erhöht werden, während jene Angestellten, die bisher 3·06 K bezogen, eine Erhöhung um 24 Heller erhalten sollen. Endlich ist die Direktion bereit, den Streikenden eine Teuerungszulage von 6 Prozent zu gewähren. Diese Bedingungen sind jedoch nur dann gültig, wenn sie bis heute, Montag, 7. Dezember, 6 Uhr abends, angenommen werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Bedingungen nicht mehr gelten.

Die Verhandlungen mit den Vertretern der Straßenbahnbediensteten wurden heute vormittags um 10 Uhr im Gebäude der Direktion der Straßenbahnen wieder aufgenommen. Um 11 Uhr vormittags waren die Verhandlungen noch nicht beendet. Es verlautet, daß die Direktion der Straßenbahnen ihre Bedingungen, unter denen sie den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit gestatten würde, noch einmal modifiziert habe. Die Direktion ist nunmehr bereit, den Streikenden eine Lohnerhöhung von 14.341 K zu gewähren, wodurch sich die Gesamtsumme der Lohnerhöhung auf 70.000 K erhöhen würde. Diese Lohnerhöhung soll jedoch nur dann gewährt werden, wenn die Streikenden bis heute, Montag, 6 Uhr abends, die Arbeit wieder aufgenommen haben. Diese Bedingungen sind jedoch nur dann gültig, wenn sie bis heute, Montag, 7. Dezember, 6 Uhr abends, angenommen werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Bedingungen nicht mehr gelten.

Die Verhandlungen mit den Vertretern der Straßenbahnbediensteten wurden heute vormittags um 10 Uhr im Gebäude der Direktion der Straßenbahnen wieder aufgenommen. Um 11 Uhr vormittags waren die Verhandlungen noch nicht beendet. Es verlautet, daß die Direktion der Straßenbahnen ihre Bedingungen, unter denen sie den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit gestatten würde, noch einmal modifiziert habe. Die Direktion ist nunmehr bereit, den Streikenden eine Lohnerhöhung von 14.341 K zu gewähren, wodurch sich die Gesamtsumme der Lohnerhöhung auf 70.000 K erhöhen würde. Diese Lohnerhöhung soll jedoch nur dann gewährt werden, wenn die Streikenden bis heute, Montag, 6 Uhr abends, die Arbeit wieder aufgenommen haben. Diese Bedingungen sind jedoch nur dann gültig, wenn sie bis heute, Montag, 7. Dezember, 6 Uhr abends, angenommen werden.

Die Verhandlungen mit den Vertretern der Straßenbahnbediensteten wurden heute vormittags um 10 Uhr im Gebäude der Direktion der Straßenbahnen wieder aufgenommen. Um 11 Uhr vormittags waren die Verhandlungen noch nicht beendet. Es verlautet, daß die Direktion der Straßenbahnen ihre Bedingungen, unter denen sie den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit gestatten würde, noch einmal modifiziert habe. Die Direktion ist nunmehr bereit, den Streikenden eine Lohnerhöhung von 14.341 K zu gewähren, wodurch sich die Gesamtsumme der Lohnerhöhung auf 70.000 K erhöhen würde. Diese Lohnerhöhung soll jedoch nur dann gewährt werden, wenn die Streikenden bis heute, Montag, 6 Uhr abends, die Arbeit wieder aufgenommen haben. Diese Bedingungen sind jedoch nur dann gültig, wenn sie bis heute, Montag, 7. Dezember, 6 Uhr abends, angenommen werden.

Die Verhandlungen mit den Vertretern der Straßenbahnbediensteten wurden heute vormittags um 10 Uhr im Gebäude der Direktion der Straßenbahnen wieder aufgenommen. Um 11 Uhr vormittags waren die Verhandlungen noch nicht beendet. Es verlautet, daß die Direktion der Straßenbahnen ihre Bedingungen, unter denen sie den Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit gestatten würde, noch einmal modifiziert habe. Die Direktion ist nunmehr bereit, den Streikenden eine Lohnerhöhung von 14.341 K zu gewähren, wodurch sich die Gesamtsumme der Lohnerhöhung auf 70.000 K erhöhen würde. Diese Lohnerhöhung soll jedoch nur dann gewährt werden, wenn die Streikenden bis heute, Montag, 6 Uhr abends, die Arbeit wieder aufgenommen haben. Diese Bedingungen sind jedoch nur dann gültig, wenn sie bis heute, Montag, 7. Dezember, 6 Uhr abends, angenommen werden.

Der Professoren Dr. Dübbisch und R. Friedrich im Vorstand für Abwässerbeseitigung, der eine eingehende Darstellung über die Entwicklung einer Lösung gegeben hatte, die den heutigen Anforderungen der Abwässerreinigung entspricht. Die biologische Methode dieser Abwässerreinigung ist ungefähr folgendermaßen: Man leitet die Abwässer, nachdem sie vorher durch Rechen und Sandfänge von den gröbsten Verunreinigungen befreit sind, auf Tropfkörper, die mit Steinen von 4 bis 6 cm Durchmesser gefüllt sind. Diese Körper werden in Abständen von 1 bis 2 Stunden durch selbsttätige Spülvorrichtungen mit Abwässer gefüllt und entleert. Durch diese Füllung und Entleerung wird der Luft Zutritt zu den Steinen verschafft, so daß sich auf ihnen ein Schlammbelag bildet, der die Abwässer in biologischer Weise reinigt. Nach einer Reihe von Jahren müssen die Körper gereinigt werden, da sich sonst der Schlammbelag zu stark vermehrt und die Körper verstopft. Die Reinigung geschieht durch Abspritzen mit Wasser unter hohem Druck. Die Abwässer werden nach dem Durchfluß durch die Körper in Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Schlamm absetzt. Dieser wird in Faulräumen ausgefault und kann dann als Dünger verwendet werden. Die Gase, die sich bei der Faulung bilden, können zur Beheizung der Faulräume und zum Betrieb von Gasmotoren verwendet werden.

Prof. Dübbisch hob hervor, daß die Abwässerreinigung unbedingt, das Gefällverhältnis auf die Zielstelle sich dem Raumbedarf der Anlage anpassen müsse, ferner daß der Tagesdurchfluß für das Maximum Abfälle etwa 4,330.000 l, für das mittlere Abfälle etwa 6,121.000 l betragen habe. Nach den Messungen der Abwässer mit 6000 Einwohnern wird etwa auf einige Hundert Pferde zu rechnen sein, bemessen nach der Abwässermenge berechnet hätte die damalige Zivilbevölkerung Kiels rund 15.000 Pferden entsprochen.

Prof. Friedrich hob vor allem die Zweckmäßigkeit in der baulichen Anlage der mit Abtropfkörper arbeitenden Abwässerreinigungsanstalt hervor. Die allen Abwässern eigenen Verunreinigungen, die sich an den Tropfkörpern festsetzen, werden durch Schlammfänger, die den Sandfängen folgen, und durch Absetzbecken, die den Tropfkörpern folgen, entfernt. Die Schlammfänger sind Becken, in denen die Abwässer eine Zeitlang verweilen müssen, damit sich der Schlamm absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann.

Die Abwässerreinigung ist eine biologische Methode, die durch die Einwirkung von Bakterien die Verunreinigungen der Abwässer beseitigt. Die Abwässer werden durch Rechen und Sandfänge von den gröbsten Verunreinigungen befreit, dann auf Tropfkörper, die mit Steinen von 4 bis 6 cm Durchmesser gefüllt sind, gepumpt. Die Tropfkörper werden in Abständen von 1 bis 2 Stunden durch selbsttätige Spülvorrichtungen mit Abwässer gefüllt und entleert. Durch diese Füllung und Entleerung wird der Luft Zutritt zu den Steinen verschafft, so daß sich auf ihnen ein Schlammbelag bildet, der die Abwässer in biologischer Weise reinigt. Nach einer Reihe von Jahren müssen die Körper gereinigt werden, da sich sonst der Schlammbelag zu stark vermehrt und die Körper verstopft. Die Reinigung geschieht durch Abspritzen mit Wasser unter hohem Druck. Die Abwässer werden nach dem Durchfluß durch die Körper in Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Schlamm absetzt. Dieser wird in Faulräumen ausgefault und kann dann als Dünger verwendet werden. Die Gase, die sich bei der Faulung bilden, können zur Beheizung der Faulräume und zum Betrieb von Gasmotoren verwendet werden.

Prof. Friedrich hob vor allem die Zweckmäßigkeit in der baulichen Anlage der mit Abtropfkörper arbeitenden Abwässerreinigungsanstalt hervor. Die allen Abwässern eigenen Verunreinigungen, die sich an den Tropfkörpern festsetzen, werden durch Schlammfänger, die den Sandfängen folgen, und durch Absetzbecken, die den Tropfkörpern folgen, entfernt. Die Schlammfänger sind Becken, in denen die Abwässer eine Zeitlang verweilen müssen, damit sich der Schlamm absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann.

Die Abwässerreinigung ist eine biologische Methode, die durch die Einwirkung von Bakterien die Verunreinigungen der Abwässer beseitigt. Die Abwässer werden durch Rechen und Sandfänge von den gröbsten Verunreinigungen befreit, dann auf Tropfkörper, die mit Steinen von 4 bis 6 cm Durchmesser gefüllt sind, gepumpt. Die Tropfkörper werden in Abständen von 1 bis 2 Stunden durch selbsttätige Spülvorrichtungen mit Abwässer gefüllt und entleert. Durch diese Füllung und Entleerung wird der Luft Zutritt zu den Steinen verschafft, so daß sich auf ihnen ein Schlammbelag bildet, der die Abwässer in biologischer Weise reinigt. Nach einer Reihe von Jahren müssen die Körper gereinigt werden, da sich sonst der Schlammbelag zu stark vermehrt und die Körper verstopft. Die Reinigung geschieht durch Abspritzen mit Wasser unter hohem Druck. Die Abwässer werden nach dem Durchfluß durch die Körper in Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Schlamm absetzt. Dieser wird in Faulräumen ausgefault und kann dann als Dünger verwendet werden. Die Gase, die sich bei der Faulung bilden, können zur Beheizung der Faulräume und zum Betrieb von Gasmotoren verwendet werden.

Prof. Friedrich hob vor allem die Zweckmäßigkeit in der baulichen Anlage der mit Abtropfkörper arbeitenden Abwässerreinigungsanstalt hervor. Die allen Abwässern eigenen Verunreinigungen, die sich an den Tropfkörpern festsetzen, werden durch Schlammfänger, die den Sandfängen folgen, und durch Absetzbecken, die den Tropfkörpern folgen, entfernt. Die Schlammfänger sind Becken, in denen die Abwässer eine Zeitlang verweilen müssen, damit sich der Schlamm absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann.

Die Abwässerreinigung ist eine biologische Methode, die durch die Einwirkung von Bakterien die Verunreinigungen der Abwässer beseitigt. Die Abwässer werden durch Rechen und Sandfänge von den gröbsten Verunreinigungen befreit, dann auf Tropfkörper, die mit Steinen von 4 bis 6 cm Durchmesser gefüllt sind, gepumpt. Die Tropfkörper werden in Abständen von 1 bis 2 Stunden durch selbsttätige Spülvorrichtungen mit Abwässer gefüllt und entleert. Durch diese Füllung und Entleerung wird der Luft Zutritt zu den Steinen verschafft, so daß sich auf ihnen ein Schlammbelag bildet, der die Abwässer in biologischer Weise reinigt. Nach einer Reihe von Jahren müssen die Körper gereinigt werden, da sich sonst der Schlammbelag zu stark vermehrt und die Körper verstopft. Die Reinigung geschieht durch Abspritzen mit Wasser unter hohem Druck. Die Abwässer werden nach dem Durchfluß durch die Körper in Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Schlamm absetzt. Dieser wird in Faulräumen ausgefault und kann dann als Dünger verwendet werden. Die Gase, die sich bei der Faulung bilden, können zur Beheizung der Faulräume und zum Betrieb von Gasmotoren verwendet werden.

Prof. Friedrich hob vor allem die Zweckmäßigkeit in der baulichen Anlage der mit Abtropfkörper arbeitenden Abwässerreinigungsanstalt hervor. Die allen Abwässern eigenen Verunreinigungen, die sich an den Tropfkörpern festsetzen, werden durch Schlammfänger, die den Sandfängen folgen, und durch Absetzbecken, die den Tropfkörpern folgen, entfernt. Die Schlammfänger sind Becken, in denen die Abwässer eine Zeitlang verweilen müssen, damit sich der Schlamm absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann.

Die Abwässerreinigung ist eine biologische Methode, die durch die Einwirkung von Bakterien die Verunreinigungen der Abwässer beseitigt. Die Abwässer werden durch Rechen und Sandfänge von den gröbsten Verunreinigungen befreit, dann auf Tropfkörper, die mit Steinen von 4 bis 6 cm Durchmesser gefüllt sind, gepumpt. Die Tropfkörper werden in Abständen von 1 bis 2 Stunden durch selbsttätige Spülvorrichtungen mit Abwässer gefüllt und entleert. Durch diese Füllung und Entleerung wird der Luft Zutritt zu den Steinen verschafft, so daß sich auf ihnen ein Schlammbelag bildet, der die Abwässer in biologischer Weise reinigt. Nach einer Reihe von Jahren müssen die Körper gereinigt werden, da sich sonst der Schlammbelag zu stark vermehrt und die Körper verstopft. Die Reinigung geschieht durch Abspritzen mit Wasser unter hohem Druck. Die Abwässer werden nach dem Durchfluß durch die Körper in Nachklärbecken geleitet, in denen sich der Schlamm absetzt. Dieser wird in Faulräumen ausgefault und kann dann als Dünger verwendet werden. Die Gase, die sich bei der Faulung bilden, können zur Beheizung der Faulräume und zum Betrieb von Gasmotoren verwendet werden.

Prof. Friedrich hob vor allem die Zweckmäßigkeit in der baulichen Anlage der mit Abtropfkörper arbeitenden Abwässerreinigungsanstalt hervor. Die allen Abwässern eigenen Verunreinigungen, die sich an den Tropfkörpern festsetzen, werden durch Schlammfänger, die den Sandfängen folgen, und durch Absetzbecken, die den Tropfkörpern folgen, entfernt. Die Schlammfänger sind Becken, in denen die Abwässer eine Zeitlang verweilen müssen, damit sich der Schlamm absetzen kann. Die Absetzbecken sind Becken, die nach dem Schlammfänger eingebaut sind, damit sich der Schlamm, der sich in den Schlammfängern nicht absetzt, in den Absetzbecken absetzen kann.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 9. Sept. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 9. September 1908.
Vorsitzende V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

St. R. Graf beantragt die Aufstellung eines während eines Jahres in probeweise Verwendung zu nehmenden freistehenden Ventilbrunnens am Gürtelsteig? im 16. Bez. gegenüber der Gastwirtschaft „Zur amerikanischen Windmühle“ mit dem Erfordernis von 1000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Graf wird über Ansuchen der Schulleitungen der Knabenvolksschule 6. Bez. Grabnergasse 6 und der Mädchenvolksschule Grabnergasse 4 die Pflanzung einer Linde in dem beiden Schulen gemeinsamen Schulhofe zur Erinnerung an das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Hauck? wird ein Projekt für die Regulierung der Eichhorngasse? im 12. Bez. mit dem Kostenbetrage von 10.907 K genehmigt.

St. R. Hauck? legt das Detailprojekt für die Herstellung der Gartenanlage in der [illegible]straße im 12. Bez. im Ausmaße von 8440 m² mit dem Erfordernisse von 33.958 K und für die Ausgestaltung und Erweiterung der Gartenanlage zwischen der Ruckergasse?, Malfatti- und Hartherggasse? im 12. Bez. mit dem Ausmaße von 10.000 m² sowie die Errichtung eines Jugendspielplatzes mit dem Erfordernisse von 49.284 K vor. Beide Projekte werden genehmigt.

St. R. Oppenberger legt das Detailprojekt für die Erbauung eines neuen Pferdestalles im städt. Reservegarten im Prater, 2. Bez.; mit einem Erfordernisse von 21.108 K vor. Projekt u. Kostenvoranschlag werden genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Zimola wird das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Cuvier?-, Stand?-, Gymnasiumstraße?, Schulgasse – Schopenhauerstraße, [illegible]gasse – Schopenhauerstraße im 18. Bezirke mit dem Erfordernisse von 35.000 genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Zimola wird die Ausfertigung des Diploms für mehr als 10jährige Mitgliedschaft des k. k. Bezirksschulrates für k. k. Bezirksschulinspektor August Nist? bewilligt.

Über Bericht des St. R. Rissaweg? wird der Verkauf eines Parzellenteiles im 3. Bezirke Ecke der Weißgerberlände und Parzellen?gasse per 624 m² um den Einheitspreis von 95 K per m² bewilligt.

St. R. Rissaweg? legt das Detailprojekt für die Herstellung der Gartenanlage und Baumpflanzung auf der Weißgerberlände im 3. Bez. in der Strecke von der Sofienbrücke bis zur Parzellierungsgasse? mit dem Erfordernisse von 22.254 K vor. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Wessely? wird die Einrichtung eines Röntgenzimmers im Versorgungsheim mit dem Erfordernisse von 4450 K genehmigt.

St. R. Wessely? beantragt die Einbeziehung des Platzes vor der Kirche St. Peter u. Paul im 3. Bez. in die [illegible] Straßenbespritzung und die deshalb erforderliche Aufstellung eines Spritzhydranten. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Wasser? wird das Projekt für die Durchführung und Pflasterung der Waldstraße? zwischen Jägerstraße u. Burghardtgasse im 20. Bezirke (Kosten 13.116 K) genehmigt.

St. R. Breuer? beantragt die Verlegung und Pflasterung der Böschungen, welche sich an dem Verbindungsweg von der [illegible]gasse bezw. dem Schönbrunner? Gürtel zur linken Wienzeile im 14. Bezirke anschließen, mit dem Erfordernisse von 600 K zu genehmigen. (Ang.)

St. R. Hallmann legt das Projekt für die Adaptierung des ehem. Klosters vom guten Hirten für Zwecke der Armenversorgung? vor. Die Kosten von 40.060 K sowie die Kosten für die anzuschaffenden Einrichtungsgegenstände in der Höhe von 41.938 K werden genehmigt.

St. R. Grünbeck beantragt die Errichtung von 16 Masten mit 6 halb- und 10 ganznächtigen Gasglühlichtlampen an Stelle der Auerflammen am Dornerplatze im 17. Bezirke. Die jährlichen Kosten von 588 K werden bewilligt.

Die Baupläne für den Neubau der k. k. Staatsgewerbeschule im 17. Bezirke werden ge

einem Berichte des V.R. Gruber zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des V.R. Schneider werden für die Vornahme von Instandsetzungsarbeiten an den Dachflächen [?] in der Großmarkthalle die Kosten in der Höhe von 13.741 K genehmigt.

V.R. Schneider beantragt den Verkauf der Realität 1. Bez. Bingerstr. [?] 11, bestehend aus E.Z. 849 Bauarea, im Flächenausmaße 184.51 m² samt 13/91 Anteilen an dem gemeinsamen Zufahrtswege um den Kaufschillingsbetrag von 100.000 K zu Verkaufen [?] zu erteilen. (Ang.)

V.B. Dr. Neumayer beantragt mit Rücksicht auf die durch die Militärbehörde [?] erforderliche neue Dienstesvorschriften einen Magistrats-Kanzleiofficialen [?], zehn Praktikantenstellen des Kontrollamtes [?] und zwei und zwanzig Kanzleidienerstellen zu schaffen. (Ang.)

Dienstjubiläum. Heute vollendete der in Kollegenkreisen allseits beliebte und verehrte Bauamts-Oberkontrollor Franz Josef Kunz sein 35. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse wurde ihm von den städt. Bauamtsbeamten des 9. Bezirkes eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreicht. Bauamtskontrollor Hauptmayer hielt an den Jubilar eine Ansprache, in welcher er die Kollegialität des Jubilars [?], während der Bezirksamtsleiter Mag. Rat Hüttl in schwungvoller Rede die mustergiltige Amtsführung hervorhob. Tiefgerührt dankte der Jubilar für die herzlichen Beweise der Freundschaft und Zuneigung seitens der Beamten.

Doppelte Hochzeit in einer Familie. Heute 4 Uhr nachmittags feierte in der Dieteringer [?] Pfarrkirche das Ehepaar Jakob und Maria Anna März, geb. Mayer, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 73. bezw. 69. Lebensjahre. Der Mann war 23 Jahre lang als Werkstättenarbeiter bei der Nordbahn beschäftigt, die Gattin arbeitete durch 40 Jahre in Dietering als Hebamme. Das Jubelpaar wohnt seit ungefähr 15 Jahren in einem eigenen Häuschen in Dietering. Gleichzeitig mit der goldenen Hochzeit feierte auch dessen Sohn Josef März seine silberne Hochzeit, und dessen Sohn Josef schließt gleichzeitig mit seiner Braut den Bund fürs Leben. In Vertretung des Bürgermeisters erschien der bezirkliche Amts V.R. Hölzl bei der dem Jubelpaare die übliche Ehrengabe der Gemeinde Wien übergab.

Der pensionierte Stadtbaudirektor, Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten Ingenieur Dr. Franz Berger ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Amtsgeschäfte übernommen.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Hozl(?).
18. Jahrg., Wien, Donnerstag 10. Sept. 08.

Bezirksvertretung Neubau. Die Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 16. d. M. nachm. 1/2 5 Uhr im Gemeindehaus 7. Bez. Neubaug. 25 eine öffentliche und im Anschlusse daran eine vertrauliche Sitzung ab.

Ein Winterstrombad in Wien. Der Stadtrat beschloß heute nach einem Berichte des St.R. Oppenberger, das städt. Strombad Augartenbrücke nach Schluß der Badesaison bis auf weiteres als Winterstrombad offen zu halten. Der Winterbetrieb wird auf das Herrenbad beschränkt und wird solange fortgesetzt, als eine Badefrequenz noch vorhanden ist und die Eisverhältnisse es gestatten. Der Badepreis bleibt der bisherige, doch haben Dauerkarten keine Giltigkeit, ein Baden bei elektrischem Licht findet nicht statt.

Armenrätewahlen(?). Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Rißlang(?) die Wahl der Herren Otto Brandl(?), Wilhelm Rieder, August Schinkl, Theodor Schmerek und Nikolaus Wachter zu Armenräten des 10. Bezirkes, nach einem Berichte des St.R. Wessely(?) die Wahl der Herren Wolfgang Nadwornik(?) und Georg Kalabis(?) zu Armenräten des 6. Bezirkes und nach einem Berichte des St.R. Hölzl die Wahl des Herrn Ferdinand Zöhrer zum Armenrate des 17. Bezirkes bestätigt.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Amstetten. Der Stadtrat bewilligte nach einem Berichte des St.R. Scheer(?) einen Ehrenpreis von 200 K für die vom 26. bis 29. September 1908 stattfindende landwirtschaftliche und Gartenbau-Ausstellung in Amstetten.

Die St. Annakapelle in Inzersdorf(?). Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des St.R. Grünbeck das vom Verein zum Umbau der St. Annakapelle in Inzersdorf(?) vorgelegte Projekt für den Neubau dieser Kapelle.

Der Schulhausbau des Vereines „Freie Schule“. In der letzten Gemeinderats-Sitzung haben bekanntlich die Gemeinderäte Winarsky(?), Schuhmeier, Skaret(?), Reumann(?) und Domes einerseits, die Gemeinderäte Dr. R. v. Dorn und Dr. R. v. Fuchs andererseits Interpellationen wegen des Schulhausbaues des Vereines „Freie Schule“ eingebracht. Die Interpellation wurde mit einem Magistratsberichte beantwortet, der im Wortlaute nunmehr vorliegt. Er besagt: Über das am 9. Juli 1908 in der Magistrats-Abt. XIV eingebrachte Baugesuch wurde am 13. Juli die Bauverhandlung abgehalten. Dieselbe konnte sich selbstverständlich nur auf die Beurteilung des Projektes vom Standpunkte der Bauordnung aus beschränken. Die Pläne wurden dem Bauwerber zur Abänderung nach den Forderungen der Bauordnung zurückgestellt und wurden am 20. Juli dem Magistrate wieder vorgelegt. Inzwischen wurde auch die Zustellung des Verhandlungsprotokolls(?), der bereits vor der Verhandlung vom Magistrate ausgefertigt, aber noch nicht abgefertigt worden war, an die Gesuchsteller veranlaßt.

Nach den gesetzlichen Vorschriften hat die Bau-Kommission bekanntlich kein Entscheidungsrecht, sondern ist es lediglich ihre Aufgabe, dem Magistrate das Substrat für die Entscheidung nach den Bestimmungen der Bauordnung zu liefern.

Bei der Bauverhandlung wurden nun seitens der Bezirksvertretung Bedenken gegen die Errichtung der Schule an dem in Aussicht genommenen Standorte erhoben und diese Bedenken in einer an das Gemeinderats-Präsidium gerichteten Eingabe, die der Mag.-Abt. XIV am 29. Juli zukam, des näheren ausgeführt. Bevor noch über diese Eingabe ein Bericht an das Präsidium erstattet wurde, erschien in einem Tagesblatte ein Artikel, in dem über eine angebliche Verzögerung der Erledigung des Baugesuches geklagt wurde. Der Magistrat nahm diesen Artikel zum Anlasse, sofort einen Bericht an den geschäftsführenden Hrn. V.-B. Dr. Porzer zu erstatten, in dem die Auffassung des Magistrates dargelegt wurde. Der Magistrat vertritt die Auffassung, daß die Zweckbestimmung von dem Gebäude nicht getrennt werden könne und [illegible]

Wiener Volksbl. Vorausz. Ausgabe 15. Dez. 08. S. 1.

Wiener Volksrat.

Sitzung vom 11. Dezember 1908.
Vorsitzender V. L. Dr. Landmarschall Ferjancic und Schriftführer.

Vor. teilt mit, daß Anfrage der Gemeinderäte Dr. Ofner und Genossen wegen Errichtung einer Volksbibliothek im Bezirke der Landstraße im XI. Bez. eine Spende von 300 K gesichert sei.

Landesrat Dr. Ofner dankt für die Spende und teilt mit, daß der Gemeinderat der Stadt Wien die Errichtung einer Volksbibliothek im XI. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 2450 K genehmigt habe.

L.R. Dr. Hirschberg teilt mit, daß das Projekt für die Herstellung einer Hydrotherapeutischen Anstalt im Kaiserbade im XIX. Bez. mit einem Kostenaufwande von 14.305 K 60 h veranschlagt sei.

V.R. Dr. Hirschmann beantragt, in der Volksschule im 4. Bez. eine schulärztliche Untersuchung der ganzen Schuljugend vorzunehmen. (Beifall).

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand des V.R. Gust. Graf Wilczek und des Ehrenmitgliedes Herr Josef Strobl, den Tod des Gemeinderates Herrn Karl, in der Sitzung des Gemeinderates vom 4. Dezember 1908 mitgeteilt habe.

Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende widmet dem Verstorbenen warme Worte der Anerkennung und der Dankbarkeit für seine Verdienste um die Arbeiterbewegung.

Sodann wird in die Tagesordnung eingegangen.

Gemeinderat Stanek und Genossen beantragen, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße, Ecke Meidlinger Hauptstraße, ehestens durchgeführt werde.

Redner begründet seinen Antrag damit, daß im XII. Bezirke, der eine Bevölkerung von 70.000 Seelen habe, eine Volksbibliothek fehle, während in anderen Bezirken, wie z. B. im VIII. Bezirke, deren Bevölkerung nicht größer sei als im XII. Bezirke, bereits drei Volksbibliotheken bestehen.

Gemeinderat Dr. Ofner dankt für die Anregung, bemerkt aber, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke bereits beschlossen sei und daß die Eröffnung derselben noch im Laufe dieses Monates erfolgen werde.

Gemeinderat Dr. Ofner teilt mit, daß der Gemeinderat der Stadt Wien in seiner Sitzung vom 4. Dezember 1908 über Antrag des Stadtrates Dr. Ofner beschlossen habe, daß in Ottakring, Hernals, Hietzing, Meidling, Favoriten, Simmering, Floridsdorf, Donaustadt, Brigittenau, Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Währing, Döbling und Innere Stadt je eine Volksbibliothek errichtet werde.

Gemeinderat Dr. Ofner teilt mit, daß der Gemeinderat der Stadt Wien in seiner Sitzung vom 4. Dezember 1908 über Antrag des Stadtrates Dr. Ofner beschlossen habe, daß in Ottakring, Hernals, Hietzing, Meidling, Favoriten, Simmering, Floridsdorf, Donaustadt, Brigittenau, Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Währing, Döbling und Innere Stadt je eine Volksbibliothek errichtet werde.

Sodann wird in die Tagesordnung eingegangen.

Gemeinderat Stanek und Genossen beantragen, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße, Ecke Meidlinger Hauptstraße, ehestens durchgeführt werde.

Redner begründet seinen Antrag damit, daß im XII. Bezirke, der eine Bevölkerung von 70.000 Seelen habe, eine Volksbibliothek fehle, während in anderen Bezirken, wie z. B. im VIII. Bezirke, deren Bevölkerung nicht größer sei als im XII. Bezirke, bereits drei Volksbibliotheken bestehen.

Gemeinderat Dr. Ofner dankt für die Anregung, bemerkt aber, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke bereits beschlossen sei und daß die Eröffnung derselben noch im Laufe dieses Monates erfolgen werde.

Gemeinderat Dr. Ofner teilt mit, daß der Gemeinderat der Stadt Wien in seiner Sitzung vom 4. Dezember 1908 über Antrag des Stadtrates Dr. Ofner beschlossen habe, daß in Ottakring, Hernals, Hietzing, Meidling, Favoriten, Simmering, Floridsdorf, Donaustadt, Brigittenau, Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Währing, Döbling und Innere Stadt je eine Volksbibliothek errichtet werde.

Sodann wird in die Tagesordnung eingegangen.

Gemeinderat Stanek und Genossen beantragen, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße, Ecke Meidlinger Hauptstraße, ehestens durchgeführt werde.

Redner begründet seinen Antrag damit, daß im XII. Bezirke, der eine Bevölkerung von 70.000 Seelen habe, eine Volksbibliothek fehle, während in anderen Bezirken, wie z. B. im VIII. Bezirke, deren Bevölkerung nicht größer sei als im XII. Bezirke, bereits drei Volksbibliotheken bestehen.

Gemeinderat Dr. Ofner dankt für die Anregung, bemerkt aber, daß die Errichtung einer Volksbibliothek im XII. Bezirke bereits beschlossen sei und daß die Eröffnung derselben noch im Laufe dieses Monates erfolgen werde.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
18. Jahrg. Wien, Samstag, 12. September 1908.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Vorschlage und Berichte des V. B. Dr. Neumayer ernannt: im Status des Stadtbauamtes: zum Baurate Josef Gebisler(?), zum Bau-Inspektor Richard Langer, zum Ober-Ingenieur Anton Cobliczek(?), zum Ingenieur Eduard Loth(?), ferner auf dem Wege der Zeitbeförderung den Architektenzeichner Heinrich [illegible] zum Architekten IV. Klasse (VIII. Rangsklasse) und im Wege der Zeitbeförderung die Bauamts-Adjunkten Alfred [illegible] und Franz [illegible] zu Bauoffizialen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. — Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen u. zw. Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. — Am Montag abends werden im Rathause die Teilnehmer an dem in Wien tagenden 16. internationalen Amerikanisten-Kongreß, am Donnerstag abends die Mitglieder des internationalen Astronomen-Vereines festlich empfangen werden. — Vom 17. September angefangen wird an Dienstagen, Donnerstagen und Sonn- u. Feiertagen der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze um 8 Uhr abends in Betrieb gesetzt werden. — Heute vormittags sprachen bei Bgm. Dr. Lueger zwei Japaner u. zw. Reg.- u. Medizinalrat Dr. T. Kurimoto, Dirigent der III. Abteilung des Polizeipräsidiums zu Tokio, und der Ingenieur und technische Beirat im kais. japanischen Ministerium des Innern Sadaaki Sakata vor und ersuchten, die Wiener Wasserleitungsanlagen zu Studienzwecken besichtigen zu können.

Internationaler Straßenbahn-Kongreß in München. Donnerstag den 10. d. M. fand die letzte Sitzung des internationalen Straßen- u. Kleinbahn-Kongresses statt und wurde auf derselben [illegible] Ob.-Ing. Busse(?) über die Riffelbildung auf den Eisenbahnschienen referiert, wobei die sämtlichen bisherigen Theorien dargestellt wurden. Eine einwandfreie Theorie über die ganze Sache besteht aber gegenwärtig noch nicht und müssen weitere Erfahrungen und Untersuchungen abgewartet werden. Dann referierten Direktor Spaller(?) und Ob.-Ing. Otto über die Verwendung von Wagenstromzählern, welchen ein günstiger Einfluß auf die Verminderung des Stromverbrauches zuzuschreiben. Bei der hierauf abgehaltenen Generalversammlung wurde als Ort des nächsten im Jahre 1910 stattfindenden Kongresses Brüssel bestimmt.

Vermittlungsamt Margarethen. Am Donnerstag den 17. d. M. finden im Gemeindevermittlungsamt Margarethen, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 58, Verhandlungen statt.

Bgm. Dr. Lueger [illegible]

[illegible]

Obermagistratsrat Hoffelt(?). [illegible]

[illegible]

Ob. Mag. Rat Hoffelt(?) ist am 8. März 1851 in Böhm. Leipa geboren und trat am 21. Februar 1876 in den Dienst der Gemeinde Wien. Er betätigte sich vorwiegend auf dem Gebiete des übertragenen Wirkungskreises und hat hier Hervorragendes geleistet. Die Durch-

führung der Gewerbenovelle im Jahre 1882 in Wien sowie die Durchführung aller in der Folge bis zum Jahre 1903 erschienenen gewerberechtlichen Normen ist im Wesentlichen von ihm besorgt worden. Als genauer Kenner des Gewerberechtes verfasste er gemeinsam mit Dr. Veltzé einen Kommentar zur österr. Gewerbeordnung, der außerordentlich geschätzt war und weiteste Verbreitung fand; auch sonst war er auf gewerberechtlichem Gebiete schriftstellerisch tätig. Ferner erwarb er sich bei der Durchführung des Personalsteuergesetzes vom Jahre 1896 besondere Verdienste, in deren Anerkennung ihm im Jahre 1898 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen wurde. Am bekanntesten ist sein Wirken bei der Organisierung und Leitung der Wahlen, die Durchführung der ersten Reichsratswahlen aus der allgemeinen Wählerklasse 1897, der ersten Wahl aus dem 4. Wahlkörper in den Gemeinderat 1900 und der Reichsratswahlen nach dem allgemeinen Wahlrechte 1907 erfolgte unter seiner Oberleitung; er hat sich dabei durch besondere Umsicht und Tatkraft ausgezeichnet und für seine unter den schwierigsten Verhältnissen erprobte ausgezeichnete Tätigkeit den Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates erworben. Am 22. Dezember 1897 wurde er außerordentlich zum Magistratsrat befördert und zufolge einstimmigen Stadtrats-Beschlusses vom 28. Jänner 1903 zum Obermagistratsrat ernannt. Seither fungierte er als Gruppenvorstand für die Mag. Abteilungen XII.–XX und als Vorsitzender des I. Senates, außerdem hatte er die Visitation der sämtlichen magistratischen Bezirksämter sowie die Revision der bezirksämtlichen Vorlagen zu besorgen. Seit 11. Mai 1907 endlich ist er mit der unmittelbaren Stellvertretung des Magistrats-Direktors betraut.

Eine Kaiserhuldigung der Bürgermeister Niederösterreichs. Über Anregung des Bgm. Dr. Lueger findet am 4. Oktober d. J. als am Namensfeste unseres Jubelkaisers in Wien eine Landes-Bürgermeister-Kaiserhuldigung statt.

---

10 Jahre städtisches Arbeitsvermittlungsamt. Eine der ersten sozialpolitischen Institutionen, welche von der derzeitigen Gemeindeverwaltung ins Leben gerufen wurde, das städt. Arbeits- & Dienstvermittlungsamt, vollendet heute das 10. Jahr seines Bestandes. Aus diesem Anlasse fand um 1 Uhr mittags in der Zentrale am Neubaugürtel eine kleine interne Feier statt, zu der sich eingefunden hatten: V.B. Dr. Porzer, Mag. Referent Mag. R. Ubrtzgar mit dem Mag. Kommissär Hofer, der Vorstand des Amtes Abg. Prochazka, sein Stellvertreter Bierdorf, und seine Beamten, welche seit dem Bestande des Amtes demselben angehören. Vorstand Prochazka begrüßte den Vize-Bürgermeister und die Vertreter des Magistrates und dankte ihnen für ihr [illegible] und hielt sodann nachstehende Ansprache: Heute jährt sich zum 10. male der Tag, an welchem unser Hr. Bgm. Dr. Lueger in Anwesenheit vieler Gemeindefunktionäre und der Vertreter des Magistrates das städt. Arbeitsvermittlungsamt in feierlicher Weise eröffnete. Bei diesem Anlasse sprach der Hr. Bürgermeister bedeutungsvolle Worte. Er gedachte des hochherzigen Entschlusses des Gemeinderates der Stadt Wien, ein Institut zu schaffen, in dem alle Arbeiter, welcher Beschäftigung sie auch sein mögen, Gelegenheit finden sollen, ihre Absicht, in ehrlicher [illegible] ihr Brot zu finden, verwirklichen können & richtete die Mahnung an die Beamten, daß Unparteilichkeit und Gerechtigkeit der Leitstern ihrer Tätigkeit sein soll & daß jedes Protektionswesen ferne bleiben möge. Wenn wir diese Forderung gegebene Versprechen, daß alle Angestellten des Amtes ihr ganzes Wissen und Können einsetzen werden, damit das Amt im Sinne seiner Schöpfer eine segensreiche Tätigkeit entwickle, glauben wir eingelöst zu haben.

Wohl hatten wir anfangs mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Anfeindungen, ja selbst tätliche Angriffe mussten wir Alle erleiden & ertragen. Des Öfteren mussten wir, um unsere angegriffene Ehre zu schützen, Klagen eintreten, was uns immer sehr schwer fiel, da der Gelegenheit nicht nur ein Opfer jener war, die aus Parteihass in Wort & Schrift das Amt bekämpften. Unbeugsam gegen jeden Terror aufgesetzter

Arbeitskräfte, mit Inbegriff der Arbeitgeber, Angestellten der berechtigten Wünsche der Arbeitnehmer & Arbeitgeber, Ungerechtigkeit gegen jeder- mann beseitigte sowie die Künftig anzuregte Mißstände gegen das Amt und besonders & Abarbeitende, die seinerzeit dem Amte feindlich gegenüberstehen, unterstützen sowie die Arbeiten bei ihrer rasch fortschreitenden Geschäftsüberarbeitungen & nehmen Stellung gegen abgeben.

Illustrationen bevölkerungsmäßige Bewegung. Schulze der statistischen Abteilung des Amtes, sowie der Statistischen Abteilung der Invalidenanstalten, insbesondere durch den Abdruck einiger interessanter Übersichten, die diese Arbeiten vermittelt. Amtsübersichten, welche das Amt in Kürze, übersichtlich veröffentlicht werden.

Auf die im Jahre 1903 begonnene Errichtung der ständigen Dienststellen, die im Jahre 1906 ihren Anfang abgeschlossen werden, ist das Amt [illegible] ein Abteilungen & Landesamt & Amt besteht nun aus der Zentrale mit 9 Abteilungen, 3 Bezirks- filialen und 21 Dienststellen.

Die Zahl der vermittelnden Arbeits- & Dienststellen von Eröffnungstage bis zum 30. Juni d. J. beträgt 848.367 Personen. Davon entfallen: auf Männer- arbeit 414.591, auf Frauenarbeit 417.858, auf Lehrlinge 15.918. Die Zahl der von den Vermittelten 787.243, verschie- dene 61.124 Personen betrugen. Die stärkste Vermittlungs- tätigkeit wurde in folgenden Gewerben erzielt: Metall- verarbeitung 46.991, Holzin- dustrie 60.444, Bekleidungs- industrie 118.908, davon auf Kleidermacher allein 102.577, Textilindustrie 28.307, Bergbau 34.743, in Verkehrsgewerbe Gastwirtschaft 43.713 Vermittlungen. Die Arbeitslosigkeit wurde im Jahre 1902 eingeführt, umfaßt somit mit einem Zeitraum von 5 Jahren. Von den in diesen 5 Jahren vermittelten 233.118 männlichen Personen waren 188.753 ledig, 29.978 verheiratet & 3.338 verwitwet oder geschieden. Jahrgangsweise waren dieselben für 46.370 unter 20 Jahren, für 35.92 zwischen 20 & 25 Jahren, für 865 zwischen 25 & 30 Jahren. Von den vermittelten Personen standen unter 24 Jahren 173.674, über 24–50 80.882, über 50 J. 5.084 Personen.

Die Gesamtziffer der vermittelten Dienstpersonen innerhalb 5 Jahren beträgt 367.475 Personen. Von den Arbeit- & Arbeitgebern wurden 1,064.672 Briefe, die Arbeit- geber seit dem Eröffnungstage bis 31. Dezember 1907 beliefen sich auf 965.868 K, die Ein- nahmen auf 331.113 K. Die Ausgaben des Amtes beziffern sich somit auf 734.755 K.

Diese generellen Ziffern beweisen, wie notwendig die Errichtung des Amtes war, diese Ziffern beweisen aber auch eine gewaltige Arbeits- leistung aller Angestellten des Amtes & überhaupt auch die Tätigkeit meiner Mitarbeiter hervorgerufen. Indem ich auf seine Ausführungen verzichte, kann ich mich doch nicht versagen, den Wunsch auszusprechen, daß sich das Amt von Tag zu Tag, entsprechend der Entwicklung des städt. Arbeits- & Einigungswesens, stets größte Arbeitsfreudigkeit erhalten möge. Trotzdem wird es eine kürzere oder längere Zeit dauern, bis die gesetzliche Errichtung weiterer Abteilungen auch für einige bisher nicht in die Geschäftstätigkeit des Amtes einbezogene Gewerbe eine wünschenswerte Ausdehnung erfahren.

Wenn ich mich gestatten darf, zum Schlusse auch kurz auf unseren Geschäftskreis, das Verhältnis zu den Gemeindeverwaltungsbehörden zur Heimarbeit- frage des Amtes hinzuweisen. Es waren die: unser gegenwärtiger Magistratsdirektor Dr. Richard Weiß, Kämpfer der im Ausgang Wörtlich-

[illegible]

[illegible] Gelegenheit [illegible]

* * *

Gleichzeitig legt das städt. Arbeits- & Vermittlungsamt den Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1907 vor. Im Berichtsjahre wurden 147.004 Vermittlungen durchgeführt. Von diesen entfallen: Auf Männerarbeit 53.471 = 36.37% gegen 51.630 = 36.07% im Vorjahre, auf Frauenarbeit: a) gewerbliche 4.962 = 3.38% gegen 4.387 = 3.07% im Vorjahre, b) Dienstsuchende 87.470 = 59.50% gegen 85.721 = 59.89% im Vorjahre, auf Lehrlinge 1.101 = 0.75% gegen 1.383 = 0.97% im Vorjahre. Diese Vermittlungen erforderten 363.179 Zuweisungen. Auf je 100 Vermittlungen entfielen 247 Zuweisungen gegen 233 im Vorjahre. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Vermittlungen bei der Männerarbeit um 1841, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 575 und bei den Dienstsuchenden um 1749 erhöht, dagegen bei den Lehrlingen um 282 vermindert. Die Gesamtziffer der vermittelten Arbeits- & Dienstsuchenden ist von 143.121 im Jahre 1906 auf 147.004 im Berichtsjahre, d.i. um 3883 Vermittlungen gestiegen. Von den Vermittelten wurden in Wien 138.638 = 94.31%, nach auswärts 8366 = 5.69% untergebracht.

Stellengesuche sind eingebracht worden 180.201. Von diesen entfallen auf Männerarbeit 66.676 = 37.29%, auf Frauenarbeit 113.118 = 62.71%, davon a) gewerbliche 7.090 = 6.32%, b) Dienstsuchende 105.028 = 93.68%. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Stellensuchenden bei der Männerarbeit um 1.142, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 939 erhöht, dagegen bei den Dienstsuchenden um 1.451 und bei den Lehrlingen um 342 vermindert. Die Gesamtziffer der Stellengesuche ist von 180.213 im Jahre 1906 auf 180.201 d.i. um 12 Stellengesuche gefallen. Von den Stellensuchenden waren aus Wien 168.813 = 92.74%, zugereist 13.208 = 7.25%.

Stellenangebote sind 168.762 eingelangt. Von diesen entfallen: auf Männerarbeit 56.843, auf Frauenarbeit 111.919, davon a) gewerbliche 5491, b) Dienstsuchende 106.428. Dem Vorjahre gegenüber hat sich die Zahl der Stellenangebote bei der Männerarbeit um 1142, bei der gewerblichen Frauenarbeit um 541, bei den Dienstsuchenden um 5166 erhöht, und bei den Lehrlingen um 602 vermindert. Die Gesamtziffer der Stellenangebote ist von 165.442 im Jahre 1906 auf 171.989 im Berichtsjahre gestiegen, d.i. um 6247 Stellenangebote mehr.

Von 100 Stellenangeboten entfallen: bei der Männerarbeit 33, bei der gewerblichen Frauenarbeit 3, bei den Dienstsuchenden 63 und bei den Lehrlingen 2.

Von den vermittelten Stellen für Männerarbeit kamen 7.648 = 14.30% auf ungelernte (nichtqualifizierte) Arbeiter (Taglöhner u.a.) und 45.823 = 85.70% auf gelernte (qualifizierte) Arbeiter.

Von den 8366 nach auswärts Vermittelten wurden untergebracht: 5022 männliche, 1644 weibliche, zusammen 6666 Personen in 483 Orten in Nied. Österreich, 837 männliche, 114 weibliche, zusammen 941 Personen in 168 Orten des sonstigen Österreichs; 407 männliche, 56 weibliche, zusammen 463 Personen in 91 Orten in Ungarn, 220 männliche, 19 weibliche, zusammen 239 Personen in 44 Orten des Auslandes. Die nach auswärts Vermittelten verteilten sich somit auf 936 Städte und sonstige Ortschaften.

Das Amt wurde am stärksten in Anspruch genommen: Von den Arbeitgebern: in den Monaten Jänner, Februar, April, September & Oktober. Von den Arbeitnehmern: in den Monaten Jänner, Februar, April, September & Oktober. Die stärkste Inanspruchnahme des Amtes seitens aller Interessenten erfolgte in dem Monate September, die schwächste im Dezember. Die höchste Vermittlungsziffer wurde im Oktober, die niedrigste im Dezember erzielt.

Von größter Bedeutung für die weitere Entwicklung des Amtes war die Schaffung des Gesetzes vom 25. Februar 1907, betreffend die Abänderung & Ergänzung der Gewerbeordnung. Das Gesetz regelt die Geschäftsgebarung der gewerbsmäßigen Dienstvermittlungen und trifft Bestimmungen über die Geschäftsführung der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung. Die neuen Bestimmungen des § 116 der Gewerbeordnung traten 6 Monate nach der Kundmachung des Gesetzes (16. Februar 1907) also am 16. Aug. 1907 in Kraft. Mit Rücksicht auf die durch diese Bestimmungen den genossenschaftlichen Vermittlungen auferlegten Arbeiten und Neuorganisationen (Statistik, paritätische Vertretung etc.) übergeben nachstehende Genossenschaften ihre Arbeitsvermittlung dem städtischen Amte: Flaschenbierabfüller, Korbflechter, [illegible]erzeuger, Wäschewarenerzeuger, Gürtler- & Bronzewarenerzeuger, Binder, Bürsten- & Pinselmacher, Metall- & Zinngießer, Schilder- & Schriftenmaler, Hafner, Pflasterer, Nadler, Industriemaler, Kamm- & Fächermacher, Handschuh- & Bandagenmacher. Die Zahl der dem Amte beigetretenen Genossenschaften hat sich von 48 auf 63 erhöht. Für 1908 haben die Genossenschaften der Maler, Anstreicher, Vergolder & verwandte Gewerbe in Wiener Neustadt?, Nieder-Österreich, Weber u.a.m. ihren Beitritt in Aussicht gestellt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. [illegible] Montag, 14. September 1908.

Empfang im Rathause.

In festlicher Weise wurden heute abends die Teilnehmer an dem 16. internationalen Amerikanistenkongresse vom Bgm. Dr. Lueger im Rathause empfangen. Der Empfang gewann erhöhte Bedeutung durch die Anwesenheit der Prinzessin von Bayern, welche auch an den Beratungen des Kongresses bis zum Ende teilgenommen hat. Die Prinzessin war frühzeitig mit ihrer Begleitung im Rathause erschienen und wurde von Bgm. Dr. Lueger ehrfurchtsvoll begrüßt und dann von dem [illegible] Dr. Bibl durch die städtischen Sammlungen geführt. Um [illegible] Uhr erschien die hohe Frau an der Seite des Bürgermeisters im Stadtratssitzungssaale, wo sich alle Teilnehmer bereits versammelt hatten [illegible]

~~[illegible] Bürgermeister an der Spitze der ganzen Gesellschaft in den Festsaal. Auf dem Wege dorthin zeichnete die hohe Frau verschiedene Persönlichkeiten mit Ansprachen aus. Bgm. Dr. Lueger stellte ihr unter anderem auch den Bezirksvorsteher vom Neubau kaiserl. Rat Wedinger, einen gebürtigen Bayern, vor, mit dem sich die Prinzessin in eine längere Konversation einließ. Die Prinzessin machte [illegible] unter den Klängen der Kapelle Drescher einen Rundgang und verließ dann [illegible]~~

Am Empfange nahmen unter anderem teil: Der schweizerische Gesandte H. de Martheray, der mexikanische Gesandte Crespo y Martinez, der belgische Gesandte Baron v. Borchgrave, [illegible] Graf [illegible], die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer, die Herrenhausmitglieder Graf Lanckoronski und Paul R. v. Schoeller, Dr. Graf v. Andrian-Werburg, die Abg. Prälat Schrabel, Prof. [illegible], Prof. [illegible], Kunschak, [illegible], Dr. Heilinger, [illegible], Statth.-Vizepräsident [illegible], Vizepräsident des n.ö. Ldsch.-Schulrates Dr. v. Mörzinger, die Gemeinderäte [illegible], Dr. R. v. Karabacek, Dr. [illegible], Dr. Reindelmayer, Dr. Lenz, v. Eischen, R. v. Schoß, Prof. Dr. Reinisch, Baron [illegible], v. Korutz, Dr. R. v. Wieser, [illegible], von auswärtigen Vertretern: Prof. Dr. Uhle (Lima, Peru), Prof. Ambrosetti (Buenos Aires), Prof. [illegible] (Porto-Alegre), Prof. Dr. Boas (New-York), Prof. Marshall H. Saville (New York), Sir G. G. Mac Curdy (New Haven – U. S. A.), Prof. Dr. Capitan (Paris), Sir Markham (London), Prof. Dr. Hartmann (Stockholm), Direktor Dr. Schmaltz (Berlin), Prof. Dr. Seler (Berlin), Prof. Dr. [illegible] Mogual (Madrid), Prof. Dr. Enrico Giglioli (Florenz), Prof. Dr. Kollmann (Basel), Prof. Dr. Andree (München), Prof. Dr. [illegible] (Dublin), Prof. Dr. Zuber (Lemberg), Prof. Dr. Schmidt S.V.D. (Mödling), Singer (Graz), [illegible], die Professoren Dr. L. v. Loczy, Dr. [illegible], Dr. [illegible], Dr. v. Schroeder, Dr. Hugo Schuchardt, Dozent Dr. Wallaschek, die Statthaltereiräte R. v. [illegible] u. Graf [illegible], Ob.-Ldsch.-Rat Dr. [illegible], die Regierungsräte Dr. [illegible], [illegible] und [illegible], Ldsch.-Schulinspektor Dr. Rieger, Finanz-Bez.-Direktor Dr. Graf v. [illegible], Direktor Dr. [illegible], Kustos Dr. Haberlandt, Kultusrat Dr. Schindler, Min.-Sekr. Dr. [illegible], Ob.-Polizeirat [illegible], Rechnungsrat Dr. [illegible], Truchseß Edl. v. [illegible], Generaldirektor [illegible], die Stadträte [illegible] und [illegible], die Zeitungsherausgeber [illegible] und [illegible], [illegible] Dr. [illegible], die Ob.-Mag.-Räte [illegible] u. Prof. [illegible], Buchhaltungsdirektor [illegible], Ob.-Stadtphysikus Dr. [illegible], die Mag.-Räte Dr. Bibl u. [illegible], Direktor [illegible] von den städt. Elektrizitätswerken, Direktor [illegible] von den städt. Sammlungen, Kanzleidirektor Mayer, Stadtanwalt Dr. [illegible] u. a.

Im Stadtratssitzungssaal hielt Hofrat Dr. [illegible] an den Bürgermeister folgende Ansprache: „Im Namen des 16. internationalen Amerikanistenkongresses erlaube ich mir, Sie, hochverehrter Hr. Bürgermeister, zu begrüßen und Ihnen unseren herzlichsten und innigsten Dank für den schönen und festlichen Empfang auszusprechen. Wir alle wissen es zu schätzen, was es heißt, in den glanzvollen Räumen des Rathauses empfangen zu werden und

Ich schließe mich den Herren Vorrednern an, wenn ich sage, daß sie uns in Wien die beste und schönste Erinnerung mitnehmen. Viele sind unter den Kongreßteilnehmern, welche Amerika nicht zum erstenmale besuchen. Gestatten Sie deshalb der Aufrichtigkeit, mit einer Empfindung für Thatsachen und Verhältnisse, welche uns die Herzen Ihrer großen Nation gewonnen hat, zu sagen, daß die Worte, welche Sie an uns gerichtet haben, (Beifall.) diese Empfindung wird Allen beleben. Dasselbe ist unser Wunsch. Wir wünschen Ihnen Wohlergehen, Glück und Nachkommenschaft.

Dr. Lueger erwiderte: Euer Königliche Hoheit! Hochverehrte Herren! Wie der Herr Vorredner bemerkt, ist es mir zur großen Ehre, Sie in diesen Räumen begrüßen zu können. Ich denke Ihnen dafür, daß Sie Wien als Sitz des Kongresses auserwählt haben. Ich glaube, Freund und Männer, welche sich mit dem Studium der Verhältnisse der Völker beschäftigen, gehören zu jenen, welche an dem Fortschritte der Menschheit überhaupt arbeiten (Bravo!) und welche dazu beitragen, daß Friede und alles andere Gute sich fest, kräftigt und auf diese Weise zur Förderung der ganzen Menschheit beitragen. Wir dürfen wissen sehr gut, daß wir in Amerika sehr viel lernen können, aber ungekehrt können auch die Amerikaner in vielen Dingen

lernen. Wenn wir alle miteinander gesund sein, dann werden wir gewiß gemeinschaftlich wissen, wer Amerikaner und wer Europäer ist. (Heiterkeit.) Wenn sich also auf das gemeinsame Leben fortpflanzen, die Gemeinsamkeit der ganzen Menschheit immer deutlicher und besser zum Ausdrucke gelangen und wir alle miteinander mit einander verkehren können, gefördert sind. (Beifall.) Der Bürgermeister begrüßt dann nochmals die Gäste auf das herzlichste, bittet sie in heimischen Weisen zu dem Mahle, begrüßt die erschienenen Gäste und spricht sich dann mit folgenden Worten auf Prinzessin Therese von Bayern: Euer Königliche Hoheit! Es ist staunenswert, mit welcher Andacht Euer Königliche Hoheit wir dem Kongresse beigewohnt haben. Ich glaube, Euer Königliche Hoheit werden bis zum letzten Worte dem Kongresse zugehört und sich glaube nicht, daß sich alle Männer gut gehalten. (Heiterkeit.) Es gebührt Euer Königlichen Hoheit die größte Ehre und der schönste Dank, daß sie mir gestattet, die Ehre und Auszeichnung zu haben, indem ich rufe: Hoch Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Bayern! (Stürmische Hochrufe!)

… begab sich die Prinzessin v. Bayern mit dem Bürgermeister an der Spitze der ganzen Gesellschaft in den Festsaal. Auf dem Wege dorthin zeichnete die hohe Frau verschiedene Persönlichkeiten mit Ansprachen aus. Bgm. Dr. Lueger stellte ihr u. A. auch den Bezirksvorsteher von Neubau kais. Rat Wiedinger vor, mit dem sich die Prinzessin in eine längere Konversation einließ. Die Prinzessin machte im Saale unter den Klängen der Kapelle Drescher einen Rundgang und verließ denselben kurz um halb sechs, vom Bürgermeister begleitet, den Saal.

Bei Tische hielt Vzbgm. Dr. Neumayer den ersten Toast: Der glänzende Verlauf des in diesen Tagen abgehaltenen 16. internationalen Amerikanisten-Kongresses hat in der großen Öffentlichkeit ungeteilte Bewunderung erregt; er gereicht dem rührigen geschäftsführenden Ausschusse und allen an der Mitarbeit beteiligten Kongreßmitgliedern zur hohen Ehre. Nicht bloß eine einzelne Forschungswissenschaft, nicht bloß Länder- oder Völkerkunde, sondern beinahe alle Wissenschaften, welche die Beziehung des Menschen zur Natur betreffen, haben in den Vorträgen des Kongresses vorbildliche Vertretung gefunden, — die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung über die Geschichte der Menschheit im vorgeschichtlichen Amerika fesselten ebenso, wie die Ergründung der eigentümlichen Natur- und Kulturgeschichte dieses Weltteiles das Interesse von unzähligen Lesern und Jüngern der Wissenschaft, wie nicht minder das der großen Bevölkerung. Kurz, den Kongreßvorträgen wurde, soweit nur die Publizität reicht, ungemein großes und nachhaltiges Interesse entgegengebracht. Dabei aber obliegt mir auch in diesem Momente die angenehme Ehrenpflicht, zu erklären, daß sich die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welcher diesmal die große Ehre zuteil geworden ist, zum Kongreßorte gewählt zu werden, und ihre Vertretung hiefür zum immerwährenden Danke verpflichtet fühlt. In unserer Vaterstadt, als dem Sitze der zweitältesten deutschen Universität und so vieler wissenschaftlicher Institute und Museen, wird niemand und nie vergessen werden, daß in diesen Tagen eine so stattliche Schar von hervorragenden und berühmten Gelehrten aus allen Ländern der Erde in den Sälen der Alma mater Rudolfina zu dem Ende vereinigt war, um in den verschiedenen Weltforschungen alle ihre Errungenschaften der wissenschaftlichen Forschung zum Gemeingute aller Menschen, aller Nationen der Welt zu machen. Diese Gelehrtenversammlung hat aber noch die besondere Ehrung und Würdigung erfahren dadurch, daß Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Rainer das Protektorat und Ihre königliche Hoheit die durchlauchtigste Prinzessin Therese von Bayern das Präsidium des Kongresses übernommen haben, erlauchte Persönlichkeiten, welche die Welt als besonders [illegible] wirkende Förderer von Wissenschaft und Kunst kennt, und welchen wir aufrichtige Verehrung und Dank zollen.

Wir Österreicher aber danken allen fremden Nationen und Staaten, welche unsere hochverehrten Gäste als Kongreßmitglieder in unsere Vaterstadt Wien entsendet haben. Wir wünschen jedem unserer lieben werten Gäste aus dem Auslande, welcher Nation er immer angehören mag, welche Sprache er auch immer seine Muttersprache nennt, daß seine Nation, daß sein Vaterland immer mehr blühen und gedeihen möge, daß allen ihren Landesfürsten und sonstigen wie immer Namen habenden Staatsoberhäuptern von der göttlichen Vorsehung allezeit Glück und Segen zu ihrem eigenen Heile und zum Heile ihrer anvertrauten Völker im reichen Maße zuteil werde. Meine hochverehrten Damen und Herren! Ebenso wie unsere hochgeehrten Gäste aus dem Auslande gewohnt sind, bei festlichen Gelegenheiten ihrer Staatsoberhäupter in dankbarer Verehrung und Huldigung zu gedenken, ebenso fühlen wir Österreicher und wir Wiener die uns angeborene Pflicht jederzeit in treuer Huldigung und dankbarer Liebe unseres allgütigen Monarchen zu gedenken. In diesem Jahre, in welchem in Kürze das 60. Jahr der Regierung unseres Kaisers voll wird, einer Regierungsperiode, welche die keine Regierungszeit irgend eines anderen Monarchen in der Welt

...stehe eine dauernde abwehrende Kette in der friedlichen Tätigkeit begeistert, [illegible] für das Heil seiner Völker bildet, — in diesem [illegible] erinnern wir Österreicher uns von ganzem Herzen an alle, die diese ernsten Ratschläge entgegennehmen, mit denen unser Kaiser besonders an seinem Ehrentage Herz und seiner Völker Residenzstadt bedacht hat.

Die Männer, denen die Sorge für das [illegible] Wohl unserer Heimat, für den Schutz unserer Grenzen, für die Sicherheit unserer Küsten, für die Ehre unserer Flagge, für die Erhaltung des Friedens, für die Wohlfahrt unserer Völker. Se. k. u. k. apost. Majestät Kaiser Franz Josef I. Hoch! hoch! hoch! (Langanhaltende Eljenrufe.) Der Redner schließt, indem er die Volksgenossen.

Präsident Dr. Neumayer begrüßt hierauf mit stürmischen Hochrufen auf den Kaiser und Beifallsbezeugungen die Vertreter der fremden Länder und Städte.

Ein Telegramm fordert die Abgeordneten Pernerstorfer, Dr. Adler und Genossen auf, mit ihnen einzustimmen in den Ruf: Unsere lieben verehrten Gäste sollen leben, hoch, hoch, hoch! Die Anwesenden kommen dieser Aufforderung mit Eljenrufen nach.

Vizepräsident Dr. Weckbecker bemerkt, dass ihm der Text der Huldigungsdepesche, welche das [illegible]

Kaiserstadt für jeden Patrioten [illegible], nicht leichtmache, die Worte zu finden, die so gross seinem Werthe gehen müssten, dem Kongresse einige Abschiedsworte zu widmen und der Verherrlichung der Kaiserstadt- und Residenzstadt Wien [illegible] den Ausdruck zu bringen, [illegible] nicht nur einen Rückblick auf die Arbeiten des Kongresses, sondern auch in den Vordergrund [illegible] Aufgabe zu stellen, gegen [illegible] könne, dass sie würdig [illegible]. Eine Reise [illegible] einschneidende Bedeutung für die Menschheit [illegible] für Lösung gelungen. Man möge über die Bedeutung von Kongressen denken, wie man wolle, aber man müsse zugestehen, dass die grösste Bedeutung unserer [illegible] verbindenden Wirkung liegt. Für den [illegible] Moment liegt darin eine grosse Bedeutung für Österreich. Österreich ist der alte gemischte Boden der Völkerverständigung [illegible] und ein Spiegel der Probleme, die uns bewegen, sind auch diese [illegible]. Deshalb sehen wir in Österreich besonders Aufmerksamkeit auf [illegible] gerichtet [illegible]. Mit dem gegenseitigen Verständnisse der Völker kommt auch die gegenseitige Achtung und [illegible] Gott will auch die gegenseitige Liebe. Ich glaube, dass gerade [illegible] Abschluss setzen diesem Prinzip der Weltfriedens

zu pflegen. Und dass dies [illegible] auch mit zum Grunde gelegen [illegible], dass seitens der Regierung und der Stadt Wien dem Kongresse eine [illegible] gesunde Förderung zuteil wurde, das Redner wiederholt [illegible] dann auf seine [illegible] Ausführungen [illegible], dass die Kongressteilnehmer die beste Erinnerung an das [illegible] aufbewahren und [illegible] Entfaltung begrüßen [illegible] Residenzstadt Wien [illegible], nicht nur der [illegible] freundlich und [illegible] Regierung. (Sehr gut! Beifall.) Der Redner wiederholt unter [illegible] Beifallsrufen [illegible] und [illegible]

Vizepräsident Prof. Gaetano [illegible] in französischer Sprache [illegible] Rückblick, dass die Teilnahme [illegible] Kongresse [illegible] Erfolg [illegible] Arbeiten gesichert [illegible] Leben, [illegible] Hoch! hoch! hoch! Allen [illegible] Gäste sie [illegible] Freunde, sie leben hoch!

Prof. Capitan (Paris) [illegible] in französischer Sprache [illegible] und [illegible]

sondern dem Präsidenten und der Prinzessin Therese. Die größte Freude sei aber den Kongreßteilnehmern durch die gastfreundliche Aufnahme im schönen Wien und den glänzenden Empfang im Rathause zuteil geworden. Er schließe mit der Hoffnung auf ein späteres Wiedersehen. (Lebhafter Beifall).

V.-B. Dr. Porzer führte aus: [illegible] gereichte es zur großen Freude, [illegible] daß die gesamten Erdkunde-Männer und Frauen sich hier versammelt haben, um einer [illegible] teilzunehmen, für welche Sie sich begeistern. [illegible] gemeinschaftlichen [illegible] Band [illegible] Amerika: die Wissenschaft hat den Raum besiegt. [illegible] Entwicklung Amerikas [illegible] die Wissenschaft hat die Zeit besiegt! Und was Sie gefunden haben, [illegible] Kongresse [illegible] Volk [illegible] gefunden hat, [illegible] Kongresse. Die Wissenschaft hat auch die Nationalität besiegt! [illegible] der allgemeine Friede erreicht und gefördert werden kann. [illegible] internationalen Kongresse [illegible] das erreicht, was die [illegible] Männer aller Nationen anstreben: den allgemeinen Frieden und den gemeinschaftlichen Fortschritt. [illegible] Mißgunst [illegible], daß alle bösen Leidenschaften die Völker voneinander zu trennen suchen, die Wissenschaft wird [illegible] ein Band [illegible] [illegible] und daß Sie diese [illegible] Stadt zum Ort Ihrer Versammlung gewählt haben [illegible]. Der amerikanische Kongreß, er blühe und gedeihe! — (Stürmischer Beifall.) —

Professor Ambrosetti (Buenos Aires) hielt [illegible] Trinkspruch in spanischer Sprache. Er sprach im Namen des lateinischen Amerikas. Er pries Wien als den Hort der Künste und der Wissenschaften, in dem die großen Männer der amerikanischen Staaten die Pflege der Fortschritte und der Wissenschaften gefunden haben. Er gedachte der [illegible] Amerikas [illegible] Habsburger [illegible] und schloß mit einem [illegible] Hoch auf den Kaiser Franz Josef und die Stadt Wien. —

Den Schluß der Trinksprüche bildete ein [illegible] Toast des Vb. Hierhammer auf die Damen des Kongresses, denen er für ihr zahlreiches Erscheinen [illegible] dankte.

Ratskellerwirt Dombacher hatte auf das beste für die Tafel gesorgt, wozu städtisches Bier und treffliche Weine aus dem Ratskeller kredenzt wurden.

Wiener Städt. Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 15. Sept. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. September 1908.
Vorsitzende V.-B. Dr. Porzer u. Hierhammer.

St. R. Stahlbauer beantragt die Herstellung einer Blitzableiteranlage auf dem Depot der Freiw. Feuerwehr in Aspern. Kosten 400 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Hollender werden die Baupläne für die Neubauten der II. Chir. Klinik für den Neubau des allgem. Krankenhauses 9. Bez. zur Kenntnis genommen.

St. R. Schreiner beantragt, dem Männergesangverein der Angestellten der städt. Straßenbahnen anläßlich der Weihe eines Vereinsbanners eine Spende von 500 K zu bewilligen. (Ang.)

St. R. Schreiner beantragt die Ausgestaltung der Straßenbahnhaltestelle im km 13.8/14.7 der Linie Floridsdorf–Gr. Enzersdorf mit dem Erfordernisse von 16.000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Braunwieser wird der Verkauf der Kat. Parz. 52/4 im 14. Bez. Grundbuch Fünfhaus, an der Rauchfangkehrergasse per 74.18 m² um den Einheitspreis von 90 K per m² bewilligt.

Nach einem Berichte des St. R. Knoll wird das Projekt für die Zentralheizungsanlage im k. k. Amtsgebäude in Floridsdorf mit dem Erfordernis von 4678 K genehmigt.

St. R. Hanelt legt das Detailprojekt für die Kanalisierung und Neuherstellung der Straßenpflasterung in der Gersthoferstraße im 18. Bezirke von der Gersthoferstraße bis zur Schöffergasse mit dem Erfordernisse von 21.650 K vor. Wird genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Hanelt wird die unentgeltliche Abgabe von 50 Exemplaren des von Leopold Stark verfaßten Werkes „Theorie und Praxis des Einzelturns" an die Fortbildungsschulen in Wien bewilligt.

St. R. Grabe beantragt die Herstellung eines schmiedeeisernen Brückengeländers bei der Schützensteigbrücke mit dem Erfordernisse von 8313 K 50 h. (Ang.)

St. R. Wackar beantragt die Erbauung eines Amtsraumes und einer Wächterwohnung auf dem Holzlagerplatze im 20. Bez. Traunstraße 55/57 mit den Kosten von 15.530 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Stahl wird beschlossen, im Schulgebäude 21. Bez. Donaufeld 1 an Stelle der projektierten Aborte englische Wasserklosette mit den Kosten von 3500 K herzustellen.

Nach einem Berichte des St. R. Götzl wird das Projekt für den Neubau eines Straßenunratkanals im Kreuzungsplatze in der Straße von der Grinzingerstraße bis zur Straße VII im 19. Bezirke mit den Kosten von 7600 K genehmigt.

St. R. Schneider beantragt die Genehmigung des Projektes für die Erweiterung des Kaiser Franz Josef Kinderschutzes in ... sowie für Renovierungs- u. Instandhaltungsarbeiten desselben mit dem Erfordernisse von 22.544 K 72 h. (Ang.)

Stadtratswahl. Nach einem Berichte des St. R. Wessely beschließt der Stadtrat die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates an Stelle des verstorbenen Stadtrates Rudolf Bezdekovsky in Gemäßheit des § 30 des Gemeindestatutes vorzunehmen. Diese Wahl dürfte zu Beginn der nächsten Gemeinderatssitzung, welche voraussichtlich am Dienstag den 22. d. M. stattfinden wird, vorgenommen werden.

Serbisches Fleisch in der Großmarkthalle. Heute vormittags ist die erste serbische Fleischsendung in der Großmarkthalle in Wien eingelangt. Es sind dies 22 Stück Ochsen Mittelqualität. Bei der Ausladung waren anwesend der Obmann des gemeinderätlichen Approvisionierungsausschusses G. R. Dr. Klotzberg, Obertierarzt Nemeczek, Marktamtsdirektor Pilich, Bezirkstierarzt Zacher, Viehmarkt-Oberverwalter Schuster und Bahn-Oberoffizial Zeräk. Die Ausladung ging anstandslos vor sich. In den nächsten Tagen wird eine Sendung von drei Waggons Schweinefleisch erwartet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Mittwoch, 16. Sept. 1908.

N.ö. Landesbürgermeister-Huldigungstag. Bgm. Dr. Lueger erläßt folgenden nachstehenden Aufruf an sämtliche Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher in Nieder-Österreich zur Teilnahme an der Kaiser-Huldigungsfeier im Wiener Rathause am 4. Oktober 1908: „Das in der Geschichte Österreichs mit diesem Jahre zum erstenmale erstehende Jubel-Ereignis, daß ein Kaiser Österreichs auf 60 Jahre segensreicher Herrschaft zurückblickt, wird am 2. Dezember d. J. im ganzen Reiche gefeiert werden. Die Tatsache, daß es gerade dieser, unser alter Kaiser war, der den Gemeinden seiner Länder die erste Verfassung verliehen hat und zum Grundsatze erhob, daß die Gemeinde der Kern und die natürliche Grundlage des Staates bildet und daher berufen ist, unter dem besonderen Schutze der obersten Staatsgewalt sich in voller, gesetzlicher Freiheit zu entwickeln und zu betätigen, ist wohl eine berechtigte geschichtliche Mahnung, daß die Gemeinden Österreichs mit ganz besonderer Wärme andern und hier sich dem großen Danke Ausdruck geben, an welchem das Jubeljahr unseres gütigen Kaisers und Landesfürsten so freudig erinnert.

Diesen Gedanken will der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Tat verwirklichen und richtet hier an alle Bürgermeister und Gemeindevorsteher des Landes Niederösterreich die herzliche Einladung, der Kaiserfeier im Wiener Rathause am 4. Oktober d. J., dem Namenstage Sr. k. u. k. Majestät, beizuwohnen und huldigend vereinigt, dem teuren Kaiser zu danken, der seinen Ländern wieder die freie, autonome Gemeinde als grundlegende und ursprüngliche Einheit alles staatlichen Lebens gab!“

Wiener Bürgervereinigung. Die letzte Generalversammlung der Bürgervereinigung hat die Anschaffung einer Fahne beschlossen, die Arbeiten zur Durchführung dieses Beschlusses sind in vollem Gange. Die Fahnenweihe findet noch in diesem Jahre, möglicher Weise im Zusammenhange mit der diesjährigen Generalversammlung, als Feier für das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers statt. Der künstlerische Entwurf für die Fahne stammt vom Oberbaurat Otto Wagner, die Ausführung haben die Gellinger & Heßinger übernommen.

Jubiläumskrankenanstalt der Gemeinde Wien. Der Stadtrat genehmigte in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des St. R. Hoß die vorgelegten allgemeinen Bedingnisse für die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung der Kaiser-Jubiläums-Krankenanstalt der Gemeinde Wien.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Hoß die mit Gemeinderatsbeschluß vom 5. Juni 1908 systemisierte Forstwartstelle beim Wiener Bürgerspitalsforstgute Scheitz a. D. mit 1. Oktober 1908 dem Adolf Lenger verliehen.

Von den Armeninstituten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Brosser die Zahl der Armenräte des 20. Bezirkes um 20 vermehrt, mithin mit 120 systemisiert und nach einem Berichte des St. R. Hellmann die Ergänzungswahl des Rudolf Hinke zum Armenrate des Bezirkes Margareten bestätigt.

Subventionen für Kirchenmusikvereine. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Tomola nachstehenden 32 Kirchenmusikvereinen eine Subvention von je 100 K, zusammen 3200 K bewilligt: St. Peter (1. Bez.), zum göttl. Herzen Jesu, Kaisermühlen (2. Bez.), St. Othmar unter den Weißgärbern (3. Bez.), an der Pfarre Erdberg (3. Bez.), St. Elisabeth & St. Karl Borromäus (4. Bez.), St. Josef Margarethen (5. Bez.), St. Florian (5. Bez.), St. Aegyd in Gumpendorf (6. Bez.), Pfarre Altlerchenfeld & Breitenfeld (8. Bez.), Lichtental (9. Bez.), St. Johann Ev. & St. Anton v. Padua (10. Bez.), Neumargareten (12. Bez.), St. Andreas Hütteldorf, St. Veit, St. Laurentius und Baumgarten (13. Bez.), Pfarre Reindorf und St. Rudolf (14. Bez.), Maria v. Siege (15. Bez.), zur Erhöhung des hl. Kreuzes (16. Bez.), hl. Familie (16. Bez.), Dornbacher (17. Bez.), Gersthof

(18. Dez.), zum hl. Konrad Nußdorf (19. Dez.), St. Michael Heiligenstadt und St. Paulus Döbling (19. Dez.), St. Brigitta u. Allerheiligenkirche Zwischenbrücken (20. Dez.), St. Georg in Kagran (21. Dez.).

50 jähr. Priesterjubiläum des Papstes. Bgmr. Lueger hat anläßlich des 50 jähr. Priesterjubiläums des Papstes Pius X. nachstehendes Schreiben an den apost. Nuntius Erzbischof Gennaro di Belmonte gerichtet: Euer Exzellenz! Die Feier des 50 jähr. Priesterjubiläums, welche Sr. Heiligkeit Papst Pius X. unter wärmster Anteilnahme von Millionen von Katholiken in diesem Monate begeht, ist auch für die k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien mit ihrer überwiegenden Mehrheit katholischer Bevölkerung ein willkommener Anlaß, jener Liebe u. Treue zu bekunden, welche die Katholiken Wiens an den erhabenen Stuhl St. Petri seit jeher knüpfen. Unsere Verehrung für Sr. Heiligkeit, das Haupt der katholischen Christenheit und Schützer in Zeiten, das auch in diesen Tagen wieder heftig bedrohenden Kampfes gegen mächtige Widersacher, welche unserer Tugend u. seiner Hirtenliebe entsprechenden Kraft und nie erlahmende Kraft. Es wird daher heute die Herzen aller gläubigen Wiener einigen, das Gebet vereinigen für das Wohlergehen des erhabenen Stellvertreters Christi und für das Gedeihen der hl. katholischen Kirche.

Als sichtbares Zeichen unserer Bevölkerung erlaube ich mir Euer Exzellenz die ergebenste Bitte, Sr. Heiligkeit Papst Pius X. zum goldenen Priesterjubiläum die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche der k.k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien und ihrer ganzen kath. Bevölkerung nebst der Versicherung unwandelbarer Verehrung zu Füßen zu legen.

384.

Wiener Ruderer-Turnverein.
I. Wiener Ruderv. Tel. 21.360.
Jahresb. d. Vereins-Ausschusses f. d. Vereinsj. 18. Jahrg. Wien, Januar bis 17. Dez. 1908.

Antrag des Ausschusses-Antrag des Ausschusses. Ueber den Vorschlag seines Vereinsmitgliedes des Herrn Rudolf Kaufmann und eines Beisatzes, des Herrn Ferdinand Schuster mit welchem eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages um 4 Kronen, also auf 12 Kronen, in Verbindung mit der Einführung eines Eintrittsgeldes von 2 Kronen, vom 1. Jänner 1909 ab, verbunden wäre, sowie über einen Antrag des Herrn Ludwig Kaufmann, welcher eine Abänderung des jährlichen Mitgliedsbeitrages verlangt, hatte sich der Ausschuss in seiner Sitzung vom 21. Dezember 1908 zu beschäftigen. Ueber diese Anträge, welche sich auf die Einführung eines Eintrittsgeldes und auf die Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages beziehen, hatte sich der Ausschuss schlüssig zu machen, ob er diese Anträge zur Annahme empfehlen soll oder nicht. Es wurden darüber die Meinungen ausgetauscht, wobei sich ergab, dass die Einführung eines Eintrittsgeldes, sowie die Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages, wie sie in den Anträgen vorgesehen sind, in der Mitgliederversammlung keine Aussicht auf Annahme hätten, weil die Mehrheit der Mitglieder sich gegen eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages aussprechen würde. Es wurde daher beschlossen, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag mit 10 Kronen belassen werde.

Wiener Reichs-Correspondenz.
I. Stock Rathaus. Tel. 21.309.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Ziel(?).
18. Jhrg., Wien, Donnerstag, (?) 08.

Eine Beschwerde des Feuerwehr-Kommandos. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß unmittelbar nach der Ausrückung in erheblichem Maße der Zentrale der städt. Feuerwehr zahlreiche telephonische Anfragen einlaufen über den Ort und die Größe des Brandes u.s.w. Es sind häufig Besucher von Kaffeehäusern, die beim Vernehmen der Alarmungssignale der Feuerwehr auf der Fahrt zur Brandstätte die Zentrale mit telephonischen Anfragen belästigen, trotzdem in den Abonnentenverzeichnissen bei den Nummern der Feuerwehr der Vermerk „Nur für Brand- oder Unfallmeldungen und amtliche Korrespondenzen zu benützen“ zu sehen ist. Das Feuerwehrkommando berichtet an den Magistrat, daß durch solche unnötige Inanspruchnahme des geringen Telegraphenpersonales der Feuerwehr gerade zur Zeit von Bränden oder Unfällen die Leute in unzulässiger Weise ihrem Dienste bei den Telegraphenapparaten entzogen werden, wodurch Verzögerungen in der Aufnahme wichtiger Nachrichten vom Brand- oder Unfallorte ebenso leicht möglich sind, wie zu (?) Entgegennahme einer zweiten Feuermeldung u.s.w., weil die Telefonapparate der Feuerwehr häufig von Neugierigen besetzt sind.

x x x

Magistrat und Feuerwehrkommando bitten im öffentlichen Interesse um Veröffentlichung dieser Notiz.

N.B. Um die Presse in den Stand zu setzen, wichtige Nachrichten von öffentlichem Interesse ehestens zu erfahren, wird das Feuerwehrkommando dafür Vorsorge treffen, daß selbe hin in Betracht kommenden Mitteilungen nach Maßgabe der Umstände möglichst umgehend einer Zentralstelle, der „Korrespondenz Wilhelm“ telephoniert werden. Das Feuerwehrkommando hat das unterstehende Personal angewiesen, telephonische Anfragen über Brände etc. während der Ausrückungen der Feuerwehr unbeantwortet zu lassen; Nachrichten von öffentlichem Interesse über Brände und Unfälle werden von der Feuerwehr nur an die „Korrespondenz Wilhelm“ abgegeben werden.

Stiftung. Im Monate November d. J. gelangen die Zinsen der Georg & Anna Hillgrader'schen(?) Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteilung haben nur im Bezirke Mariahilf wohnhafte Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in mißliche Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteilung sind bis längstens 15. Oktober 1908 in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, 6. Bez. Amerlingstr. 6, einzubringen.

St. Anna Kapelle in Dornbach-Neuwaldegg. Der Umbau dieser ein altes Wahrzeichen von Dornbach-Neuwaldegg bildenden Kapelle, welche aus Verkehrsrücksichten zur Demolierung gelangte, wird, nachdem die zum Baue erforderlichen Mittel größtenteils aufgebracht sind, demnächst in Angriff genommen werden und schon in den ersten Oktobertagen soll die Grundsteinlegung stattfinden. Der Bau wird genau in der Form der alten Kapelle Baumeister Neumetz(?) durchführen. Zur Erreichung dieses Zieles haben durch größere Spenden insbesonders beigetragen: der Kaiser, Erzherzog Ferdinand Karl, Erzherzog Karl Franz Josef, Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg, Fürstin Ida zu Schwarzenberg, Erbprinz Johann zu Schwarzenberg, Fürst Johann zu Liechtenstein, die Bezirksvertretung des 17. Bezirkes, die Nö. Kommunal-Sparkasse in Hernals, Freiherr von Rauendsheim(?), Karl Wittgenstein, Kommerzialrat Weinberger, Pfarrer P. Roman Fischer(?), Antonie Drasche(?), Rosa Baer(?), Gustav Schwalbe(?), Paul Keller(?), Julius Schuster, Johann Johann Schrack(?), Gustav König, Johann Weinmetz(?) sen., Karl Bürger(?), Adolf Belzer(?), N. R. Eisb.(?) Grünbeck(?), Ed. Altmann, Johann Lichtenwalter(?), Josef Hojak(?), Direktor Johann Winkler, Eduard Berger(?), Polizeipräsident Brzesowsky(?), Ferdinand Drucker(?), Gebrüder Deutschl(?), Emil Malz(?), Josef Schierlbauer(?), Anna Brunngraber.

[illegible] Dornberger, Johann Paradeiser, Math. Hirsch, Johann Gmachl u. Moriz Schindler, Wien bei [illegible] verdienten Verein zum Umbau der [illegible] in Dornbach (17. Bez.) Dornbacherstr. 18) dankend entgegengenommen.

__Das 500jährige Bestands Jubiläum der Stadt Czernowitz.__ In Vertretung der Stadt Wien begaben sich heute V.B. Dr. __Neumayer__ und die St.R. __Tomola__ und __Heindl__ nach Czernowitz, um dort den Festlichkeiten anläßlich der 500jährigen Bestandsfeier der Stadt beizuwohnen.

__Wiener Stadtrat.__

Sitzung vom 17. September 1908. Vorsitzender V.B. Dr. Porzer.

St.R. __Oppenberger__ beantragt die Erschließung des Schwimmbades im städt. Herrschaftsbade in Meidling und des Hernalser Voll- und Schwimmbades mit 15. bzw. 18. Okt. in Benützung zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. __Schollbauer__ wird ein Betrag von 21.120 K für die Umänderung der im Rayon der neuen Feuerwache [illegible] gelegenen öffentlichen Feuermelder nach dem Ruhestrom-System bewilligt.

Die Schadloshaltung für den von der Realität 7. Bez. Neustiftgasse 55 abzutretenden Straßengrund von ca 72.99 m^2 wird nach einem Referate des St.R. __Frass__ mit dem Preis von 30 K per m^2 festgesetzt.

St.R. __Braun__ beantragt die Anschaffung und Aufstellung eines neuen Kessels für die Heizanlage der Glashäuser in der städt. Baumschule in [illegible] mit den Kosten von 2245 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. __Braun__ wird die Erbauung von 78 [illegible] und 5 [illegible] in den Bezirken 17 und 21 des [illegible] mit dem Kostenerfordernisse von 36.095 K 22 h genehmigt.

St.R. __Hallmann__ legt das Bauprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Margarethengürtels im 5. und 12. Bezirke in der Strecke von der Schönbrunnerstraße bis zur [illegible] mit den Kosten von 23.735 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. __Hallmann__ wird die [illegible] in der Unter-Meidlingerstraße und in den [illegible] für Obdachlose einmündenden Straßenzügen im 12. Bezirke mit den Kosten von 8400 K bewilligt.

Nach einem weiteren Berichte des St.R. __Hallmann__ wird die Umpflasterung der Wilhelmstraße zwischen Aßmayer- und [illegible]gasse im 12. Bezirk mit den Kosten von 15.760 K und die Kanalisierung des Margarethengürtels zwischen Schönbrunnerstraße und Gaudenzdorfer Gürtel im 12. und 5. Bezirk mit den Kostenerfordernisse von 43.279 K genehmigt.

St.R. __Tomola__ beantragt den Ankauf des dritten Bandes (Schlußbandes) des von Dr. Ludwig Penner verfaßten Werkes „Christliche Volkswirtschaftslehre" in 450 Exemplaren für die Lehrerbibliotheken der Volks- u. Bürgerschulen. (Ang.)

Wiener Medizinische Presse
I. Medizinisches Blatt Tel. 21.366.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Lipp.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 17. Sept. 1908.

Empfang im Rathause.

Die Mitglieder der internationalen astronautischen Gesellschaft waren heute abends Gäste der Stadt Wien. Nach einem Rundgange durch die städtischen Räumlichkeiten und durch die Festräume des Rathauses fanden sich sie im Empfangssaale des Bürgermeisters ein, wo Dr. Lueger und Vizebgm. Dr. Porzer die Honneurs machten.

Der Präsident der Gesellschaft Professor Seeliger (München) dankte im Namen der ausländischen, wissenschaftlichen Gesellschaft auf das herzlichste und innigste für den freundlichen Empfang und betonte, daß es schon die Eröffnung des Kongresses durch einen Vertreter der Stadt Wien gezeigt habe, daß man sich hier von der Wichtigkeit astronomischer Studien und Arbeiten durchdrungen fühle. Er hebt dann hervor, daß gerade jeder einzelne bei der Besichtigung der städtischen Museen, Schulen und sonstigen Institute gesehen habe und es begreiflich finde, daß die Teilnehmer einen tiefen Eindruck empfangen haben. Er schließt mit der Versicherung, daß die Mitglieder der astronomischen Gesellschaft die beste Erinnerung an Wien mit nach Hause nehmen werden, daß man ihnen Gastfreundschaft und herzliche Aufnahme gewährt habe.

Dr. Lueger erklärte nun die Gesellschaft in den Bürgermeisterhof, wo ein Imbiß für 170 Personen bereit war, verabschiedete sich dort und zog sich in seine Wohnung zurück.

Aus dem Festmahle, das folgte, nehmen wir folgende Teile:

Vizebgm. Dr. Porzer, Präsident des Abgeordnetenhauses, Mitglied

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Es hat der Herr Präsident bemerkt, dieser und alle Anwesenden sich dadurch geehrt fühlen, daß die Stadt Wien ihnen gegenüber jenes Entgegenkommen betätigt hat, das sie jedem gegenüber betätigen soll und muß, welcher kommt, sich an der Schönheit der Stadt zu erfreuen. Nun muß man alles mit der Zeit vergleichen, und es ist eine alte Erfahrung, daß die guten Menschen nicht selten sind. So muß die Stadt Wien darauf sehen, daß auch jene, die uns gastfreundlich besuchen, in Verwirklichung dieser Absicht finden, was sie nur irgend wünschen können. Und jetzt möchte ich Ihnen einen Trost verraten. Ich habe einmal eine gewisse Scheu vor den Astronomen gehabt und hätte sie vielleicht sogar studiert. Ich mußte aber als junger Mann auf Protektion gehen und der Erste, an den ich mich wandte, war ein Astronom, aber trotzdem war er ein sehr freundlicher Mann. Er sah, daß ich ihn nicht verstand. Da sah er sich um und sagte: Die Damen Astronomen sind besser. Ich glaube, die Astronomen sind alle gute Menschen, weil gerade die Astronomie eine Wissenschaft ist, die Allmacht und unendliche Weisheit des Schöpfers allen Völkern zu verkünden. Die Alten sagen, die Jugend müsse, daß der Weisheit Schluß der Anfang ist. Wenn Sie also den Weisheitsschluß zu Anfang gehört haben, so bitte ich Sie, daß Sie sich auch den Anfang der Weisheit, die Ehrfurcht vor Gott, aneignen, und zu zeigen, wie sehr wir die bedeutenden Erfolge auf diesem Gebiete zu schätzen wissen. Der Mensch soll erkennen, was in seinem Bereiche vorgeht, da zu erwarten ist, daß er sich im diesseitigen Leben nicht finden sind. Sie sind berufen, den Menschen zu zeigen, in welch großer verhältnismäßiger Weise die einzelnen Körper der Natur erfüllen müssen. Ich bitte in Ihren Allen Vertretenden dieser Wissenschaft. Ich erlaube mir, Ihnen Bürgermeister auf das herzlichste zu begrüßen, danke Ihnen, daß Sie nach Wien gekommen sind und hoffe, daß es nicht das letzte Mal sein wird, daß Sie uns begegnen. Der Bürgermeister stieß dann die Teilnehmer zu einem Mahle an und gibt dem seiner Freude Ausdruck, daß so viele Gäste aus den Ländern erschienen sind und schließt: Allen herzlichen Dank und freudige Aufnahme in unserer Stadt Wien. (Stürmischer Beifall).

Dr. Lueger ersuchte nun die Gesellschaft in den Direktionssaal, wo ein Gruppenbild aufgenommen wurde, verabschiedete sich dort und zog sich in seine Wohnung zurück.

Aus dem Festmahle, das folgte, nehmen wir folgende Teile:

Vizebgm. Dr. Porzer, Präsident des Abgeordnetenhauses, Mitglied

2

...rekt. Dr. Hickelsheimer, Polizeirat Brzezowsky, Hofrat K. v. Kloss, Direktor der Hofbibliothek Hofrat Dr. Ritt. v. Karabacek, Vizedirektor Dr. Zweig, Bezirkshauptmann von Bürfeld, Rev. Kunschak, Chefredakteur der Kathol. Wiener-Zeitung Regierungsrat Dr. Czuglia; von Kunstakademien u. a.: Präsident Geheimrat von Seeliger (München), Vizepräsident Hofrat E. Weiss (Wien), Geheimrat Prof. Müller (Potsdam), Hofrat Wolf (Heidelberg), Prof. Lehmann-Filhés (Berlin), Prof. Kobold (Kiel), Prof. Peter (Leipzig), Prof. Hartwig (Bamberg), Direktor P. Hagen S. J., Direktor der Sternwarte Kremsmünster, Prof. Bakhuyzen (Leyden), Prof. von Kövesligethy (Budapest), Prof. Charlier (Lund, Schweden), Prof. Dunér (Upsala, Schweden), Prof. Leuschner (Berkey, Amerika), Prof. Elkin (New Haven, Amerika), Oberlandesrat Dr. Kostersitz, Reg.-Rat Palisa (Wien) etc.; ferner die Kommerzialräte Appel und Pohl, Druckereidirektor König, Ober-Baurat Dr. Szargott, Direktor Probst von der städtischen Baubehörde, Ingenieurdirektor Mayer etc. etc.

Bei der Tafel sprach Herr Hofrat Dr. Porzer den ersten Trinkspruch. Er brachte zuerst ein Hoch auf Wien und sodann auf Österreich, dass sie die Protektorate der Weltausstellung übernommen haben, und dass alle Völker gerne kommen, um in diesen Hallen den Völkerfrieden zu verkünden.

Hofrat Dr. Porzer (Wien) spricht auf Wien und Österreich:

Hochgeehrte Damen und Herren!

Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe Seine Majestät unser Kaiser Franz Joseph I. und alle die Kaiserinnen und Landesfürstinnen der hier vereinigten Völker, sie leben hoch! (Brausende Hochrufe! Gewaltige Musikklänge intonieren die Volkshymne.)

Prof. Dunér (Upsala) spricht darauf, dass die skandinavischen Staaten seit dem Beginne des 17. Jahrhunderts [illegible]

Bestrebungen stets freundschaftlich gesinnt und in allen Nöten treu beigestanden seien. Das Wichtigste Schützte gerade und stets der Wissenschaft ist: Einer Wissenschaft unsere Kräfte zu widmen, sie zu befruchten, sie zu fördern und Dankbarkeit zu ernten. Und sie 60 Jahre vergessen, seitdem wir das Kinder der Regierung in Österreich getroffen hat, und was das bedeutet, eine 60jährige Regierung unter so schwierigen Verhältnissen wie bei uns in Österreich, das wissen Sie selbst gut wie ich. Die Männer, die ganz speziell Kulturs, Kunst, Wissenschaft und Industrie zu fördern, denn die größten Feinde, die wir in Wien besitzen, sind Unkenntnis und Vorurteil.

Unser Herrscher verkörpert unter den Fürsten, an seinem Hofe, an seine Liebe für Wien. Aber abgesehen wie Wiener und Österreicher zu unserem Kaiser singen, abgesehen davon sind sie ein Alle, die Einen wie Andere, gastfreundliche, Fremden und Touristen gleich, welche nach Wien die Mittel und die Unterstützung bieten, um die Weltausstellung zu fördern, damit selbige Vereinen wie gemeinschaftlich unseren Kaiserstadt und Residenzstadt gedeihen und [illegible]

Dr. Dunér (Upsala) [illegible]

Hofrat Dr. Porzer [illegible]

Professor Dr. Hickelsheimer, Polizeirat Brzezowsky, Hofrat K. v. Kloss, Direktor der Hofbibliothek Hofrat Dr. Ritt. v. Karabacek, Vizedirektor Dr. Zweig, Bezirkshauptmann von Bürfeld, Rev. Kunschak, Chefredakteur der Kathol. Wiener-Zeitung Regierungsrat Dr. Czuglia; von Kunstakademien u. a.: Präsident Geheimrat von Seeliger (München), Vizepräsident Hofrat E. Weiss (Wien), Geheimrat Prof. Müller (Potsdam), Hofrat Wolf (Heidelberg), Prof. Lehmann-Filhés (Berlin), Prof. Kobold (Kiel), Prof. Peter (Leipzig), Prof. Hartwig (Bamberg), Direktor P. Hagen S. J., Direktor der Sternwarte Kremsmünster, Prof. Bakhuyzan (Leyden), Prof. von Kövesligethy (Budapest), Prof. Charlier (Lund, Schweden), Prof. Dunér (Upsala, Schweden), Prof. Leuschner (Berkey, Amerika), Prof. Elkin (New Haven, Amerika), Oberlandesrat Dr. Kostersitz, Reg.-Rat Palisa (Wien) etc.; ferner die Kommerzialräte Appel und Pohl, Druckereidirektor König, Ober-Baurat Dr. Szargott, Direktor Probst von der städtischen Baubehörde, Ingenieurdirektor Mayer etc. etc.

Bei der Tafel sprach Herr Hofrat Dr. Porzer den ersten Trinkspruch. Er brachte zuerst ein Hoch auf Wien und sodann auf Österreich, dass sie die Protektorate der Weltausstellung übernommen haben, und dass alle Völker gerne kommen, um in diesen Hallen den Völkerfrieden zu verkünden, denn [illegible]

Hofrat Dr. Porzer (Wien) spricht auf Wien und Österreich:

Hochgeehrte Damen und Herren!

Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe Seine Majestät unser Kaiser Franz Joseph I. und alle die Kaiserinnen und Landesfürstinnen der hier vereinigten Völker, sie leben hoch! (Brausende Hochrufe! Gewaltige Musikklänge intonieren die Volkshymne.)

Prof. Dunér (Upsala) spricht darauf, dass die skandinavischen Staaten seit dem Beginne des 17. Jahrhunderts [illegible]

Bestrebungen stets freundschaftlich gesinnt und in allen Nöten treu beigestanden seien. Das Wichtigste Schützte gerade und stets der Wissenschaft ist: Einer Wissenschaft unsere Kräfte zu widmen, sie zu befruchten, sie zu fördern und Dankbarkeit zu ernten. Und sie 60 Jahre vergessen, seitdem wir das Kinder der Regierung in Österreich getroffen hat, und was das bedeutet, eine 60jährige Regierung unter so schwierigen Verhältnissen wie bei uns in Österreich, das wissen Sie selbst gut wie ich. Die Männer, die ganz speziell Kulturs, Kunst, Wissenschaft und Industrie zu fördern, denn die größten Feinde, die wir in Wien besitzen, sind Unkenntnis und Vorurteil.

Unser Herrscher verkörpert unter den Fürsten, an seinem Hofe, an seine Liebe für Wien. Aber abgesehen wie Wiener und Österreicher zu unserem Kaiser singen, abgesehen davon sind sie ein Alle, die Einen wie Andere, gastfreundliche, Fremden und Touristen gleich, welche nach Wien die Mittel und die Unterstützung bieten, um die Weltausstellung zu fördern, damit selbige Vereinen wie gemeinschaftlich unseren Kaiserstadt und Residenzstadt gedeihen und [illegible]

Dr. Dunér (Upsala) [illegible]

Hofrat Dr. Porzer [illegible]

und liebenswürdigen Empfang und schließt: Von einer solchen Stadt eingeladen zu werden, gereicht einem immer zur Freude. Wer wie ich sich aus eigener Anschauung erinnert, wie Wien vor 43 Jahren aussah, wird, wenn er das Wien von heute sieht, wenn er Zeuge seiner rauschenden Entwicklung wird, sich im höchsten Grade erstaunen. Wien ist eine der schönsten Städte Europas geworden. (Beifall.) Meine Kollegen, die Mitglieder der astronomischen Gesellschaft, werden mit mir freudig einstimmen in den Wunsch für das Glück und Gedeihen Wiens und in den Dank an seine Repräsentanten. Es lebe die schöne Reichshauptstadt Österreichs, es lebe die Vertretung dieser herrlichen Stadt! (Stürmische Hochrufe.)

Präsident des Abgeordnetenhauses Reg. Direktor Dr. Weiskirchner dankt vor allem dem Vorredner für seine herzlichen Worte der Anerkennung. Die Stadt Wien freut es, wenn der Mann der Wissenschaft aus dem weiten Norden Worte solcher Anerkennung für unser Wirken und Streben gefunden hat. Ist doch die Bürgerschaft Wiens stolz darauf, ihre alte berühmte Universität zu besitzen und schätzt auch die verehrten Männer der Wissenschaft, ist sie sich daher doch bewußt, daß es zur Zierde und höchsten Ehre nicht nur des Reiches sondern auch der Nation gehört, solche Männer zu begrüßen. Wien ist seit doch noch die alte Kaiserstadt an der Donau mit ihrer alten deutschen Gastfreundschaft (Lebhafter Beifall). Weit zurück klingt das Wort des Dichters:

„Schön bist du, doch gefährlich auch
dem Schüler wie dem Meister,
[illegible] Sommerhauch,
Du Capua der Geister."

Das liegt, wie gesagt, weit zurück und wir haben seither gelernt zu arbeiten, unser Wien so zu heben, daß es nun auch seine Stelle einnimmt im Reigen der großen Städte Europas. Wir freuen wir uns und freuen, wenn wir Anerkennung finden.

Ihre Wissenschaft steht in Verbindung mit den unermeßlichen Sphären der Weltschöpfung, mit Erforschung des unendlichen Alls. Doch ist es aber über Sterne [illegible] welche nach Millionen Jahren erst ihr Strahlen zu uns senden! Nein, ich habe die Männer der Astronomie gepriesen und nun erlauben Sie mir, auch dem weiblichen Teile die gebührende Aufmerksamkeit zu erweisen. Was nützen uns alle Sterne, sind doch zwei Augensterne, die blitzartig das Herz entzünden, viel näherliegend. (Lebh. Beifall, Heiterkeit). Wir glauben auch, daß wir den Damen entgegen nicht undankbar sein dürfen, weil sie es sind, die die Männer der Wissenschaft auf ihrem Lebenswege begleiten. Es freut uns, daß nicht nur so viele Astronomen sondern auch deren Damen unsere Einladung angenommen haben und ich schließe mit dem Rufe: Nicht nur die Männer der Wissenschaft, auch die Damen der Männer der Wissenschaft, sie leben hoch! (Lebhafte Hochrufe).

Prof. Bakhuyzen gedenkt des Präsidenten Seeliger, der vor 25 Jahren hier in Wien als Schriftführer zum erstenmale zum Vorstand der Gesellschaft gewählt wurde und trinkt unter stürmischem Beifall auf dessen Jubiläum.

Präsident Geheimrat Seeliger bemerkt, daß, als er vor 25 Jahren in den Vorstand entsendet wurde, sei es schon sehr ehrenvoll für ihn, doch ein besonderes Verdienst könne er darin nicht erblicken. Wenn schon der um die Gesellschaft besonders verdienten Männer gedacht werden solle, so müsse vor allem deren Gründer gedacht werden, von denen als einziger Überlebender Professor Duner hier weile. Redner erhob sein Glas auf das Wohl Professor Duner's mit dem Wunsche, daß er noch lange rüstig der Gesellschaft erhalten bleiben möge.

Prof. Duner dankt bewegt für diese Worte.

Zum Schluße gab es eine launige Szene, als nach einem alten Brauche der im vorigen Jahre von Regierungsrat Palisa entdeckte Planet getauft werden sollte. Nach manchem launigen Hin und Wider, wobei Präsident Geheimrat Seeliger absolut das Geschlecht des Kindes festgestellt wissen wollte, wurde über Vorschlag des Hofrates Weiss dieser jüngste Planet zu Ehren unseres Jubelkränzes Jubilatrix per Akklamation getauft. – Vor 25 Jahren, als die internationale astronomische Gesellschaft auch in Wien tagte und von der Gemeindevertretung empfangen wurde, wurde ein damals ebenfalls von Palisa entdeckter Planet Vindobona genannt.

Prof. Leuschner (Californien) sagt in einem Toaste: Wir Amerikaner betrachten uns alle als Schüler deutscher Astronomen. Gerade die Deutschen, die uns gezeigt haben, wie man genaue Beobachtungen macht u. wie man mathematisch-theoretische Untersuchungen richtig macht. Eine amerikanische Universität könnte keine richtige Universität sein, ohne daß sie sich den Vorbildern in den deutschsprachigen Ländern auf europäischem Boden anschlösse. In diesem Sinne betrachte ich mich als Schüler deutscher Astronomen und speziell des Nestors deutscher Astronomen, des Professors Weiss. Nach einer Würdigung der Verdienste Prof. Weiss, der von seinem Amte scheidet, schließt er mit einem mit großem Beifall aufgenommenen Hoch auf Prof. Weiss.

Oberlandesrat Dr. Kostersitz bringt unter begeisterter Zustimmung einen Toast auf den Bürgermeister Dr. Lueger aus.

Hofrat Dr. Weiss dankt tiefgerührt für die Anerkennung, die sein Wirken gefunden und erhebt sein Glas auf das Blühen und Gedeihen der astronomischen Wissenschaft.

Damit ist die Reihe der offiziellen Toaste erschöpft.

*

Während der Tafel konzertierte Kapellmeister C. W. Drescher mit seiner Kapelle. Rathauskellerwirt Dombacher hatte für ein vorzügliches Menu Sorge getragen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Manes Reisenb. Tel. 21.360.
Herausg. d. Verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 18. Sept. 1909.

Die Feuergefährlichkeit der Kaffeehäuser.

Der Vorstand beschließt, mit einem Ansuchen des K.K. Polizeirates Dr. Gottlieber, dem Gemeinderate zur Kenntnisnahme zu unterbreiten, daß die Feuergefährlichkeit der Kaffeehäuser im 9. Bezirke eine Erhöhung der Prämie um 1500 K zu bewilligen, dieser Beschluß, dem vom Gemeinderate gefaßten Beschlusse gemäß, erst dann zur Durchführung gelangen soll, wenn auch der Letztgefertigte Raum in entsprechender Weise adaptiert ist, deren Revision nach Anordnung und unter Aufsicht der Zentral-Kommission für Brand-Polizeiliche Inspektion durchgeführt wird.

Provinzbrand-Hauptmannschaft. Das städt. Bezirks-Brandwesen Provinzbrand-Hauptmannschaft wird Donnerstag d. 20. d.M. übernehmen.

Von der Armeninstitution. Der Vorstand beschließt in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des K.K. Bezirksrates die Zahl der Armenräte für den 11. Bezirk um 10 zu vermehren, d. i. mit 55 festzusetzen. — Nach einem Berichte des K.K. Bezirksrates wurde die Ergänzungswahl des Armenrates zum Mitgliede des Armeninstitutes durchgeführt bestätigt.

Neue Bezirks-Vertretungen. Der Bezirksvertretung Landstraße sei über Vorschlag der Direktion

der städt. Bezirksvertretungen beschlossen, für den Gemeinde-Platz im 3. Bezirke, zwischen der Karl Borromäus-Kirche und der Baugrenze, die Benennung „Karl Borromäus-Platz" beim Gemeinderate zu beantragen.

Verbesserung der Schlachthäuser. Mit Hinweis auf einen Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Verminderung gewisser lästiger Verbesserungen der Rindschlachthäuser, besonders der Marxstraße-Abteilung II, hat der gleiche Bezirk beantragt, daß in den Wiener Schlachthäusern die Schlachtung, wenigstens in gewissen Fällen, etwa wenn dies verlangt wird, wenn die Abfallzerkleinerungs-Maschine nicht in Betrieb ist, wenn die Fleischbeschau mit der Fleischbeutelleinfolge der festen Konstitution des Schlachthauses nicht durchführbar ist, wenn die Fleischbeutelleinfolge gemeinsamer Verwendung, bezüglich des Schlachtverbotes wird in der Note auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, mit welcher die vom Gemeinderate Wien gegen die Bestrafung des Gemeinderates vom 28. April 1905, betreffend die Ausübung voller Schlachtsteuer vor der Schlachtung abschlägig beschieden wurde, hingewiesen, der Marxstraße selbst gewiß nachteilig in einem vom K.K. Verwaltungsgerichtshofe bestätigten Falle, als für die Schlachtung ohne vorhergehende Entäußerung allgemein für alle Arten von Schlachttieren zu verbieten.

Ein Vereinsabend. Der Vorstand beschließt, der vorliegenden Spendenliste des Polizei-Rabenzirkel im ungefähren Ausmaße von 6 Hof, welche bereits seinerzeit für die Kleintierzucht gesammelt wurden, wieder mit Raben zu beschicken, die etwa erforderlichen Arbeiten werden nach einem Zeitpunkte, der später festgestellt werden.

Wiener Wärmestuben- und Obdachlosen-Verein. Das Zentral-Komitee für den Wiener Verein hat diesen neuerlich verstorbenen Verein mit einer Spende von 3000 K zu bedenken beschlossen.

Baugrenze Linie für Marxstraße-Verbreiterung. Nach einer Anfrage wird für Marxstraße-Verbreiterung eine Linie im Baugrenzplan entworfen und der Leitung des Baudienstes Baudirektor Josef Hirk im Rathause stattfinden. Der Unterricht beginnt am 1. Oktober.

Diensmusik. In der Direktionssitzung gelangt am Donnerstag d. 20. d. (Direktionssitzung) um 10 Uhr vormittags zur Aufführung: Nelson-Messe v. Jos. Haydn, Gradual und Offertorium von Kreutzer. (Chordirektor Heinrich Hingard.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Bericht ... Zl. 1630.
Gemeinde-Angelegenheiten. Red: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Samstag, 19. Sept. 1908.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 22. d. eine Plenarsitzung ab. Der Beginn der Sitzung ist für 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht nebst 9 minder wichtigen Referaten die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates an Stelle des verstorbenen G.R. Lozazorsky(?). Diese Wahl kann nur vorgenommen werden, wenn mindestens 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind. Diese werden für Dienstag mit dem Beisatze eingeladen, daß jene Mitglieder, die entweder gar nicht erscheinen oder vor Beendigung der Wahlhandlung sich entfernen, ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entfernung durch hinreichende Gründe zu entschuldigen, als ihres Amtes verlustig anzusehen seien und in dem Zeitraume von zwei Jahren nicht wiedergewählt werden können. — Stadtratssitzungen finden Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Die französischen Journalisten im Rathause. Die derzeit in Wien weilenden Journalisten haben heute vormittags das Rathaus besucht. Im Empfangssalon des Bürgermeisters wurden sie von Bgm. Dr. Lueger mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Der Bürgermeister dankte für den Besuch unserer Stadt und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gäste mit derselben zufrieden sind. [illegible] zugleich des [illegible] hob er aus, daß man sich gegenseitig kennen lerne, weil durch gegenseitige Bekanntschaft viele Gegensätze vermindert oder ausgeglichen werden.

Redakteur Vernhorz(?), der Führer der französischen Journalisten, ein gebürtiger Wiener, der seit 27 Jahren in Paris lebt, gab der Freude Ausdruck, daß er als Wiener, der seiner Vaterstadt die alte Anhänglichkeit bewahrt hat, in der Lage ist, seine Pariser Kollegen nach Wien zu führen und die Schönheiten der Stadt zu zeigen. Er dankte im Namen Aller für die außerordentlich freundliche Aufnahme und versichert, daß Alle die besten Erinnerungen an Wien mit sich nehmen.

Bgm. Dr. Lueger geleitete die Gäste persönlich durch die Festräume und die Sitzungssäle und verabschiedete sich von ihnen auf das liebenswürdigste. Unter der Führung des Vizebürgermeisters Dr. Porzer wurden dann noch die städtischen Sammlungen besichtigt. Den Abschluß bildete ein einfaches Frühstück im Ratskeller, bei dessen Verlauf Vizebürgermeister Dr. Porzer in französischer Sprache noch einmal den herzlichsten Gruß den Gästen entbot und auf deren Wohl trank.

Redakteur Maurice Gausseron(?) vom „Journal", Ehrenmitglied des Vereines „Presse [illegible]" dankte in beifällig aufgenommener Rede dem V.B. Dr. Porzer und bat ihn, auch dem Bürgermeister für seine außerordentliche Liebenswürdigkeit ihren Dank zu übermitteln, insbesondere für die Mühe, die er sich genommen, die französischen Journalisten durch den größten Teil des Rathauses zu geleiten. Er dankte dem Bürgermeister nicht nur, sondern er sprach in aller Namen den Wunsch aus, daß sie auch das nächste Mal Dr. Lueger an der Spitze der Wiener Gemeindeverwaltung sehen u. daß er dann vollständig wieder hergestellt sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister, die Stadtvertretung u. die Stadt Wien.

Heute abends verlassen unsere Gäste die Stadt u. begeben sich auf dem Umweg über Prag nach Berlin zum Internationalen Pressekongreß.

Wieviele Wiener besuchen im Sommer österr. Bäder und Kurorte? Mehr als jede andere Großstadt wird Wien im Sommer von den Einheimischen verlassen, um in Bädern oder Kurorten Erholung zu suchen und die Körper durch frische und gesunde Luft zu stärken. Die Magistrats-Abteilung für Statistik hat heuer das erste Mal den Versuch unternommen, zu ermitteln, wie groß die Anzahl dieser das Land suchenden Wiener ist. Mag. Rat Kommissär Dr. Sachs(?) berichtet in den letzten Mitteilungen der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates, daß an die [illegible] der österr. Bäder und Kurorte Anfragen gerichtet wurden, wieviel Parteien und Personen den Kurort während der vorjährigen Saison besucht haben und wieviel davon Wiener waren. Diese Anfrage hat allerdings nicht den im Interesse der Sache zu erwartenden Erfolg gehabt, da von den 136 befragten Kur- und Badeorten nur 64 annähernd vollständig, 7 unvollständig geantwortet haben. Schätzungsweise kann man die Zahl der in einem Jahre Kurorte und Sommerfrischen besuchenden Wiener mit 140.000 Personen veranschlagen. Dabei sind jedoch die Besucher solcher Sommerfrischen, die nicht eigentliche Kurorte sind, nicht eingerechnet. Der Besuchsanteil der Wiener nimmt natürlich mit der Entfernung von Wien ab. In den 9 niederösterreichischen Kurorten, deren Angaben mitgeteilt sind, beträgt der Anteil der Wiener Gäste nahezu 80 Perzent, in den 5 oberösterreichischen Kurorten 42·76 Perzent, in 3 salzburgischen 22·79 Perzent, in 10 steirischen 31·21 Perzent, in 6 kärntnerischen 30·63 Perzent, in einem Krainer Kurorte (Veldes) 22·01 Perzent, in 4 küstenländischen Kurorten 18·38 Perzent, in 3 Tiroler Kurorten 12·08 Perzent, in 12 böhmischen Kurorten 8·0[illegible] Perzent, in 5 mährischen 6·43 Perzent, in 6 schlesischen 8·05 Perzent.

Urlaube während der Waffenübungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des G.R. Hoß(?), sämtlichen Arbeitern der gewerblichen Unternehmungen der Gemeinde Wien im Falle ihrer Einberufung zu einer Waffenübung einen Urlaub in der Dauer ihrer Waffenübung, sowie der für die allfällige Hin- und Rückreise unbedingt erforderlichen Zeit zu gewähren.

Montag, 21. September 1908

Frei

Das Jubiläum der Stadt Czernowitz. Ein Samstag nachts verspätet eingelangtes Telegramm aus Czernowitz meldet: Gefühlt von Bürgermeister u. dessen Stellvertreter besichtigte heute (Samstag) die Deputation der Stadt Wien, bestehend aus Vb. d. Steinmayer u. den RR. Tomola u. Heindl, die Stadt. sodann wurden die Herren in sehr liebenswürdiger Weise von Erzbischof Wladimir von Repta in seiner herrlichen Residenz empfangen u. persönlich vom Erzbischof durch die Prachträume des Palastes geleitet. Im Abstiegsquartier der Wiener Herren erschienen mehrere Deputationen; auch Schriftsteller von Repta machte für bald seinen Gegenbesuch. Später wohnten die Herren einem vom Bgm. Baron Fürth gegebenen Dejeuner an, an dem auch Landespräsident Baron Bleyleben mit den Spitzen der Behörden teilnahm. Abends beteiligte sich die Wiener Deputation am Empfang der Lemberger u. Krakauer Delegierten am Bahnhof und wohnten dann in den Musik-Vereinssälen dem großen Fetabend an. — Das Wetter ist, wie die Depesche besagt, nicht günstig, sondern stark wegnerisch.

Wiener Bank-Verein.
I. Wiener Kassen. Tel. 21.363.
Generalsekretär: Generalsekretär: K. Eigl.
16. Februar, Wien, Montag, 21. September 1908.

Landwehr-Musikkapellen. Für die bei den Landwehr-Infanteriekapellen zur Einstellung gelangenden Musikschüler, welche als Musikinstrukteure (zur Ausbildung der Signalisten und Instruktion der Musikschüler) in Verwendung kommen sollen, bewilligt das Reichs-Kriegsministerium die Bewilligung, daß freiwillig sich meldende Militär-Unteroffiziere des Infanteriestandes oder eventuell sich meldende wirkliche Gagisten, welche der gestellten Bedingungen entsprechen, zu dem vorerwähnten Zwecke der Landwehr zugeteilt werden. Die Bewerber müssen bei einer Infanterie-Musik gewiß Instrumente (Kontrabaß ausgenommen) und Glasblasinstrumente spielen können, Soloparthien auf Glasblasinstrumenten ausführen, sowie eine Musik führen können. Bezüglich der Bewerber des Prüfungsstandes dürfen höchstens im letzten Dienstjahre stehen. Auf die Personalakte wird reflektiert. Die Bewerber werden in Bezug einer Prüfung unterzogen; die Reisegebühren werden vom Landwehrstab gezahlt. Eine Auswahl der Bewerber ist nicht zulässig. Bewerber des Reservestandes haben ihre Gesuche direkt an den Kriegsminister einzureichen.

Pferdewagen-Verkehr. Die Benützung der zum Pferdewagenverkehr bestimmten Straßenbahnlinien wurde durch 8 Tage, d. i. vom 23. September bis einschließlich 30. September l. J. täglich 6 Uhr vorm. von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags in den betreffenden Gemeindebezirken, Vororten zu jedermanns Gebrauch aufgelassen. Jedem Interessenten steht es frei, denselben während dieser Zeit wegen Übergebung gehörig gestempelter oder wegen Eintragung gehörig unterfertigter und ungebührender Personen in die Liste schriftlich oder mündlich Einsprache zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe vorbringen zu lassen. Über alle erhobenen Einsprüche und über die Richtigkeit der angegebenen Befreiungsgründe entscheidet die Gemeindekommission, gegen welche Entscheidungen binnen 3 Tagen die Berufung eingebracht ist.

Deutsches Theater. Direktor Schlenther. Zur Feier des 25jährigen Bestandes des Deutschen Theaters in Berlin veranstaltet das Denkmalkomitee eine Lotterie, bestehend aus 2000 Losen im Werte von 80.000 K, darunter den Hauptgewinn im Werte von 30.000 K. Die Ziehung findet unter notarieller Assistenz am Vormittag des Donnerstag, den 3. Oktober l. J. 8 Uhr abends im Volkssaale des Wiener Rathauses statt. Im Interesse des eminent gemeinnützigen Zweckes ist zu hoffen, daß die Lotterie ein entsprechendes Resultat ergibt.

Ringtheater-Kuratorium. Das Kuratorium für die Verwaltung der Gelder zur Unterstützung u. Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters in Wien am 8. Dezember 1881 vollständig verarmten Personen legt seinen 26. Bericht für das Jahr 1907 vor. Der jährliche Betrag der Pensionen beläuft sich auf 201.214 K, der Reservefond 1,005.000 K. Von den ursprünglich in die Kinderversorgation aufgenommenen 122 Waisenkindern sind 22, darunter 20 ohne Hinterlassung von Nachkommen gestorben. Tätige Mitglieder der Kinderversorgation haben das ihnen ursprünglich angewiesene Kapital von 12.000 Kronen behoben. Im Jahre 1907 fand die zweite parlamentarische Auslosung statt, wobei 101 Kapitalien der Waisen-Versorgation in der Höhe statt, daß jedem der 101 Mitglieder ein Betrag von 700 Kronen zugewendet wurde. 46 Parteien haben lebenslängliche Renten mit einem Jahresgenusse von 31.800 K u. 32 Parteien wurden mit zeitlichen Renten in der Jahressumme von 19.000 K bedacht. Im Berichtsjahre wurden 57 Personen mit insgesamt 9919 Kronen unterstützt.

Ein Wärterinnenzimmer im Versorgungsheim. Der Vorstand des n.-ö. Landesausschusses Dr. Albert Rabl hat nach einem Besuche des n.-ö. Versorgungsheimes ein Wärterinnenzimmer mit dem Ersuchen zur Verfügung gestellt, es möge ein Lieferungsauftrag für die Einrichtung dieses Zimmers erteilt werden. Die Lieferung der Einrichtungsgegenstände wurde der Firma Simon Schlesinger übertragen.

Neubau der Linie zur Franz Josef-Kaserne und Hütteldorf-Hacking. Das Eisenbahn-Ministerium hat laut Erlasses vom 12. September über das Projekt der Donaumarkt-Ring-Hütteldorf-Hackinger Lokalbahn für den Neubau einer Verbindungslinie mit elektrischem Betriebe von der Franz Josef-Kaserne längs des Wienflusses zum Ring-Gebäude in der Operngasse

Deutsches Theater. Direktor Schlenther. Zur Feier des 25jährigen Bestandes des Deutschen Theaters in Berlin veranstaltet das Denkmalkomitee eine Lotterie, bestehend aus 2000 Losen im Werte von 80.000 K, darunter den Hauptgewinn im Werte von 30.000 K. Die Ziehung findet unter notarieller Assistenz am Vormittag des Donnerstag, den 3. Oktober l. J. 8 Uhr abends im Volkssaale des Wiener Rathauses statt. Im Interesse des eminent gemeinnützigen Zweckes ist zu hoffen, daß die Lotterie ein entsprechendes Resultat ergibt.

Ringtheater-Kuratorium. Das Kuratorium für die Verwaltung der Gelder zur Unterstützung u. Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters in Wien am 8. Dezember 1881 vollständig verarmten Personen legt seinen 26. Bericht für das Jahr 1907 vor. Der jährliche Betrag der Pensionen beläuft sich auf 201.214 K, der Reservefond 1,005.000 K. Von den ursprünglich in die Kinderversorgation aufgenommenen 122 Waisenkindern sind 22, darunter 20 ohne Hinterlassung von Nachkommen gestorben. Tätige Mitglieder der Kinderversorgation haben das ihnen ursprünglich angewiesene Kapital von 12.000 Kronen behoben. Im Jahre 1907 fand die zweite parlamentarische Auslosung statt, wobei 101 Kapitalien der Waisen-Versorgation in der Höhe von 700 Kronen zugewendet wurde. 46 Parteien haben lebenslängliche Renten mit einem Jahresgenusse von 31.800 K u. 32 Parteien wurden mit zeitlichen Renten in der Jahressumme von 19.000 K bedacht. Im Berichtsjahre wurden 57 Personen mit insgesamt 9919 Kronen unterstützt.

Ein Wärterinnenzimmer im Versorgungsheim. Der Vorstand des n.-ö. Landesausschusses Dr. Albert Rabl hat nach einem Besuche des n.-ö. Versorgungsheimes ein Wärterinnenzimmer mit dem Ersuchen zur Verfügung gestellt, es möge ein Lieferungsauftrag für die Einrichtung dieses Zimmers erteilt werden. Die Lieferung der Einrichtungsgegenstände wurde der Firma Simon Schlesinger übertragen.

Neubau der Linie zur Franz Josef-Kaserne und Hütteldorf-Hacking. Das Eisenbahn-Ministerium hat laut Erlasses vom 12. September über das Projekt der Donaumarkt-Ring-Hütteldorf-Hackinger Lokalbahn für den Neubau einer Verbindungslinie mit elektrischem Betriebe von der Franz Josef-Kaserne längs des Wienflusses zum Ring-Gebäude in der Operngasse

Die Lokalbahn zum Prater. Die Verhandlungen über die Konzessionierung der Lokalbahn vom Praterstern zum Prater, die Verhandlungen über die Enteignungen und die Verhandlungen mit der Gemeinde Wien wegen Übernahme der Lokalbahn durch die Gemeinde Wien sind nunmehr soweit gediehen, daß die Verhandlungen über die Konzessionierung der Lokalbahn vom Praterstern zum Prater und über die Enteignungen am 15. Oktober l. J. beginnen können. Die Verhandlungen über die Enteignungen werden von der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung unter Leitung des k. k. Statthaltereirates Dr. Albert Ritter von Rauch durchgeführt werden. Alle Enteignungen, welche nach der Konzessionierung der Lokalbahn, aber vor Übernahme derselben durch die Gemeinde Wien notwendig werden, sollen durch die Gemeinde Wien durchgeführt werden. Die Verhandlungen über die Enteignungen, welche nach der Übernahme der Lokalbahn durch die Gemeinde Wien notwendig werden, sollen durch die Gemeinde Wien durchgeführt werden. Die Verhandlungen über die Enteignungen, welche nach der Übernahme der Lokalbahn durch die Gemeinde Wien notwendig werden, sollen durch die Gemeinde Wien durchgeführt werden.

Bezirksvertretung Hernals. Am Freitag, den 2. Oktober um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes Hernals im Amtshause, Elbeg. 1, statt. Gegenstand der Verhandlung ist der Voranschlag für das Jahr 1909.

Bezirksvertretung Hernals. Am Freitag, den 2. Oktober um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes Hernals im Amtshause, Elbeg. 1, statt. Gegenstand der Verhandlung ist der Voranschlag für das Jahr 1909.

Bezirksvertretung Hernals. Am Freitag, den 2. Oktober um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes Hernals im Amtshause, Elbeg. 1, statt. Gegenstand der Verhandlung ist der Voranschlag für das Jahr 1909.

Bezirksvertretung Hernals. Am Freitag, den 2. Oktober um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes Hernals im Amtshause, Elbeg. 1, statt. Gegenstand der Verhandlung ist der Voranschlag für das Jahr 1909.

Bezirksvertretung Hernals. Am Freitag, den 2. Oktober um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 18. Bezirkes Hernals im Amtshause, Elbeg. 1, statt. Gegenstand der Verhandlung ist der Voranschlag für das Jahr 1909.

Wiener Stadtrat Bauangelegenheiten.
I. Magistrats-Referate. Zahl 31.360.
Amtsrätin d. Baudirektion Ref.: R. Zigl.
18. Bezirk, Währing, Gemeinderatsbezirk.

Währinger Wasserleitung.

Sitzung vom 22. September 1908.
Vorsitzende: V.-B. Pazzer und
Stellvertreter.

Nach einem Berichte des MR. Goetzer wird der Voranschlag des K.K. Vorsitzenden-Vertretungs- und Rechtsangelegenheiten-Amtes für das Jahr 1908 genehmigend zur Kenntnis genommen.

MR. Goetzer stellt den Antrag, die Gasleitungsanlagen von dem währingischen Gebiete über den Wolfersberg und von der K. Leitenkirche in der K. Weilgasse im 13. Bezirk, welche sich in einem gefährlichen Zustand befinden, durch die Stadtgas-Direktion instandsetzen, resp. selbe in die Blumauergasse verlegen zu lassen. Der Antrag wird der gasbehördlichen Begutachtung zugewiesen.

MR. Goetz beantragt, in der Hetzendorferstraße und Lobkowitzgasse im K. Bezirk 16 Laub- und 7 Nadelbäume und zu ersetzen u. zw. besonders Platanen in genügender Anzahl. Die jährlichen Kosten betragen 1182 Kronen.

MR. Götzl beantragt, eine öffentliche Offertverhandlung wegen Verpachtung des Lokales u. der Restauration am Kobenzl auf Grund der vorgelegten Bedingnisse auszuschreiben. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Knoll wird die Pferdeschwemme für den zur Wasserableitenden Graben bei der Realität Slowitsch, Peterzistraße 11 im Ausmaße von 36·78 m² mit 8 Heller per m² festgesetzt.

Das vom MR. Feinbock vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Ottogasse von der Ottogasse bis zur Donaukanalstraße im 17. Bezirk und mit dem Kostenerfordernisse von 8300 K wird genehmigt.

Für die Kanalherstellung der Payergasse im 16. Bezirk zwischen Brunnen- und Wyttenbachgasse werden 10443 Kronen bewilligt.

Grundeinlösung für die Durchführung der Hilbert-Kulmstrasse Nussdorferstraße.

Der Ausschuß beschloß nach einem Berichte des MR. Graf die Einlösung einer Realitätsgrundfläche auf der Grabstätte der in der Hailler'schen Hilbert-fabrik Nussdorferstraße im Ausmaße von 300 Quadratmeter mit den Kosten von 1300 Kronen. Die Arbeiten sollen bis längstens 15. Oktober l.J. vollendet sein.

Pflasterung der Hofgasse. Der Ausschuß hat die vom MR. Graf vorgelegte Projektskizze für die Herstellung einer Kleinpflasterung auf der von der Grabstättestraße im 18. Bezirke gegen den Cobenzl führenden Hofgasse zur Kenntnis genommen und die Einleitung der Pflasterung genehmigt. Der Pflasterungsfall für diese Gasse ist folgendermaßen zu verbreiten, fordert der Ausschuß eine Steigerung im Ausmaße von 1909 in Anspruch genommen werden kann.

Wiener Kerkschenzeitung
I. Bezirk Kerkschen. Tel. 26360.
Erscheint wöchentlich. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Mittwoch, 23. Sept. 1908.

Brandbert Pfarrkirchl. K. K.

Anzahl hat in der gestrigen Gemeinderatssitzung nachstehenden Antrag eingebracht:*)

Das Kirchl. Brandbert Pfarrkirchl, dessen Pfarrhof am 20. September d. J. festgestellt werden, hatte trotz des Umstandes, dass es erst vorgestern am 6. Juni eröffnet wurde, bereits der zweitgrößte des Bezirkes eine sehr ungünstige Witterung und auch keine Kühlung für den Pfarrhof, dasselbe gemacht wurde, einen günstigen Erfolg, welcher erst in der Lage der Insel und dem ungünstigen Terrain gelegen, das Kirchl zu zuschreiben ist. Es kann nachgeprüft werden, dass sich das Pfarrkirchl Pfarrkirchl der Bezirksstelle Brandbert trotz des kurzen Bestehens das erworben hat. Es ist daher nötig, über die Aufgestellung einer Pfarrkirchl zu beraten. Bei der diesjährigen Frequentierung werden fast 3000 Pferdevorstellungen geschätzt, welche bei halbwegs günstigem Terrain, namentlich aber an Sonn- und Feiertagen schwer in den Vormittagsstunden voll besetzt waren. Infolge mangelnden, ohne ein erforderliches Bett Kühlung zu geben, musste manches und unbefriedigt heimkehren, was diesem Übelstande muss für einen ausgiebige Fernhaltung des Publikums [illegible] ist, damit die nötigen Arbeiten bis zum Beginne der nächstjährigen Badesaison beendigt werden können. Die erfreulichen Betriebsergebnisse des jetzigen Jahres werden aber berücksichtigt dürfen, dass der Umstand, dass das städtische Brandbert Pfarrkirchl regulierte und auf einem festgrund errichtet wurde, jedoch eine verzögerte Inbetriebsetzung von Seite der K. K. Donau-Regulierungsbauten nicht mit allen den Bestand des Bades in frage stellen würde, sondern auf die Gemeinde Wien trotz des jetzigen schönen Pfarrkirchlbetriebes eine Erhöhung, die städtische Liegenschaft immerhin einen grösseren Pferden werden würde.

Zum Schlusse sei gestattet, noch darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde Wien [illegible] das Eigentum der Insel sichere, die Pacht für das Areale auf die Insel Pfarrkirchl erhöhen dürfe. Die bisherigen Erfolg gegeben. Die Wiener Bevölkerung würde jedenfalls bei Erwerbung der Insel auf Seite der Gemeinde Verwaltung stehen, die die grossen einrichtungen des Brandberg. am Ufer die Pfarrkirchl und für Unfall aller Bevölkerungsklassen erbaut haben. Eine rentable Ausschliessung dieser Bezirksstelle nicht ohne energischen Protest der gesamten [illegible] Wiens durchgeführt werden könnte.

Ich gestatte mir daher folgende Anträge zu stellen: 1.) Das Pfarrkirchl Brandbert wäre zu berücksichtigen, festzusetzen die notwendigen Arbeiten und Vorkehrungen für einen möglichst grossen Brandberg und Erhöhung, die Pfarrkirchl Brandbert Pfarrkirchl [illegible] Aufstellung vorgenommenen Arbeiten und 30 Aufstellen, resp. Damen- und Herrenbäder Abteilungen auch für Personen, welche nachstehende, nicht aufgenommene Badeanstalten haben (Raum für alle ist auf der Insel).

2.) Der 60 Personen Pfarrkirchl Pfarrkirchl einen geschützten Raum, d. i. Insel Brandberg, Brandberg und Messaga [illegible] Pfarrkirchl Pfarrkirchl zu geben, einen Vorschuss zu gewähren, diesen die Möglichkeit zu geben, einen Vorschuss Rat und auch genügende Leute zu bekommen zu können. Es muss dafür eine Kaution abgegrenzt werden, wo Pfarrkirchl sich einer Pfarrkirchl ziehen können und ein festes, bares Pfarrkirchl ist, zu diesem anderen Pfarrkirchl oder einer anderen Pfarrkirchl ins Ausland zu gehen.

3.) Die Pfarrkirchl Pfarrkirchl zu beaufsichtigen, ebenfalls für die gärtnerische Ausgestaltung der Insel notwendigen Vorschläge zu machen.

4.) Im Nebelberg, Semmelberg, Brandberg, Pfarrkirchl Pfarrkirchl, Pfarrkirchl selbst Milch- und Erfrischungsstätten errichtet werden, ferner soll für Kegelbahnen, Pfarrkirchl und sonstige zur Belustigung und Unterhaltung dienliche Objekte für den Pfarrkirchl entsprechende Rücksicht genommen werden.

5.) Die Restaurationen wären grosszügig zu führen und soll die Verpachtung derselben nur dazu benützt werden und nur langjährige zugesprochen werden, der alle Bedingungen eines vorzüglichen restaurierten Restaurateurs erfüllt. Dem Kaffeehallen soll eine Pfarrkirchl verschafft werden, die Kaffeehallen nicht mit Speck [illegible] mit Leuten zu [illegible] (resp.) die Publikumsfrequenz.

*) Im Pfarrkirchl Pfarrkirchl zu [illegible]

von 5 Uhr an ein Konzert zu geben und soll hiebei die Kapelle der städt. Ratsdiener berücksichtigt werden.

7.) Um die erforderlichen Aufschüttungsarbeiten, die auf der Insel nötig sind, zu fördern, wäre zu verfügen, dass das gesamte städtische zur Verführung gelangende Erdmaterial von den nächstgelegenen Stadtteilen der Insel Gänsehäufl zugeführt wird.

8.) Der Magistrat wäre zu beauftragen, wegen Erwerbung der Insel Gänsehäufl in das Eigentum der Gemeinde Wien mit der k. k. Donauregulierungs-Kommission die entsprechenden Verhandlungen anzubahnen.

*) Der Antrag blieb aus Versehen in unserem Berichte über die gestrige Gemeinderatssitzung zurück. Wr. Rathaus Korresp.

<u>Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.</u> Heute vormittags fand eine Sitzung der vom Gemeinderate eingesetzten großen Kommission zur Vorbereitung der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef I. unter dem Vorsitze des Bgmr. Dr. Lueger statt, in welcher mehrere Referate des Magistrates und des Stadtbauamtes über die aus diesem Anlasse stattfindenden Veranstaltungen der Gemeinde vorlagen. Es wurde zunächst über eine großartige Festillumination der Stadt beraten, welche am Vorabend der Wiederkehr des Regierungsantrittes des Kaisers, also am 1. Dezember in der Zeit von 6 bis 9 Uhr abends durchgeführt werden soll. Es ist geplant, die Beleuchtung der ganzen Stadt zu veranstalten, die Privathäuser festlich zu beleuchten. Die Gemeindeverwaltung lässt die in städtischem Besitze befindlichen Gebäude mittelst Kerzen illuminieren. Eine hervorragende Illumination ist für eine Anzahl von öffentlichen Gebäuden in Aussicht genommen. Das Rathaus soll durch eine ganz neuartige Installation von innen heraus beleuchtet werden, wobei die ganze Architektonik des Hauses voll zur Geltung kommen soll. Gleichzeitig wird das Meisterwerk Schmidts durch Scheinwerfer, welche auf der gegenüberliegenden Seite des Ringes zur Aufstellung gelangen, bezw. hell beleuchtet werden. Solche Scheinwerfer sollen auch zur Erhellung des Stefansdomes, welcher bis zur Turmspitze hinauf im Strahlenglanze erscheinen wird, verwendet werden.

Auch andere historische Gebäude so die Votiv- und Karlskirche, der Wasserturm in Favoriten, die Denkmäler in der Inneren Stadt sollen festlich beleuchtet werden, wobei insbesonders bengalisches Licht zur Verwendung kommen wird. Auch das äußere Burgtor soll prächtige Beleuchtungseffekte erhalten u. ein eigener hell strahlender Obelisk wird am Aspernplatz aufgestellt werden. Sämtliche Donaukanalbrücken, die Donaukanalufer u. die beiden Donaustrombrücken wären ebenfalls in die Festbeleuchtung einzubeziehen; bezüglich der letzteren Objekte sind noch Verhandlungen mit der Donau-Regulierungs-Kommission notwendig.

Gleichzeitig sollen auch der ganze Ring, der Franz Josefs Quai u. die großen Plätze in der Inneren Stadt beflaggt werden. Es werden jedoch nicht eigene Masten aufgestellt, sondern die Bogenlampenmaste sollen zur Anbringung der Fahnen dienen.

In der Sitzung wurde auch angeregt, einen beleuchteten Fesselballon über der Stadt schweben zu lassen, doch wurde hievon wieder abgekommen, da die Witterungsverhältnisse die Wirkung desselben stark beeinträchtigen dürften. Während der Zeit der Illumination sollen an verschiedenen Punkten der Stadt Musikkapellen aufgestellt ~~werden~~ und Promenadekonzerte abgehalten werden.

Gelegentlich der Versammlung der n. ö. Landbürgermeister in Wien am 4. Oktober wird denselben ein Antrag vorgelegt werden, dass am 2. Dezember eine Huldigungsadresse der Landbürgermeister dem Kaiser überreicht werde.

In der heutigen Sitzung kam auch die schon wiederholt vorgebrachte Anregung zur Sprache, dass es notwendig sei, dass die Gemeinderäte der Stadt Wien bei festlichen Anlässen ein äußerlich sichtbares Kennzeichen tragen. Der Magistrat wurde beauftragt, einen Vorschlag wegen Einführung eines solchen Abzeichens (Medaille, Kette oder dgl.) zu machen und der Kommission bezw. dem Gemeinderate Anträge zu stellen.

Wiener Kirchen-Korrespondenz.
I. Wiener Kirchenbl. Tel. 21.360.
Separatabgabe s/ Korrespondenz-Red.: R. Eigl.
18. Jahrg.; Wien, Donnerstag, 24. Sept. 1908.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 24. September 1908.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde zunächst der neugewählte GR. Morgen eingeführt und wurde vom Vorsitzenden V. B. Dr. Porzer als neues Mitglied des Gemeinderates herzlichst begrüßt.

GR. Arnold berichtet über die Zuschrift für den Bau der Landesirrenanstalt im Steinhof im 18. Bezirk zur Kenntnis zu nehmen, bezw. die Zustimmung zu bestätigen. (Ang.)

Die Herstellung der Linzerstraße 18. Bezirk, Hörlgasse (z. T. 151 ruf am Einfalle und Dreihackengasse, teile wird genehmigt.

GR. Josl berichtet über den Ankauf des sog. Jungbrunnenwaldes in Nußdorf im Ausmaße von rund 56 Joch um 9250 K. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau von Hauptsammelkanälen in der Hernalsergasse zwischen der Jodlgasse und Hernalsergasse in der Hernalserhauptstraße zwischen der Hernalser- und Rötzergasse im 17. Bezirk mit dem Erfordernisse von 7.200 K wird genehmigt.

Das Projekt über die Herstellung für die Errichtung des Krapfenwaldbades wird mit dem Erfordernisse von 2179 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des GR. Strasser wird das Projekt für die Herstellung der Hernalsergasse zwischen der Lerchenfelderstraße und der Waldmüllergasse im 20. Bezirk mit den Kosten von 23708 K genehmigt.

Der vom GR. Kissenberg vorgelegte Gesetzesbericht über das städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamt für das Jahr 1907 wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des GR. Hacker wird die Herstellung eines Schutzgitters und eines Schutzgartens beim Schulhause 13. Bezirk, Hainburgergasse mit den Kosten von 4844 K genehmigt.

GR. Hölzl berichtet über die Herstellung eines Schutzgartens bei der Schule 19. Bez. Jauerlingstraße 26 mit den Kosten von 900 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des GR. Graf wird die Herstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 16. Bez. Grundsteingasse 43 im Ausmaße von 43·28 m² mit 28 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des GR. Lehner wird die Herstellung eines Spielplatzes für die Knabenvolksschule 14. Bez. Goldschlagstraße 113 mit den Kosten von 3200 K genehmigt.

GR. Steinbach berichtet, anlässlich der Regulierung der Jenullgasse im 17. Bezirk die Lösung von Herstellungsarbeiten-Kostenträgern mit den Kosten von 21.500 K. (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung von 8 Gartengründen auf den beiden Kostenflächen längst dem Eingang des Döblinger Friedhofes wird mit den Kosten von 6550 K genehmigt.

Für Bäume- und Rinnsalherstellungen in der Promenade- und Schubertgasse im 17. Bezirk werden 3937 K bewilligt.

Das vom GR. Dr. Schlesinger vorgelegte Projekt für die Herstellung beim Josefinen-Theater im 4. Bezirk wird mit den Kosten von 12955 K genehmigt.

Todesfall. Heute nachmittags 12 Uhr ist der GR. Franz Marek, Chef der Feldherrnhalle-Firma Marek & Schwarzer, in seiner Wohnung, 16. Bezirk, Neulerchenfeldergasse 74, nach längerem Leiden gestorben. Marek ist im Jahre 1837 in Prag geboren, wo er auch das Feldherrnhallengewerbe erlernte, welches er noch heute ausübt. Als er freigesprochen wurde, wanderte er nach Wien, wo er in einigen Jahren von den Ischlerischen Kostümen nach dem Jahre 1863 in Ottakring selbständig machte. 1882 übergaben Marek & Schwarzer ihre Firma an Hr. Schwarzer, der Letztere jedoch wurde Hr. Marek in die Leitung Ihrer Unternehmungen in Ottakring als Ersatzmann und 1. Vizebürgermeister gewählt, was für Hr. Marek mit Rücksicht auf seine Kränklichkeit sehr angenehm war. Im Gemeinderat, der seit dem Jahre 1898 mannigfache Interessen Ihrer Kundschaft nahe war, trotz des Zudranges seiner Freunde und des Kurzgemachtes nicht an, 1902 wurde er jedoch von III. Wahlkörper abermals in den Gemeinderat gewählt, welches Mandat er bis heute bekleidete. GR. Marek, der seit Mitglied des Ortsschulrates und Bezirksrat Penzing war, hat sich in diesen Körperschaften durch sein Ehrenamt und Bürgersinn, sowie durch seine vornehme und Kollegialität in Ehren gemacht. Als Obmann der Bürgerversammlung vom 40. Jahrgange des Jahres 1903 war Hr. Marek beerdigt. GR. Marek wurde heute beim Trauergottesdienste

[illegible] wird, erhielt sie [illegible] jedes weitere [illegible] zwei Monate hindurch [illegible] Zulage [illegible], bis sie der Ort [illegible] Lasten erhöht. Da der Preis [illegible] Ware, eine [illegible] zu [illegible].

Eine neue Knabenschule in Simmering. Der Stadtrat hat nach einem Vortrage des StR. Svoboda eine Zuschrift des Landesschulrates zur Kenntnis genommen, nach welcher mit Rücksichtserlass vom 8. August l. J. vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Bewilligung der erforderlichen Mittel genehmigt wurde, dass unter Abweisung der angebotenen Baulichkeiten in Simmering die Errichtung einer Knabenschule im 11. Bezirk im Zuge des Schuljahres 1908/09 eine Knabenvolksschule im 11. Bezirk errichtet werde.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Vortrage des StR. Svoboda dem Ratssekretär des Obermagistratsrates Eduard Postelt eine Versetzung in den bleibenden Ruhestand infolge zugegeben. Dem Gemeinderat wird mitgeteilt, dass demnach, dem Obermagistratsrat Postelt aus diesem Anlasse sowie die Verleihung des Titels „Magistratsdirektor" auszusprechen. – Ferner würden nach einem Vortrage des StR. Josef der städtische Kanzleioberoffizial Anton Jäger, der Kanzleiamtsoffizial Karl Kainz u. der städtische Amtsdiener Hugo Schwetschke über ihre Ansuchen pensioniert.

Neuerbau Gemeindespital. Der Stadtrat hat nach einem Vortrage des StR. Ofczarzewski die Errichtung des städtischen Neubaues Gemeindespital mit 26. d. M. genehmigend zur Kenntnis genommen.

Volksküchenfrequenz. Der Stadtrat hat nach einem Vortrage des StR. Svoboda die Betriebsführung der Volksküchenfrequenz (d. i. ohne ärztliche Untersuchung) in den Betrieb der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Logierhaus- und Kantinenunternehmungen gebilligt zur Kenntnis genommen.

Verhaftung von Übeltätern auf der Lokalstrecke der Nordbahn. Auf Grund eines Stadtratsbeschlusses vom 8. April d. J. hat die Gemeinde Inzersdorf einen Beitrag von 1000 K zu den Kosten der Errichtung einer Polizeiwachstube in der Station Inzersdorf der Lokalbahn Favoriten-Inzersdorf-Siebenhirten geleistet. Da nun infolge der Eröffnung der Haltestelle Laxenburgerstraße der Lokalbahnstrecke Favoriten-Inzersdorf-Siebenhirten und der Verlegung der Station Inzersdorf der Lokalbahn Favoriten-Inzersdorf-Siebenhirten nach der Haltestelle Laxenburgerstraße der Nordbahn eine Verschiebung der Grenze zwischen dem Polizeirayon Favoriten und dem Polizeirayon Inzersdorf eintritt, wurde mit Zuschrift vom 8. Juli d. J. Z. 6/1 die Errichtung einer Polizeiwachstube in der Station Favoriten der Nordbahn angeregt, welche Zuschrift vom N. R. Josef Lauscher befürwortet wurde, mit dem Bemerken, dass sich bereits im Winterhalbjahre eine Vermehrung der Personenzüge einstellen dürfte und der weiteren Ausgestaltung des Lokalverkehres eine wesentliche Hemmung entgegensteht. Die gewünschte vollständige Übernahme des Lokalverkehres von Favoriten bis Inzersdorf, von der Station Wien-Südbahnhof bis zum Endpunkte Inzersdorf, sowie die Errichtung einer Polizeiwachstube in der Station Wien-Südbahnhof sind zurzeit nicht durchführbar. Wegen Einrichtung der Haltestelle Laxenburgerstraße beantragt die Zuschrift, dass dieselbe gross und geräumig und den Bedürfnissen des Verkehres entsprechend angelegt werde. Was die Anfrage der Direktion der Nordbahn, ob für die Errichtung der Polizeiwachstube in der Station Favoriten der Nordbahn ein Beitrag geleistet werden müsse, betrifft, so wird mitgeteilt, dass eine Beitragsleistung nicht stattfindet. Die Zuschrift der Nordbahndirektion wurde vom Stadtrate zur Kenntnis genommen.

Wiener Kommunale Korrespondenz.
I. Wiener Kommunal-Kalender. Jahrg. 21.360.
Herausg. v. d. Verwaltungs-Kommission d. k. Reichshauptstadt.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 25. Januar 1908.

Hauptrechnungsabschluß der Stadt Wien für das Jahr 1907.

Der Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien mit Ende Januar wurde heute im Präsidialbüreau des Wiener Gemeinderates zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Nach dem Rechnungsabschluß der eigenen Gebarungen die Hauptausgaben 175.677.874 K (132.870.557 K ordentliche und 42.807.317 K außerordentliche), die Hauptausgaben 175.932.885 K (124.779.078 K ordentliche und 51.153.807 K außerordentliche). Es ergibt sich somit ein Abgangsüberschuß von 255.011 K gegenüber einem voranschlagten Einnahmenüberschuß von 88.490 K. Dieses auffallend günstige Ergebnis ist jedoch nur darauf zurückzuführen, daß mit Rücksicht auf das starke Anwachsen der Kassenbestände eine Reihe mit voranschlagter Ausgaben im Hauptgebarung von 5.801.554 K aus den laufenden Einnahmen, bezw. den Kassenbeständen bestritten worden sind. Es sind insbesondere Mehrbeträge aus den Pensionsbeiträgen, die zur Abstattung höherer voranschlagter Personalbezüge und Pensionen heranzuziehen waren u. a. in unserem Jahresbudget, in Fällen gültigt werden sollen, im Hauptgebarung von 2.233.220 K vorzeitig zur Gänze zurückbezahlt worden; ebenso ein Mehrbetrag aus dem Erlasse für die Verzinsung des Schuldenstandes Wiener Lagerhalle mit 333.346 K u. ein Rückersatz des Ablösungsbetrages der für Friedhofzwecke verwendeten Maisl'schen Gründe an Gebarung von 1,201.450 K. Auf die Gutschreibung für Mehrverausgabte zur Verfügung standen aus dem Erlösgebiet der ersten Hochquellenleitung mit 636.057 K und die Kosten der Hausbesitzregulierung der städtischen Linien mit 487.233 K sind direkt auf die Kassenbestände vorgenommen worden. Endlich wurde auf ein Gebarung von 298.233 K, den die Wiener Lagerhausgesellschaft an die Gemeinde zur Deckung seinerzeit verfallener Vorschüsse zurückgestellt, nicht bei den Kassenbeständen belassen, sondern im Interesse einer besseren finanziellen Disponierung dem eigenen Kapitalien, fond zugeschlagen. Trotz aller dieser Entnahmen ist der Kassenrest von 10.768.236 K auf 12.346.868 K gestiegen. Bei Berücksichtigung der vorgenommenen, nicht voraussichtlichen Belastungen stellt sich das Ergebnis somit rechnungsmäßig nicht um, günstiger, sondern mindestens um 5.548.053 K günstiger als vorauszusehen war.

Das ordentliche Vermögen der Gemeinde hat durch die Gebarung des Jahres 1907 eine Vermehrung um 24.632.701 K, das außerordentliche eine solche um 297.914 K, die Gemeindeschuld eine Vermehrung um 4,963.282 K erfahren.

Das Aktivum des Gemeinde-Vermögens der Gemeinde hat sich um 4,508.084 K auf 581.871.480 K erhöht, das Passivum um 2,080.619 K auf 560.526.224 K vermindert. Das Gemeindevermögen hat sich um 1,233.270 K auf 46.717.413 K vermehrt. Das Gemeindevermögen hat somit eine Steigerung um 7,821.973 K, das Gemeindegut eine Verminderung um 14.797.000 K auf 268.139.400 K erfahren.

Über die Rechnungsabschlüsse der unter der Verwaltung der Gemeinde stehenden Fonde und Stiftungen werden Bericht erstattet.

Der Magistratsbeamtenausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Hauptrechnungsabschlusse beschäftigen.

Wiener Allgem. Lehrerzeitung.
I. Wiener Bezirksblatt. Zahl. 21.360.
Herausg. u. Verantwortl. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg., Wien, Freitag, 25. Sept. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. September 1908.
Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger, M. d. R. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

MR. Hallmann berichtet, daß in der Lerchenfelderstraße gelegenen Teil des Hauses, welcher zu dem ehemaligen Kloster zum guten Hirten gehört, im Ausmaße von 24 m Länge und 10 m Tiefe für einen Materialplatz des 5. Bezirkes zu widmen. Der jetzt der Gemeinde gehörige Garten würde durch die Eröffnung der Lerchenfelderstraße zwischen Hirsch- und Diefligasse im 5. Bezirk durchschnitten. (Ang.)

MR. Lueger berichtet, daß die Wasserversorgung des neuen Militär-Invalidenhauses die Legung einer 105 millimetrigen Rohrleitung von der Hasenauerstraße bis zum Invalidenhaus mit dem Kostenaufwande von 9150 K erfordern. (Ang.)

Das Projekt für die Pflasterung der Lerchengasse im 15. Bezirk zwischen März- u. Feldkirchnerstraße wird genehmigt.

Die Ausbringung von Schmutzstoffen auf die Straßenoberfläche u. im Krankheitsfalle des Verstorbenen Herr Polizei wird genehmigt. Die Manipulation mit Asphalt des Krankheitsfalles ist mit der Inschrift "Gebaut unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger i. J. 1908" zu versehen. In den selbstverständlichen für eine Inschrift freigelassenen Platz des Ausschlußsteines ist in erhabenen Buchstaben die Inschrift "Dr. Karl Lueger Markt 1908" anzubringen.

An Stelle des verstorbenen Stadt. rates Szczepanowsky wurde MR. Wessely als Mitglied in die Kommission zur Kontrolle des Lebensmittelwesens, sowie der Gemeinde Wien für den 4. Bezirk gewählt.

Der Arzt des neuen Jubiläums-spitals der Gemeinde Wien.

Der Stadtrat beschloß, in das zu erbauende neue Jubiläumsspital der Gemeinde Wien als Primarii mit dem Ver. pflichtungsrechte auf Anstellung mit Pensionsberechtigung des Spitals zu berufen: für Urologie Dr. Georg Kapsammer, für Augenheilkunde Dozent Dr. Alfred Wyglowsky, für interne Medizin der Klinischen Assistenten Dr. Karl Reitler, für Gynäkologie Dozent Dr. Heinrich Reitler, für Hautkrankheiten der Klinischen Assistenten Dr. Otto Kahn.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht für arme Bürgerschüler.

Hierüber wurde durch O. R. Sommer über das Ergebnis des versuchsweisen unentgeltlichen Schwimmunterrichtes für arme Bürgerschüler Bericht erstattet. Durch den städt. Lehrer Jos. Ademi wurden im 154 Schüler d. zw. teils im Kommunalbad, teils im städtischen Strandbade und im Donaukanal Volks-Schwimmkurse ein unentgeltlicher Schwimmunterricht im Ausmaße des Stundenplanes erteilt. Die Einschreibung erfolgte unter Heranziehung der städt. Turnlehrer. Den Schülern wurden im ganzen 3160 Schwimmlektionen erteilt und wurden das Schwimmen in der Regel nach 12 bis 15 Lektionen erlernt. 80 Prozent der Schüler konnten zu Beginn der Ferien als Schwimmer erklärt werden. Die Knaben wurden, soferne Schwimmunterricht zugelassen wurden, einer ärztlichen Untersuchung unterzogen. Der Untersuchung sind weitere Mitteilungen, die im Strandbade und Donaukanal Voll-Schwimmkurs von 1/27 bis 1/28, im Kommunalbad von 1/27-1/10 Schwimmen. In den beiden ersteren Bädern wurde der Unterricht von je einem Schwimmlehrer, im Kommunalbad von drei Schwimmlehrern erteilt. Der Erfolg des heurigen Schwimmunterrichtes, der am 18. Juli begann, wird dem Berichte mit Rücksicht auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse als ein sehr befriedigender bezeichnet. Der Vergleich zwischen Knaben und Mädchen constatiert, daß viele der Knaben, welche constatierten und daß nicht nur tüchtige Schwimmer, sondern auch Taucher und Springer von vollkommener Schwimmausbildung geworden. Mitunter waren Knaben, welche praktisch schon im Wasser waren, nach kurzer Zeit mit Imponierstücken Elemente so weit weit, daß sie selbst den hohen ungünstiger Witterung und ungünstige Plätze im Schwimmbad waren. Der Bericht empfiehlt die Fortsetzung des Schwimmunterrichtes im nächsten Schuljahre, zum Nutzen der Jugend.

Anbauunterbringungsanstalt „Brautanfeld".

Bericht über die am 27. d. M. stattgefundene Besichtigung der Anbauunterbringungs- und Verpflegsanstalt „Brautanfeld" Wien 8. Bez. Josefstadt 3 Stock, über Anbauunterbringungsanstalt

persönlich kennen, sich in den Lebensverhältnissen seiner Untergebenen auskennen, der Rat, täglich 208 Kinder Kinder empfangen würden, hätten einen geschlossenen Besuch stand der Hemmer & Kinderfreunde-Kinder hundert erscheinen.

J.R. Marasch †. Das Leichenbegängnis des hochseligen weiland Herrn J.R. Franz Marasch findet morgen Dienstag um 2½ 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 6. Bezirk, Mariahilferstraße 74, aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zur hl. Familie (Kasernenplatz), die Beisetzung in der Familiengruft im Friedhofe zu Maria Enzersdorf bei Brunn a./G.

Irrgang im Linzer Gemeindegebiet. Der Magistrat schreibt die Begehung der Jagd auf dem zum Gemeindejagdgebiete des 19. Bezirkes und. Das neue Jagdgebiet umfasst den nördlich vom Straßenzug Goethegasse-Hauptstraße - Hirnalstraße und von der Hirnalstraße in deren Verlängerung zur Kreuzeiche führenden Waldbestand bis zur Grenze des Kirchwaldes gehörigen Teil des 19. Bezirkes, das zum Jagdgebiet den südlich der obigen Grenzlinie gelegenen Teil des 19. Bezirkes. Die Verpachtung findet am 30. September l.J. um 10 Uhr vormittags beim magistratischen Bezirksamt für den 19. Bezirk statt. Der Ausrufspreis beträgt für das ersten Jagdgebiet 600 K, für das letztere 200 K. Am Dienstag den 13. Oktober 10 Uhr vormittags findet im magistratischen Bezirksamt für den 11. Bezirk die Verpachtung der Gemeindejagd im 11. Bezirk auf die Dauer von 5 Jahren statt. Der Ausrufspreis beträgt 500 K.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Aspern. Der Stadtrat beschloss auf einen Bericht des M.R. Kiwull, dem 1. österr. Artillerieregiment die Aufstellung eines Obelisken zur Erinnerung an die 1809 in der Schlacht bei Aspern gefallenen Artilleristen in der in Aspern bei der Einmündung der Donaustraße in die Hauptstraße herzustellenden Gartenanlage zu gestatten und für diesen Denkmal einen Subventionen von 2000 K zu bewilligen. Für die Herstellung der Denkmals-fundamente wurden 1000 K, für die Herstellung der Gartenanlage um diesen Obelisken 3100 K bewilligt. Ferner wurde die Herstellung der Gartenanlage vor dem neuen Friedhof sowie der Gartenanlage nördlich und südlich des Pfarrhofes in Aspern mit einem Kostenaufwande von 9000 K genehmigt. Endlich wurde beschlossen, das Denkmal „Der Löwe von Aspern" in Hinkunft über die Hintermauerung mit einer Holzverschalung einzudecken.

Das Denkmal für die Opfer der Zeltbahnkatastrophe. Der Stadtrat beschloss auf einen Bericht des M.R. Graf, auf der Nordseite der Hermann, welche auf dem Grab der bei der Zeltbahnkatastrophe in Ischl ums Leben gekommenen Mädchen errichtet ist, die Namen sämtlicher verunglückten 18 Personen anzubringen. Der Text der Hermann soll wörtlich folgender sein: „Den Opfern der Zeltbahn-Katastrophe. 6. Juni 1908. Die Gemeinde Linz."

Pensionierung. Der Stadtrat beschloss auf einen Bericht des M.R. Josef Ritter von Mayerhofen des Magistrats das Hausmannes Moriz Pospichal zum Uebertritte in den bleibenden Ruhestand folgende zu geben.

Ernennungen bei der städtischen Sparkasse. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des M.R. Dr. Berger beschlossen, den Magistratskonzipisten Dr. Richard Hörtnagl in den Stand der Zentralsparkasse der Gemeinde Linz zu übernehmen u. zum Konzipisten zu ernennen. Der Praktikant der Zentralsparkasse Hans Pfister wurde zum Rechnungsassistenten, Josef Czaija, Heinrich Holzinger, Karl Jungmann, Alfred Kranzig, Wilhelm Leiba und Otto Seidl zu Praktikanten, Johann Hess, der zum provisorischen Diener ernannt.

Sekm. Dr. Berger hat seine mehrmonatige Tätigkeit in Vertretung des Vorstehers der städtischen Abgaben-Verrechnungsabteilung des Magistrats Direktors Dr. Rudolf Berger und des Obersekretärs Dr. Wilhelm Hofstätter der städtischen Sparkasse mittelst Autoomnibus einen Ausflug auf den Kasberg unternommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Verein Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantwortl. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 26. September 08.

Chic dem Rathause. Der Gemeinderat hält eine Kommission heute vormittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 11 Geschäftsstücke, darunter der Kaufvertrag betreffend das städtische Armen-, Versorgungs- und Waisenhaus im 21. Bezirk für das Jahr 1907, Betriebskostenumlage der Wiener Stadtbahn für das Jahr 1907, Abänderung der Volksversicherung zur Komplettierung der Geschäftsgruppe der städtischen Lehrer- u. Kinderversorgungsanstalt, Geschäftsbereich des städtischen Arbeits- u. Einstellungsamtes für das Jahr 1907, pro. 1908 für den Bau einer Doppelvolksschule im 16. Bezirk an der Jagdschloßgasse, Schulhauptmann, Schulschließungen etc.

Der Stadtrat hält eine Sitzung [illegible] und Freitag gegen Abend vormittags Sitzungen ab.

Am Donnerstag den 1. Oktober wird im Präsidialbureau des Bürgermeisters Vizebürgermeister a. D. Franz Kircher das diesem vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Bürgermeister Vizebürgermeister Norbert Tilgmann die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, ferner den Gemeinderäten Hofrat Dr. Lorenz Mayer und der Gesellschaft der Musikfreunde je die goldene große goldene, dem Wiener Sängerbund die große goldene, dem Bürgermeister Michael Anton, den Maschinenfabrikanten Otto Ringer und Franz X. Ringer sowie dem Kommerzrat des Bezirkes Neubau Adolf Fittauer und Hofrat Bergauer je die goldene Salvator-Medaille überreicht werden.

Heute findet der dritte Tag von 20 jedem weiteren Sonntag am Kurse von Landungsbrücken, Ausgabe bringen, Abstellung von Lenkern etc. statt.

Anfangs Oktober finden an vier aufeinanderfolgenden Tagen Hauptübungen im Ruhestande statt. Am 4. Oktober 3 Uhr nachmittags wird eine Schreckschuß-Übung der Kriegsfeldzeugung der Bürgermeister Vizebürgermeister stattfinden, am 5. Oktober um halb 9 Uhr abends werden die Mitglieder des internationalen Militär-Radfahrer-Kongresses, am 6. Oktober 8 Uhr die Mitglieder der Vereinigung der österr. und ungarischen Flakkorpsbrüder, am 7. Oktober die Mitglieder des internationalen Kongresses für Feuerlöschwesen eingeladen werden.

Betriebskostenumlage der Wiener Stadtbahn. Der Kommission für Verkehrsanlagen ist der Gemeinderatsbeschluß mitgeteilt, daß die Abrechnung über die Betriebsergebnisse der Wiener Stadtbahn für das Jahr 1907 einen Betriebskostenumlage von 1,334.109 K aufgewiesen, wovon ein Betrag von 131.335 K auf die Gemeinde entfällt. Im Jahre 1906 hat der Abgang 724.045 K, der Betrag der Gemeinde 73.512 K betragen. In der Sitzung vom 26. September d. J. hat nun der Stadtrat beschlossen, gegen die im Sommer 1907 bereits durchgeführte und für den Winter 1907/08 projektierte Zugsvermehrung auf der Stadtbahn Stadtbahn Einspruch zu erheben und werden die Vertreter der Gemeinde in der Kommission für Verkehrsanlagen ersucht, jede Erhöhung des Betrages von 1906 übersteigenden Betrages

Erhöhung der Gemeinde zum Betriebskostenumlage für das Jahr 1907/08 abzulehnen, die jetzige Vergrößerung lediglich wird nicht durch die Einschränkung weniger voller Züge, sondern durch verschiedene Umstände (Lohnerhöhungen, Verteuerung der Materialpreise, Verlängerung der Arbeitszeit etc.) verursacht, der Gemeinderat wird sich insbesondere müssen Erhöhung wichtigen Gegenstände bestätigen und D. R. Forderung wird den Antrag verlangen, die Abrechnung eines Betrages von 73.512 K zu dem Betriebskostenumlage der Stadtbahn für das Jahr 1907 zugrunde legen, ferner die Delegierten für Verkehrsanlagen anzuweisen, daß die Gemeinde die Zahlung eines höheren Betrages als für das Jahr 1906 verlangt, weil der im Jahre 1907 durchgeführte Verkehrsvermehrung der Züge den eigenen wichtigen Interessen der Stadtbahn nicht entspricht und daher mit dem Betriebskostenumlage vom Jahre 1903 nicht im Einklange steht.

Städtische Arbeitsämter. Mit Rücksicht auf die Arbeitsvermittlungsämter und den damit verbundenen Arbeitsfestellungen bei D. Marx wird es notwendig, den Verkehr von der Landstraße-Hauptstraße zur Simmeringerstraße ab Samstag den 29. September auf die Dauer von ca 8 Tagen zu verlegen. Während dieser Zeit werden die Züge der Linie F bei der ehemaligen Endstation

St. Mary zum Schaun: die Linie 74 wird auf die Dauer dieser Verkehrsunterbrechung ganz aufgelassen werden.

Die Neue Bahnhofslinie in Döbling. V. L. St. Georgen bewilligte in der Sitzung über den Übereinkommen mit den Gemeinden betreffend den Ausbau der Verschubbahnlinie in die Franz Josefbahn. Es liegen drei Varianten für den Lauf dieser Verschubbahnlinie vor und der Übereinkommentwurf enthält für jede Variante, welche die Linie von der Heiligenstädterstraße entlang dem linken Ufer des Donaukanals bis zum Franz Josefbahnhof, mit einer Abzweigung gegen den Döblinger Gemeindegrund, geführt wird, das Übereinkommen, daß für den Flügelzug des Bahnhofes eine eigene Übereinkommen abgeschlossen werden soll. Dieses Übereinkommen enthält auch die Zeitpunkte, wann die Verschubbahnlinie fertiggestellt sein muß. Ferner enthält das Übereinkommen für die Benützung des Bahnhofes eine Abmachung, die jährlich 100 K. der Stadt Wien zufließen soll. Der Gemeinderat beschloß im Interesse des schleunigen Zustandekommens der projektierten Linie, die Vorlage anzunehmen. Die Übereinkommen sind nun zur Unterschrift gelangt. Die Eröffnung der Verschubbahnlinie findet am 13. Oktober 1908 statt.

Vereinigung von österreichischen u. ungarischen Flakbrigitätsmarken. Montag den 4. Oktober begannen in Wien die Beratungen der Vereinigung österr. und ung. Flakbrigitätsmarke. mit einer Sitzung des Vorstandes u. Ausschusses, welche im Sitzungssaal der Direktion der südlichen Flakbrigi. tätsmarke stattfindet. Montag vormittags 10 Uhr beginnen die Sitzungen, und das allen Reisenden die Planmäßigen Sitzungen. Für feierliche Eröffnungssitzung sind die Vertreter der Behörden, der Stadt, des Landes u. der Stadt sowie die Vertreter der einschlägigen Großindustrie u. der technischen Wissenschaften geladen. Für die Plenarberatungen sind 3 Tage in Aussicht genommen. Über der Vorverhandlungen wurde mit Rücksicht auf das voraussichtlich lange Arbeitsprogramm der siebzehnjährigen Vorperiode Absatz genommen. Die Verhandlungen folgen bloß Einladung des 6. Oktober einer Einladung des Bürgermeisters zum Empfang im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen weiter verschiedene wichtigere Angelegenheiten die Beratung jener Fragen, welche für den 9. Oktober im Arbeitsministerium stattfindende Enquete über legislative u. administrative Angelegenheiten des Flakbrigitätsmarke vom Ministerium zur Beratung vorgelegt wurden. Die Vorverhandlung wird sich auch mit der Frage der Schaffung d. einh. Starkstrom-Installation befassen.

399.

Wiener Klassen-Lotterie.
I. Haus-Klasse Tel. 21.360.
Ziehung: 31. Dezember. Kurs: 1. Engl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 26. Sept. 1908.

GR. Marsch †. In seiner letzten Heimat Wien starb nach kurzem Leiden am 23. Dezember unser Feldmarschall-Leutnant Franz Marsch im 76. Lebensjahre. Die Wiener Zeitungen widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe. Franz Marsch war ein Sohn des Landes Niederösterreich, in Zistersdorf geboren, wo sein Vater Bezirksrichter war. Nach Absolvierung der Theresianischen Akademie trat er 1850 als Leutnant in das Infanterie-Regiment Prinz Hohenlohe-Bartenstein Nr. 49 ein, mit dem er 1859 in Italien stand und in der Schlacht bei Solferino mitkämpfte. Im Jahre 1866 kommandierte er als Major das Infanterie-Regiment Nr. 49 in Italien und in Böhmen, wo er in der Schlacht bei Königgrätz verwundet wurde. Für seine Tapferkeit wurde ihm das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Im Jahre 1870 wurde er Oberst und Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 49, mit dem er 1878 in Bosnien stand und an der Besetzung dieses Landes teilnahm. Im Jahre 1882 wurde er zum Generalmajor befördert und kommandierte die 3. Infanterie-Brigade in Graz. Im Jahre 1888 wurde er Feldzeugmeister und Kommandant des 3. Armeekorps in Graz. Im Jahre 1892 wurde er in den Ruhestand versetzt und lebte seitdem in Wien. Er war Ehrenbürger von Zistersdorf und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 49. Seine Leiche wurde am 26. Dezember unter großer Assistenz in Zistersdorf beigesetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 28. September 1908.

Deutschmeister-Denkmal-Lotterie. Die Ziehung der Deutschmeister-Denkmal-Lotterie findet unwiderruflich Samstag den 3. Oktober l.J. um 8 Uhr abends im Volkskeller des Neuen Rathauses statt.

Bezirksvertretung Mariahilf. Am Donnerstag den 1. Oktober l.J. um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf im Sitzungssaale des Gemeindehauses 6. Bez. Amerlingstraße 6 statt.

Gemeindevermittlungsamt Margarethen. Am Donnerstag den 1. Oktober l.J. finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margarethen, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 58 statt.

Trauung eines Chinesen im Rathause. Heute mittags fand im Rathause die Ziviltrauung des kaiserlichen chinesischen Leutnants Sun-Chua-Lung mit Fräulein Georgine Emilie Selma statt. Der Bräutigam, welcher behufs Studiums unserer militärischen Einrichtungen der Armee zugeteilt ist, trug die Uniform seiner Dragoneroffiziers mit dem chinesischen Drachen auf dem Kragen. Als Trauzeugen fungierten Bezirksvorsteher-Stv. Fürstbauer und der kaiserliche chinesische Gesandtschaftssekretär Tcheou-Tcheouen-King. Der Trauung, welche im Namen des Mag. Rates Bernert durch Mag. Oberkommissär Sommer vorgenommen wurde, wohnten Beamte der chinesischen Gesandtschaft und mehrere österreichischen Regimentern zugeteilte chinesische Offiziere bei.

Subventionen für sanitäre Zwecke. Dem Gemeinderate wird in seiner nächsten Sitzung ein Referat des StR. Haber vorliegen über die Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke an humanitäre Vereine. Nach dem Antrage des Stadtrates sollen insgesamt ein Betrag von 44.790 K an 17 Vereine bewilligt werden u. zw. sollen erhalten: der Verein für die evangelische Diakonissenschule 1500 K, das Klosterspital zum hl. Franz v. Assisi im 5. Bezirk 2000 K, der Konvent der Elisabethinerinnen 2000 K, das erste öffentliche Kinderkrankeninstitut im 1. Bez. Steindlgasse 1000 K, das Kaiser Franz Josefs Ambulatorium im 6. Bez. 1500 K, der Konvent der Barmherzigen Brüder 2000 K, das Maria Theresien-Frauen-Hospital in Wien 2000 K, der Leopoldstädter Kinderspitalverein 3000 K, das Wiener medizinische Doktoren-Kollegium als Kuratorium des Karolinen-Kinderspitals 5000 K, das Spital der Allgemeinen Poliklinik 2000 K, die österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K, der Verein zur Erhaltung des unentgeltlichen St. Josef Kinderspitals im 4. Bezirk 5000 K, der Verein zur Erhaltung des St. Anna Kinderspitals im 9. Bezirk 10.000 K, das Kronprinz Rudolf-Kinderspital im 3. Bezirk 2500 K, der Rudolfinerverein im 19. Bezirk 3240 K, die freiwillige Turnerfeuerwehr u. Rettungsabteilung im 12. Bezirk 1400 K unter der Bedingung, daß dieser Betrag ausschließlich für den Krankentransport u. Rettungsdienst verwendet wird, der Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung im 12. Bezirk 250 K.

Von den städt. Straßenbahnen. Am 30. September, am 1. und 2. Oktober können bei der Zentralkassenstelle der städtischen Straßenbahnen, 6. Bez. Rahlg. 3, Anweisungen zum Bezuge von Kinderkarten für Schüler öffentlicher Lehranstalten nicht ausgefolgt werden, weil an diesen Tagen die Räume und Arbeitskräfte der Kasse durch die Ausgabe der Zeitkarten vollkommen in Anspruch genommen sind.

Sektionschef Dr. Franz Berger, Baudirektor der Stadt Wien a. D. begibt sich Mittwoch zur Vorstandssitzung des deutschen Museums von Meisterwerken der Technik und Naturwissenschaften nach München. Der Wiener Stadtrat hat genehmigt, daß der Bau der zweiten Hochquellenleitung in diesem Museum durch Modelle dargestellt wird. Die Aufnahme dieser Modelle in das genannte Museum ist ein Zeichen außerordentlicher Anerkennung für das bedeutungsvolle Werk.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Bezirksärzte legte Oberstadtphysikus Dr. Szongott den Sanitätshauptrapport für den Monat August l.J. vor. Der Krankenstand war offenbar infolge der kühlen Witterung ein sehr niedriger, namentlich die Magendarmkatarrhe waren weniger zahlreich als sonst im Monat August. In die armenärztliche Behandlung sind 8069 Fälle gekommen gegen 8270 im Vormonat u. 9231 im August des Vorjahres. Auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 1857, auf jene der Atmungsorgane 1563, auf Lungentuberkulose u. Skrofulose 451 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war im Berichtsmonat ebenfalls sehr niedrig, sie betrug 1090. An Scharlach wurden 271, Diphtheritis u. Croup 268, Abdominaltyphus 42, Rotlauf 148, Masern 194, Keuchhusten 76, Varizellen 45, Mumps 18 Fälle gemeldet. Auch die Sterblichkeit war im Berichtsmonate eine sehr niedrige und zeigte den günstigsten Stand, der für den Monat August bisher in Wien konstatiert werden konnte. Insgesamt starben 2403 Personen gegen 2666 im Vormonate und 2533 im August des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53.52, das weibliche mit 46.48 Perzent beteiligt. Im Berichtsmonate fanden 24 gerichtliche und 54 sanitätspolizeiliche Obduktionen statt. — In derselben Sitzung besprach Stadtphysikus Dr. Böhm die Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholerafälle und gegen die Weiterverbreitung der Krankheit. Diese Maßnahmen sind Revisionen der aus verseuchten Gegenden ankommenden Reisenden und das Vorgehen bei eventuellen choleraverdächtigen Erkrankungen.

Ein Führer durch Wien. Der Stadtrat beschloß auf einen Bericht des MR. Vancsa, 3000 Exemplare des Werkes „Wien, Führer durch die Stadt und Umgebung" für die städtischen Ämter, Schulen und Gemeinderäte anzukaufen. Ferner soll in jedem Wiener Hotel ein Exemplar dieses Werkes aufgelegt werden.

Wiener Kaffee-Ausschank
T. Hauth Nachfg. Tel. 21.360.
(vorm. k. k. landwirtsch. Bad.: R. Eisl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 29. Sept. 1908.

Wiener Verkehr.

Sitzung vom 29. September 1908.

Vorsitzender Leon F. Lieger, V. L.
Schriftführer Hammerer und Fürstenwerth.

Ueber neuerliche Eingabe des B. R. Zelzer wird die Abänderung der Bauklassenbestimmung auf dem Schleifgrundstücke des 13. Bez. Hietzingerstraße 4 mit der Gesamtbaufläche von 63.318 K zur Kenntnis genommen. Es ergeht hierauf eine Erledigung von 1800 K.

Über neuerliche Eingabe des B. R. Hoos wird die Abschaffung der Normalien des Hauses der Arbeit, 18. Bez. Antonigasse 20, mit einer Entlohnung von 400 K zur Vornahme der Verifizierung eines Nachtragsplanes für die Aufstellung von Feuerlöschapparaten in den städtischen Versorgungsanstalten am 4. Oktober (Normalschaft des Tischlers) zu bewilligen.

B. R. Gruß beantragt die Abschreibung für den von der Karlsruhe 7. Bez. Lerchenfelderstraße abzutretenden Vorgartenstreifen per 163·58 m² mit 100 K per m² festzusetzen. (Ang.).

B. R. Zelzer beantragt, der Verbreiterung der bei der Mollardgasse einmündenden Sackgasse dem Gutachten gemäß mit einem Kostenbeitrage von 4500 K zu genehmigen. (Ang.).

B. R. Hellmer beantragt die Abschreibung eines Straßenteiles (Kanalisierung Kistenergasse, Niederschlagsgasse und Schlossgasse) für die städt. Fondsrealität Hernalserstraße 88. 105 K) und von 4 Quadratklafter Vorgarten (Kosten 4600 K). (Ang.).

Auf einem Berichte des B. R. Hemala wird die Abschreibung des städt. Kindergrundes, 21. Bezirk Brünnerstraße-Leopoldgasse 17, bis zur Herstellung der Verbindung zwischen der Leopoldgasse und Rudolfsheimergasse genehmigt.

B. R. Hemala beantragt, den Neubau der am Abhange des Schafberges in der Nähe der Hernalserstraße gelegenen, für Schrebergärten bestimmten Grundparzelle in den Bau- und Nutzungsplan mit einzubeziehen. (Ang.).

B. R. Hellmer beantragt die Herstellung eines Trottoirs vor den Realitäten Nr. 7 und 9 Hernalserstraße (gegenüber dem Kaiserbad) in der Ausdehnung von 250 K. (Ang.).

Die Verbreiterung der Straße bei Nr. 7 auf einem Berichte des B. R. Hellmer den Abschluss des Obervertrages mit der städtischen Hausklasse Hofer Rosa und das Unterschreiben Abschluss Nebenkosten Hellmer zur Verfügung in den Akten gegeben.

Neue Straßennamen. Der Straßenzug mit einem Bericht des B. R. Hellmer den Namen der Herren Josef Leser, Dr. Rudolf Hofbauer, Johann Graf, Matthias Feiler, Ferdinand Jauerl, Georg Straka, Hugo Franz, Josef Zerch, Eduard Kozallar, Rudolf Mayer, Eduard Mayer, August Mayerhofer, Franz Klink, Julius Portner, Johann Rapf, Johann Kirchmayer, Leopold Schwarzmann, Josef Beyer, Ludwig Ulrich, Josef Neckelbauer, Johann Lorenz u. Franz Josef Straßen in Ottakring im 17. Bezirke und einem neuen Bezirk des XVIII. Hauses die Namen der Ottakringer Hans Löhr, Franz Faider, Franz Huber, Maria Jacobi u. Johann Jonke (Hietzing) bewilligt.

Ottakringer Verschönerungsverein Hofstatt.

Der Ottakringer Verschönerungsverein Hofstatt wird im Monate Oktober l. J. an 7., 14., 21. und 28. Oktober von 9 Uhr früh bis 12 Uhr Vormittags unterwegs.

402

Niederösterreichischer Bürgermeistertag. Der n. ö. Bauernbund ersucht die p. t. Herren Landbürgermeister dringend, sich am 4. Oktober an der in der Volkshalle des Wiener Rathauses dem Kaiser zum 60 jährigen Regierungsjubiläum der Bürgermeister Niederösterreichs darzubringenden Huldigung recht zahlreich beteiligen zu wollen. und dabei mit der Amtsmedaille und dem Bauernbundshut zu erscheinen.

403

Automobilomnibusverkehr Simmering – Kaiser Ebersdorf. Ab 1. Oktober l. J. wird der Verkehr auf der Automobilomnibuslinie Simmering-Kaiser-Ebersdorf nach einem verstärkten Fahrplan aufgenommen, wonach in den verkehrsstarken Stunden das Intervall auf 20 Minuten herabgesetzt erscheint.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Figl.
18. Jahrg.; Wien, Mittwoch, 30. Sept. 1908.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Um den Wünschen der Bevölkerung des Bezirkes Leopoldstadt entgegenzukommen, eröffnet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die dritte ihrer Zweiganstalten am 1. Oktober 1908 im Bezirksamtsgebäude(?), 2. Bez. Karmeliterg. 9, Erdgeschoß links.

Bezirksvertretung Fünfhaus. Am Montag den 5. Oktober d. J. um 6 Uhr abends wird im Gemeindehause 15. Bez. Gasgasse 8–10, I. St., eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des Bezirkes Fünfhaus abgehalten werden.

Städtische Volksversicherung. Der Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung auch mit einem Referate des G. R. Gräber(?) zu befassen haben, der namens des Verwaltungsausschusses der städt. Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- & Renten-Versicherungs-Anstalt den Antrag wegen Übernahme der Volksversicherung zur Komplettierung der Geschäftszweige der städt. Lebensversicherungsanstalt vertreten wird. Seine Anträge lauten: 1) Der Gemeinderat genehmigt, daß die städtische Versicherungsanstalt den Betrieb der Volksversicherung aufnimmt. 2) Der Gemeinderat genehmigt die Versicherungsbedingungen für die Volksversicherung und nimmt zur Kenntnis, daß diese nach vier verschiedenen Tarifen geschlossen werden soll. Die bezüglichen Versicherungen sollen Versicherungen von kleinen Kapitalien bis zum Höchstausmaße von 2000 K ohne ärztliche Untersuchung und gegen Festsetzung einer Karenzzeit werden. Die Karenzzeit beträgt zwei Jahre. Tritt der Tod im Laufe des zweiten Versicherungsjahres ein, so wird die halbe Versicherungssumme zur Auszahlung gebracht, tritt der Tod im Laufe des ersten Versicherungsjahres ein, so werden die Prämien rückerstattet. Die Versicherungssumme gelangt jedoch unabhängig von der Versicherungsdauer voll zur Auszahlung, wenn der Tod des Versicherten durch einen Unfall herbeigeführt wurde. (Ein Tarif liegt bei.)

Knaben-Beschäftigungs-Anstalt Breitenfeld. Am Montag den 27. September l. J. fand in Schwarzenbergsälen(?) ein Fest zu Gunsten der Knaben-Beschäftigungs- & Versorgungs-Anstalt Breitenfeld, 8. Bez. Uhlplatz 3, statt. Der überfüllte Saal [illegible] die illustren Gäste, welche den ernsten wie heiteren Vorträgen mit großem Interesse folgten, gaben den Beweis von den Sympathien, deren sich die Anstalt allenthalben erfreut. Unter den Festgästen bemerkte man den G. M. Franz Rieger, R. Abg. Dr. Heilinger, den Ortsschul- & Bezirksrat Rechnungsrat Pertl(?), Bezirksrat kk. Rechnungsrat Aichmann u. v. A. Der Gründer und Obmann der Anstalt besprach in einer mit vielem Beifall aufgenommenen Rede die Gründung und Entwicklung der Anstalt und bemerkte, daß in den diesjährigen Ferien 158 Knaben und 72 Mädchen im Ferienheime der Anstalt Erholung und Verpflegung fanden. Allgemeine Anerkennung fand ein großer Tanz- & Liederreigen(?), welcher von den Zöglingen der Anstalt zur Aufführung gelangte. [illegible] Vorträge des Arbeiter-Verbandes XV. Bund und den Schluß bildete ein [illegible] Tanzkränzchen.

Ernennungen. In der letzten Stadtratssitzung wurden nach einem Vorschlage(?) des [illegible] im Städtischen(?) Stadtbuchhaltung ernannt: Ferdinand Lieber zum Rechnungsrat, Karl Kind und Ernst Wagner zu Oberrevidenten, Adalbert Grafsmück(?) u. Mathias [illegible] zu Revidenten, Alois Ely(?) u. Ferdinand Eckhardt zu Offizialen, Anton Dobrovolny und Emil Zwach zu Rechnungs-Assistenten.

Dienstjubiläum. Vor einigen Tagen feierte der Bezirksrat & Hausbesitzer im 16. Bezirke Adolf Kutter(?) sein 40 jähriges Dienstjubiläum als Oberrevident der Westbahn. Der Jubilar erfreut sich im 16. Bezirke allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit, wozu seine unermüdliche Tätigkeit als Obmann zahlreicher humanitärer Vereine des 16. Bezirkes nicht wenig beiträgt. Er gehört auch bereits seit 19 Jahren dem Armeninstitute Ottakring an und wurde von der Gemeinde Wien durch Verleihung der großen goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet. Adolf Kutter beabsichtigt [illegible] in Pension zu gehen, um sich dann ganz dem öffentlichen und humanitären Wirken zu widmen.

N. B. [illegible]